



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Svetlana Thaller-Honold, Leiterin
Nachhaltigkeitsmanagement

Arnoldplatz 1
50969 Köln
Deutschland

(0221) 308-22606
nachhaltigkeit@gothaer.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
 12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
 13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

ANHANG

Stand: 2023, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Der Gothaer Konzern

An der Konzernspitze des **Gothaer Konzerns** steht die Gothaer Versicherungsbank VVaG, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt über die Gothaer Finanzholding AG. Aufgrund des durch den Geschäftsbetrieb verursachten materiellen Impacts beziehen sich die Angaben der DNK-Entsprechenserklärung, soweit nicht anders kenntlich gemacht, auf die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Diese werden unter Einschluss der Gothaer Versicherungsbank im Folgenden als Gothaer Konzern bezeichnet. Hierbei handelt es sich für 2023 um sechs Versicherungsgesellschaften, eine Pensionskasse und 16 sonstige Gesellschaften^[1].

Der Gothaer Konzern gehört mit rund vier Millionen Kund*innen und Beitragseinnahmen von 4,9 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Durch den Gothaer Konzern werden alle Versicherungssparten bedient. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Versicherten, auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als führender Partner für den Mittelstand ist es der Anspruch des Konzerns, das starke Engagement rund um seine Kund*innen spürbar werden zu lassen. Denn neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützt die Gothaer Unternehmen bei strategischen Zukunftsthemen wie der Mitarbeitendenbindung oder der Energiewende. Auch für Privatkund*innen bietet der Gothaer Konzern – neben dem klassischen Versicherungsschutz – digitale Services sowie ausgeklügelte Gesundheitsdienstleistungen. Mit mehr als 200 Jahren Historie zählt die Gothaer zudem zu einem der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Gothaer nur ihren Kund*innen verpflichtet – nicht etwa Aktionär*innen. Durch diese Unabhängigkeit kann der Konzern langfristig und nachhaltig im Sinne der Versicherten agieren.

Eine bessere Zukunft (ver-)sichern

Glaubhaft nachhaltig zu sein, ist die Ambition der Gothaer. Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert transparent die Ziele im Kerngeschäft, im eigenen Konzern und als Mitglied der Gesellschaft. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien bei den Investments in Kapitalanlagen einbezogen, Versicherungsprodukte mit nachhaltigen Produktelementen entwickelt, der CO₂-Fußabdruck für den Geschäftsbetrieb gemessen und reduziert, Klimaneutralität angestrebt und insbesondere über die Gothaer Stiftung das Engagement für die Gesellschaft vorangetrieben. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter zu entwickeln, hält die Gothaer unter anderem folgende nachhaltigkeitsbezogene Mitgliedschaften: Die Gothaer ist unter anderem Unterstützer der UN Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI) und ist den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) sowie der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten.

Mehr Informationen finden sich auf der Homepage unter www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/. Dort sind auch die Nachhaltigkeitsstrategie, die Nachhaltigkeitsberichte und Entsprechenserklärungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) eingestellt.

Anzahl der Mitarbeitenden 2023 (Durchschnitt): 4.597^[2]

Die Unternehmensbereiche:

An der Konzernspitze steht die **Gothaer Versicherungsbank VVaG**, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt über die Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft tragen im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

Die **Gothaer Allgemeine Versicherung AG** ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Gothaer Konzern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1820 zählt sie zu den größten Sachversicherungsgesellschaften im deutschen Versicherungsmarkt. Das Produktportfolio der Gothaer Allgemeine Versicherung AG umfasst neben flexibel wählbaren, leistungsstarken Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte für einen lückenlosen Rundumschutz auf hohem Leistungsniveau. Mit passgenauen Lösungen für den individuellen Bedarf steht die Gothaer Allgemeine Versicherung AG als zuverlässiger Partner an der Seite ihrer Privat- und Gewerbekund*innen aus Mittelstand und Industrie. Für das Angebot moderner und bedarfsgerechter Lösungen greift sie regelmäßig aktuelle Trends und Marktentwicklungen auf und platziert diese in Gestalt innovativer Produktlösungen am Markt.

Gleichzeitig arbeitet die Gothaer Allgemeine Versicherung AG laufend an der

Bereitstellung einfacher, digitaler und automatisierter Prozesse für ihre Kund*innen und Vertriebspartner*innen. Im besonderen Fokus des Unternehmens steht die Positionierung als führender Partner für den Mittelstand und folglich der Ausbau der bereits heute starken Marktposition in dieser Zielgruppe. Den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Branchen begegnet sie mit individuellen Risikokonzepten, einem starken Sachverstand für die spezifischen Risiken und einer maßgeschneiderten Ansprache auf der Vermarktungsebene. Auch der Megatrend Nachhaltigkeit genießt einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie. Dies bezeugt nicht zuletzt die Rolle der Gothaer Allgemeine Versicherung AG als Marktinnovator und einer der Marktführer bei der Versicherung von Windkraftanlagen. Auch werden sämtliche Produkte, sowohl für Privat- als auch für Unternehmerkund*innen, stetig um nachhaltige Lösungen ergänzt. Dabei steht ganz besonders die Schadenprävention im Fokus – denn am nachhaltigsten ist es, wenn erst gar kein Schaden entsteht. Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG geht aber noch einen Schritt weiter und über die Rolle des klassischen Versicherers hinaus: Mit gezielten Maßnahmen und ihrem starken Partnernetzwerk unterstützt sie Unternehmerkund*innen aus dem Mittelstand bei der eigenen Transformation im Rahmen der Energiewende und leistet so ihren Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele.

Die **Gothaer Lebensversicherung AG** ist seit fast 200 Jahren Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung (bAV). In den letzten Jahren wurden die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern kontinuierlich ausgebaut. Dabei lag ein besonderer Fokus auf dem Geschäft mit Unternehmerkund*innen – sei es in der betrieblichen Altersvorsorge oder im Kollektivgeschäft zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos. Hierdurch wird zudem das für Lebensversicherer wichtige Geschäft gegen laufenden Beitrag deutlich gestärkt. Im Geschäftsfeld Biometrie – wichtig für die Stabilität des Risikoergebnisses – hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen – vom Kleinkind bis hin zum Erwerbstätigen – als Arbeitskraftversicherer etabliert.

Neben dem Ausbau des wettbewerbsfähigen Produktangebots werden kontinuierlich Prozess- und Serviceoptimierungen vorgenommen. Ein weiterer Fokus liegt darauf, die Produkte transparenter für Kund*innen zu gestalten. Dies gilt zuvorderst für fondsgebundene Produktangebote und umfasst sowohl das Neugeschäft als auch den Bestand. Gerade in jüngster Zeit gewinnen die Geschäftsfelder der betrieblichen Altersversorgung und der betrieblichen Arbeitskraftabsicherung weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Gerade in diesem Bereich nehmen die Anforderungen an Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services deutlich zu. Diesem Trend stellt sich die Gothaer Lebensversicherung

AG durch die Einführung von modernen bAV-Portalen sowie die Bereitstellung von einfach zu bedienenden Self-Services für häufig vorkommende Geschäftsvorfälle. Die Gothaer Lebensversicherung AG hat sich 2021 als erster Versicherer Deutschlands dem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating unterzogen und von Assekurata die Note A+ (gut) erhalten. Im Jahr 2023 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG ihr Ergebnis steigern und erhielt mit ‚AA‘ (sehr gut) die Bestnote unter den Lebensversicherern. Glaubhaft nachhaltig zu sein, wird die strategischen Entscheidungen der Gothaer Lebensversicherung AG auch in Zukunft entscheidend beeinflussen.

Die **Gothaer Krankenversicherung AG** ist der erste Ansprechpartner für modernen Krankenversicherungsschutz. Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen greift der Versicherer auf und entwickelt stetig Services, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime ist es dabei, Versicherte bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Unter dem Leitbild [gothaer.nachhaltig.gesund](#) steht vor allem das Gesundbleiben im Fokus der Gothaer Krankenversicherung AG. Einen Schwerpunkt bildet dabei die mentale Gesundheit. Durch Kooperationen mit führenden Anbietern in diesem Bereich stärkt das Unternehmen zunehmend seine Rolle als nachhaltiger Gesundheitsdienstleister.

Die Krankenvollversicherung bleibt eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichzeitig steigern die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung von Zusatzversicherungen als Ergänzung zur gesetzlichen Versorgung. Hier ist die Gothaer Krankenversicherung AG seit Jahren auf Wachstumskurs. Dabei sehen nicht nur Privatkund*innen den Wert der privaten Absicherung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung unterstützt die Gothaer Krankenversicherung AG Arbeitgeber auf ihrem Weg zu mehr sozialer Nachhaltigkeit und gibt ihnen ein überzeugendes Argument im Wettbewerb um Fachkräfte. Auch hier baut sie ihre führende Position aus und ergänzt ihre Firmenangebote um innovative Gesundheitsleistungen und Services.

Die **Janitos Versicherung AG** ist ein in Heidelberg ansässiger, hoch digitalisierter Kompositversicherer und vertreibt seine Produkte über unabhängige Vermittler*innen wie Makler*innen, Maklerpools und -verbände, Finanzvertriebe sowie Vergleichsplattformen. Auf diese Zielgruppe werden alle Prozesse und Services des Unternehmens ausgerichtet. Dabei stehen ein hoher Automatisierungsgrad, individuelle und schnelle Produktentwicklung sowie technische Schnittstellen zu den Vertriebspartner*innen im Rahmen der Digitalisierungs- und Vertriebsstrategie im Fokus. Eine moderne IT-Infrastruktur, ein passgenaues Betreuungsmodell sowie eine kontinuierlich sehr gute Produktpositionierung sind die wesentlichen Bausteine der Janitos

Strategie. Das Produktportfolio reicht von Kfz-, Fahrrad-, Tierhalter- und Privathaftpflichtversicherung über die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung bis hin zu Krankenzusatzleistungen, Unfallversicherung und der Invaliditätsabsicherung Multi-Rente. Das Unternehmen verzeichnet bei Produkt-Ratings und Maklerbefragungen regelmäßig Erfolge und ist als etablierte Maklermarke in Deutschland und Österreich sehr gut und nachhaltig positioniert.

Mit über 50 Jahren Erfahrung und annähernd 300 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr sowie einer Marktpräsenz in 19 Ländern zählt die **CG Car-Garantie Versicherungs-AG** zu den führenden Spezialversicherern für Garantie- und Kundenbindungsprogramme für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge in Europa. Mehr als 40 Hersteller/Importeure und über 23.000 spezialisierte Fachhändler*innen vertrauen auf die individualisierten Garantieprogramme und die hohe Servicequalität der CG Car-Garantie Versicherungs-AG. Als verlässlicher Partner setzt sie auf Stabilität und Langfristigkeit.

[1] Es handelt sich um die voll konsolidierten Tochtergesellschaften. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Geschäftsbericht des Gothaer Konzerns im Abschnitt „Sonstige Angaben“ aufgeführt.

[2] Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Personalkennzahlen beziehen sich auf die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften des Gothaer Konzerns, mit Ausnahme der Auslandsniederlassung der Gothaer Allgemeine, der CG CarGarantie VersicherungsAG, der VBMC GmbH sowie der FWP Lux Feeder Beta S.A.. Angegeben sind jeweils Köpfe per 31.12. Dadurch ergeben sich Abweichungen gegenüber dem Konzerngeschäftsbericht, der die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen pro Kalenderjahr berichtet. Alle Zahlen ohne Mitglieder von Vorstand oder Geschäftsführung, Sterbegeldempfänger*innen, Rentner*innen, Leiharbeiter*innen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

2021 wurde auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Gothaer erarbeitet, die im November vom Gesamtvorstand verabschiedet wurde. Sie setzt den in der Unternehmensstrategie „Ambition25“ formulierten Anspruch um, „Glaubhaft nachhaltig für die Gemeinschaft“ zu sein.

Um dem Anspruch „Glaubhaft nachhaltig“ gerecht zu werden, wurde 2021 die Nachhaltigkeitsstrategie unter Beteiligung der Fachbereiche und Expert*innen erarbeitet. Der Prozess war auf Grund des partizipativen Charakters zeitlich und organisatorisch sehr aufwändig. Durch die gemeinsame Erarbeitung mit den Fachbereichen wurde jedoch eine Identifikation dieser mit den Zielen geschaffen, was als zentrale Voraussetzung bei der Umsetzung der Strategie erachtet wird. In diesem Prozess hat sich die Gothaer für Mitgliedschaften in ausgewählten international anerkannten Initiativen entschieden. Die Mitgliedschaft bietet wichtige inhaltliche Unterstützung sowie die Möglichkeit, mit anderen Unternehmen Ressourcen zu bündeln und so ggf. einen größeren Einfluss ausüben zu können. Gleichzeitig gehen damit Reportingpflichten einher, was die Transparenz und Glaubwürdigkeit erhöht. Zu nennen sind hier insbesondere:

- UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)
- Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)
- UNEP FI Principles for Sustainable Insurance (UNEP FI PSI)
- Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB)
- Bundesarbeitskreis für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.)
- Charta der Vielfalt
- Versicherungsforen Leipzig – User Group Sustainability Management
- Eurapco Sustainability Group

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Die Gothaer Nachhaltigkeitsstrategie ist wie folgt strukturiert:

Nachhaltig in der Unternehmensführung – Wovon wir überzeugt sind

Die „Kraft der Gemeinschaft“ ist eine der großen Stärken der Gothaer. Diese Kraft basiert auf einem starken Werte gerüst und der Übernahme von Verantwortung. Das Nachhaltigkeitsmanagement trägt dazu bei, Nachhaltigkeit im gesamten Konzern zu integrieren und unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht zu werden.

Da ein Unternehmen nur dann erfolgreich nachhaltig ist, wenn das Engagement auf allen Ebenen verankert ist und vorangetrieben wird, steht der Gesamtvorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat für das Thema Nachhaltigkeit.

Auch aus Sicht eines verantwortungsvollen Risikomanagements ist eine sorgfältige Befassung mit Nachhaltigkeit unabdingbar. Es ist absehbar, dass die Folgen des Klimawandels sich zu einem erheblichen Teil auch auf unser Geschäft auswirken werden – zum Beispiel in Form steigender Schadenquoten durch Extremwetterereignisse. Vor diesem Hintergrund haben wir ein doppeltes Interesse daran, einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Wir fördern unter unseren Beschäftigten und Vertriebspartner*innen aktiv transparentes und integriertes Verhalten und setzen dabei auf Prävention und frühzeitige Erkennung von Compliance-Risiken. Ein verantwortungsvoller Umgang in Zusammenhang mit der Erfassung, Speicherung und Nutzung sensibler, vertraulicher und geschützter Daten von Kund*innen und Benutzer*innen gehören zu unserem Selbstverständnis.

Nachhaltig im Kerngeschäft: Was wir anbieten

Basis unseres Kerngeschäftes ist ein fairer Umgang mit unseren Kund*innen. Dies beginnt mit einer transparenten und verständlichen Beratung und endet mit einer fairen Schadensabwicklung.

Wir verankern Nachhaltigkeitsaspekte Schritt für Schritt in unseren Produkten und Prozessen. Dazu gehört die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Zeichnungsrichtlinien, in den Produktentwicklungsprozess, ebenso wie in die Schadensabwicklung und in der Kommunikation mit den Kund*innen. Durch Versicherungslösungen leisten wir unseren Beitrag für eine Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft. Wir unterstützen neue, nachhaltige Geschäftsmodelle und begleiten gleichzeitig bestehende Unternehmen bei dem Übergang zu einer kohlenstoffneutralen, nachhaltigeren Wirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Versicherung von Erneuerbaren Energien, bei der wir auf langjährige Erfahrung verfügen.

Als institutioneller Investor tragen wir eine hohe Verantwortung für die Auswirkungen unserer Investmententscheidungen auf die Umwelt und die Gesellschaft. Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage genießt daher eine hohe Priorität in unserer strategischen Ausrichtung. Die Geschäftspolitik der Gothaer Asset Management AG (GoAM) als Kapitalanlageverwalter des Gothaer Konzerns richtet sich nicht am schnellen Erfolg aus, sondern ist langfristig ausgelegt. Werte, wie Kontinuität und Verlässlichkeit, bilden seit einer langen Zeit die Basis für das Kapitalanlagemanagement. Dieser langfristige vorausschauende Ansatz in Verbindung mit dem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit steht im Einklang mit einer nachhaltigen Wertsteigerung und minimiert ESG-Risiken im Kern. Bereits 2019 hat die GoAM erste ESG-Strategien bei ihren Investitionstätigkeiten implementiert. Diese Strategien werden kontinuierlich weiterentwickelt und im Rahmen der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie mit Zielen und Maßnahmen belegt. Mit dem Beitritt zu UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI) sowie zur Net-Zero Asset Owner Alliance hat die Gothaer ihr Bekenntnis zum verantwortlichen Investieren sowie zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens noch einmal verstärkt.

Neben den sechs Grundsätzen der UN PRI richtet sich unser Ansatz zum Verantwortlichen Investieren nach einer Reihe von international anerkannten Normen und Konventionen. Hierzu zählen insbesondere die 10 Prinzipien des UN Global Compact für eine nachhaltige und sozial verantwortliche Unternehmensführung, die Kernarbeitsnormen der International Labor Organization, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie das Übereinkommen über Streumunition.

Nachhaltig im Unternehmen: Wie wir arbeiten

Nachhaltigkeit in unseren eigenen Betrieb zu integrieren, ist eine Frage der Glaubwürdigkeit. Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind die Basis unseres Erfolgs. Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen, die sich an den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden orientieren. Nachhaltigkeit betrifft die Unternehmenskultur, Möglichkeiten, Beruf und Privatleben zu vereinbaren, sich einzubringen und sich weiterzubilden und zu entwickeln.

Durch die Gestaltung der eigenen Arbeitsräume und Arbeitsweise nimmt die Gothaer Einfluss auf den eigenen ökologischen Fußabdruck und den ihrer Lieferanten. Dies geschieht durch die Einbeziehung sozialer und ökologischer Kriterien beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen.

2020 wurde zudem die erste Klimabilanz für die Gothaer erstellt und die Hauptverwaltung Köln als rechnerisch klimaneutrales Unternehmen durch den TÜV Nord zertifiziert. Anschließend folgten die Standorte Berlin und Göttingen sowie weitere Außenstandorte (darunter Partnervertriebs- und Regionaldirektionen). Damit setzte die Gothaer ein klares Zeichen für aktiven

Klimaschutz. Die Zertifizierung schafft eine Ausgangslage, die kontinuierlich verbessert werden soll.

Nachhaltig im Engagement: Wofür wir uns einsetzen

Mit der Gründung der Gothaer Stiftung wurde das gesellschaftliche Engagement der Gothaer gebündelt. Die Gothaer Stiftung möchte zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen sicherstellen. Dazu fördert die Stiftung gemäß ihrem Stiftungszweck die Wissenschaft und Forschung zu Fragestellungen der Nachhaltigkeit sowie Projekte, die sich dem Umwelt- und Naturschutz sowie der Landschaftspflege widmen.

Mit der Stiftung kommt die Gothaer zum einen dem Leitsatz ihres Gründers Ernst Wilhelm Arnoldi nach, der gesagt haben soll, „Du handelst für Dich, wenn du für Andere lebst“ und zum anderen auch dem Motto „Unser Antrieb – in der Gemeinschaft Werte schützen“. Mit der Stiftung wird das Nachhaltigkeitsengagement der Gothaer über die Gemeinschaft der Versicherten hinaus ausgedehnt auf die gesamte Gesellschaft, zu deren nachhaltiger Entwicklung die Stiftung einen positiven Beitrag leisten möchte. Sie wurde mit einer Million Euro ausgestattet. Davon sind 500.000 Euro Stiftungsvermögen und 500.000 Euro als Spende zur Verwendung für laufende Stiftungszwecke. Danach erhält die Stiftung ca. 0,5 % des Konzerngewinns als jährliche Spende.

Außerdem ermutigen wir unsere Beschäftigten, sich in gemeinnützige lokale Projekte einzubringen und die Gothaer Gemeinschaft über das Unternehmen hinaus zu denken.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Wesentlichkeitsanalyse

Der Zweck der Wesentlichkeitsanalyse ist es, die Berichtsinhalte für die Nachhaltigkeitsberichterstattung festzulegen. Entsprechend muss ermittelt werden, welche Themen wesentlich für die Gothaer sind.

- 2020-2021 Durchführung der ersten Wesentlichkeitsanalyse

- 2022 Überprüfung der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse durch Stakeholderinterviews
- 2023 Durchführung der zweiten Wesentlichkeitsanalyse (gemäß Anforderungen der CSRD)

Die Wesentlichkeitsmatrix, basierend auf der ersten Wesentlichkeitsanalyse, beantwortet durch ihre drei Dimensionen folgende Fragen:

1. Welche Themen sind wesentlich für die Geschäftstätigkeit der Gothaer (Outside-In Perspektive). Die Geschäftsrelevanz wurde durch alle in den sieben Ressortmeeting anwesenden Führungskräfte der Strukturebene 1 diskutiert und bewertet. Im Anschluss hat der Gesamtvorstand eine Bewertung vorgenommen.
2. Welche Themen werden von zentralen Stakeholdern als wesentlich definiert? Für die Ermittlung der Stakeholder-Relevanz wurden interne Stakeholder, wie Festangestellte im Innendienst und Beschäftigte im Außendienst, sowie externe Stakeholder (Dienstleistungsunternehmen, Rückversicherer, Banken, Nichtregierungsorganisationen, etc.) im Rahmen einer Onlinebefragung eingebunden. 266 beendete Fragebögen sind eingegangen, zuzüglich 28 Stimmen von Beschäftigten, die im Rahmen von Soundings eingebunden wurden.
3. Wie stark wirken sich die Themen auf wirtschaftliche, ökologische und soziale bzw. gesellschaftliche Bereiche aus (Inside-out-Perspektive)? Die Stärke der Auswirkungen wurde von einer Fachkommission, bestehend aus Vertreter*innen des Nachhaltigkeitsmanagements und einer Agentur für Nachhaltigkeitsberichterstattung, gemeinsam bewertet.

Die Liste der auf diese Weise identifizierten 16 Themen ließ sich in die vier genannten Handlungsfelder einteilen. Die Relevanz für die Geschäftstätigkeit (Outside-in) sowie die potentiellen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft wurde in Kriterium 1 dargelegt.

Da sich seit der Erstellung der ersten Wesentlichkeitsanalyse vieles in Gesellschaft, Politik und Umwelt geändert hat, wollten wir bis zur Fertigstellung der zweiten Wesentlichkeitsanalyse sicherstellen, dass die Gothaer in ihrem Nachhaltigkeitsmanagement die wichtigsten Themen adressiert, die aktuellen Chancen und Risiken erfasst und internen und externen Anforderungen gerecht wird.

Ende 2022 wurde daher eine Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse anhand von Interviews mit jeweils einem Vertreter von insgesamt fünf Stakeholdergruppen durchgeführt. Ziel war, die im Jahr 2020 definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu überprüfen und neu zu bewerten. Zusätzlich haben wir die Befragung dazu genutzt, ein Feedback über die aus den wesentlichen Themen abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten.

Das Interview setzte sich aus zwei Teilen zusammen:

Im ersten Teil wurde den Interviewteilnehmern die Wesentlichkeitsmatrix aus 2020 vorgelegt, mit der Aufgabe, die Priorisierung sowie die die Höhe der Auswirkungen aus heutiger Sicht anzupassen und die neue Einschätzung zu begründen.

Im zweiten Teil wurden Fragen bzgl. der Vollständigkeit, Schlüssigkeit und richtigen Priorisierung der Nachhaltigkeitsstrategie gestellt. Dabei wurden allgemeine Fragen, sowie Stakeholder-spezifische Fragen gestellt.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Geschäftsrelevanz vieler Themen, vermutlich insbesondere aufgrund der gesamtwirtschaftlichen- und geopolitischen Lage, höher eingestuft wird als zuletzt in 2020. Dies spiegelt sich besonders in der Bewertung der Materialität des Aufbaus resilienter Strukturen wider, welche nun als doppelt materiell angesehen wird. Bezüglich des Kerngeschäftes ist man sich einig, dass Kapitalanlagen und Versicherungslösungen in Bezug auf Geschäfts- und Stakeholderrelevanz gleichauf zu bewerten sind. Die bisherige Positionierung der wertorientierten Unternehmensführung wird bestätigt. Eine wesentlich höhere Bedeutung als in der vorherigen Wesentlichkeitsanalyse wird den Themen „Aufbau resilienter Strukturen“ und „gesellschaftliches Engagement“ zugesprochen. Das Thema „gesellschaftliches Engagement“ wird weiter interpretiert als zuvor und umfasst nun insbesondere auch das gesellschaftliche Engagement der Mitarbeitenden (Stiftungsarbeit und gesellschaftliches Engagement der Mitarbeitenden fördern) sowie die Teilnahme der Gothaer am gesellschaftlichen Diskurs. Hier wurden klare Erwartungen formuliert, dass die Gothaer ihre Einflussmöglichkeiten ausschöpft und hier öffentlich Position zu Fragestellungen bezüglich Klima- und Ressourcenschutz bezieht. Der Gothaer als Versicherung werden an dieser Stelle eine hohe Neutralität und fundierte Kenntnisse zugeschrieben. In der gegenwärtigen Situation sei es wichtig, dass sich eine rationale Stimme für den Klimaschutz erhebt.

2023 wurde der Prozess gestartet eine Wesentlichkeitsanalyse nach der Vorgaben der CSRD/ESRS umzusetzen. Diese wird ab 2024 die bestehende Wesentlichkeitsanalyse ablösen. Die Gegenüberstellung der Wesentlichkeitsanalysen hat ergeben, dass der Großteil der Themen unserer ursprünglichen Wesentlichkeitsanalyse in den Sustainability Mattern nach ESRS aufgehen wird. Das Thema "Verantwortungsvoller Umgang mit Digitalisierung und Daten" wird bei der neuen Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS als unternehmensspezifisches Thema hinzugefügt.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Auch aus Sicht eines verantwortungsvollen Risiko managements ist eine sorgfältige Befassung mit Nachhaltigkeit unabdingbar. Nachhaltigkeitsrisiken betreffen die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Der Fokus bei einer Versicherung liegt auf der Passiv- und der Aktivseite, also auf der Kapitalanlage und den Versicherungsprodukten (wie z. B. Produktentwicklung,

Prämienberechnung, Underwriting), jedoch ist eine Versicherung auch im operationellen Bereich möglicherweise betroffen. Am Ende sind Nachhaltigkeitsrisiken auf Grund des wachsenden Bewusstseins in der Gesellschaft immer auch Reputationsrisiken.

Die bestehende Liste der Nachhaltigkeitsrisiken wird regelmäßig, mindestens jährlich, auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Es wird zum einen geprüft, ob ein neues Nachhaltigkeitsrisiko mit aufgenommen werden soll. Zum anderen werden die bestehenden Risiken auf Aktualität hin geprüft, dabei liegt der Fokus auf der Bewertung der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Nachhaltigkeitsrisikos. Insgesamt obliegt es der Risikomanagementfunktion, die vollumfängliche und konsistente Erfassung der Nachhaltigkeitsrisiken sicherzustellen.

Nachhaltigkeitsrisiken beeinflussen operative Risikostrategien. Wird im Rahmen der Analysen festgestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken zu negativen Effekten in der Risikoposition der Gesellschaft führen, so bestimmt das Risikomanagement bereits proaktiv einen angemessenen Kapitalaufschlag für die interne Risikostrategie, um auch zukünftig eine angemessene Risikokapitalausstattung darstellen zu können.

Nachhaltigkeitsrisiken sind keine neuen Risikokategorien. Daher ist die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden Prozesse zu integrieren. Dies bedeutet, dass die Risikoverantwortlichen sich den Erkenntnissen der Analysen aus Nachhaltigkeitsrisiken bewusst sind und die daraus resultierenden Erkenntnisse in ihre Planungen mit einfließen lassen. Hierbei ist insbesondere der zeitliche Rahmen der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken zu beachten.

Nachhaltigkeitsrisiko Klimawandel

Die Versicherungswirtschaft ist von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen. Insbesondere die physischen Folgen des Klimawandels wurden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe als besonders hoch eingeschätzt, daher ist es wichtig geeignete Maßnahmen frühzeitig zu ergreifen. Einflussmöglichkeiten liegen mit der Ausrichtung der Kapitalanlage und den Zeichnungsrichtlinien (wen versichern wir) im Kerngeschäft, über unser Klimamanagement und Einkaufspolitik im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit am Standort“ sowie über Stiftungsprojekte der Gothaer Stiftung im Handlungsfeld der Gemeinschaft.

Unsere Kapitalanlage ist hinsichtlich der Branchen, Asset-Klassen und Risikoausprägung sehr stark diversifiziert. Somit treffen prinzipiell viele unterschiedliche Nachhaltigkeitsrisiken auf die Kapitalanlagen zu. Die Ausprägung dieser Nachhaltigkeitsrisiken hängt jedoch stark von der jeweiligen Anlageklasse ab. So sind Investitionen in Immobilien potentiell signifikant den physischen und transitorischen Klimarisiken ausgesetzt. Die Investitionen in

staatliche Wertpapiere vereinen hingegen eine Reihe von sozialen, ökologischen und Governance-Risiken, die in ihrer Gesamtheit zu betrachten sind. Die Möglichkeiten, die jeweiligen Risiken zu minimieren, unterscheiden sich auch je nach Anlageklasse. Aus diesem Grund analysieren wir die Risikotreiber einzeln für jede Asset Klasse und setzen geeignete Strategien zur Minimierung dieser Risiken spezifisch je Asset-Klasse ein.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie wurden 2021 auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse festgelegt. In diesem Prozess hat der Vorstand acht Schwerpunkte festgelegt, zu denen Ziele definiert wurden. Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung wird die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele überprüft. Gesamtverantwortlich für diesen Prozess ist der Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Für die Erreichung der spezifischen Ziele sind die jeweiligen Bereiche zuständig, in deren operativer Verantwortung sie liegen. 2022 wurde das ESG-Board gegründet, dem neben dem Gesamtvorstand auch die Abteilungen Nachhaltigkeitsmanagement und Konzernentwicklung angehören. Im Rahmen des ESG-Boards wird der Vorstand jährlich über die Zielerreichung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Zusätzlich zu der DNK-Entsprechenserklärung sind wir durch unsere Mitgliedschaften bei den UN PRI (Principles for Responsible Investment), der Net-Zero Asset Owner Alliance und den UNEP FI PSI (Principles for Sustainable Insurance) dazu verpflichtet, unsere Fortschritte umfänglich zu reporten. Eine vollständige Liste unserer Mitgliedschaften ist in Kriterium 9 aufgeführt.

Handlungsfeld 1: Nachhaltig im Kerngeschäft Wir integrieren Nachhaltigkeit konsequent in unser Kerngeschäft: durch ESG-Strategien in der Kapitalanlage sowie durch Versicherungen und Investmentangebote, die Nachhaltigkeitsprinzipien berücksichtigen und unsere Kunden bei der Transformation unterstützen.

I. Nachhaltige und transparente Kapitalanlage Eine nachhaltige Zukunft finanzieren: Wir stellen unsere Kapitalanlagen klimaneutral und erhöhen unsere Investitionen in Unternehmen, die zu einer klimaneutralen Wirtschaft beitragen.

1. Wir erreichen Netto-Null-Emissionen in unserem Kapitalanlageportfolio bis 2050.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich das Gothaer Asset Management (GoAM) verpflichtet, Netto-Null-Ziele in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) festzulegen. 2022 wurden folgende unten genannten Zwischenziele für den Zeitraum von 3 Jahren verabschiedet, die im Einklang mit den Änderungen des Zielsetzungsprotokolls der NZAOA nach und nach erweitert werden.

- **Sub-Portfolio Ziele*:** Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. € investiertes Vermögen um 25 % jeweils für Aktien und Unternehmensanleihen bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021.

Für das Immobilien Portfolio: Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro kgCO₂/m² im RE Equity Portfolio (bei Beteiligung von mehr als 25 %) um 20 % bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021.

- **Engagement Ziele:** Engagement Dialog mit mindestens 20 Unternehmen im Portfolio zum Thema Klimawandel.
- **Sektorziele:** Kompletter Ausstieg aus der kohlebasierten Energiewirtschaft bis spätestens 2030 in der Europäischen Union und in OECD Ländern sowie bis spätestens 2040 in allen anderen Ländern.
- **Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen:** Jährliche Investition von 200 Mio. Euro in Impact/thematische Investments. Die Verpflichtung betrifft ausschließlich die Vermögenswerte des Gothaer Konzerns. Publikumsfonds und das FLV sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

II. Nachhaltige und innovative Versicherungslösungen Nachhaltiger Versicherer und Finanzdienstleister: Unseren Geschäfts- und Privatkunden bieten wir Produkte und Services, die eine nachhaltige Wirtschaftsweise und Lebensstil fördern.

1. Gothaer Allgemeine Versicherung: Wir integrieren nachhaltigkeitsfördernde Deckungsbausteine in allen Sparten bis 2023. Wir entwickeln eine durchgängig nachhaltige und klimaneutrale Schadenbearbeitung.
2. Gothaer Lebensversicherung: Wir bieten nachhaltige Anlageoptionen in allen Produkten (im Neugeschäft bis 2022, bei Bestandsprodukten in jeder Fondskategorie bis 2024).
3. Gothaer Krankenversicherung: Wir integrieren und bewerben Angebote im Bereich der Gesunderhaltung in bestehende Produkte bis 2022 und entwickeln ein Programm zur Förderung eines gesunden Lebensstils bis 2025.
4. Wir erreichen Netto-Null-Emissionen in unserem Versicherungsgeschäft bis 2045.

III. Nachhaltig die Zukunft gestalten Wir stehen als Partner an der Seite unserer Geschäftskunden beim Übergang in eine Net-Zero-Wirtschaft.

1. Nachhaltiger Dienstleister: Wir unterstützen unsere Mittelstandskunden im Nachhaltigkeitsmanagement (z. B. bei Erstellung der Klimabilanz, aber auch durch Produkte wie nachhaltige betriebliche Krankenversicherung, Gesundheitsmanagement, nachhaltige betriebliche Altersversorgung).
2. Partner der Transformation: Wir entwickeln neue Geschäftsmodelle, um die Wirtschaft beim Erreichen der Klimaneutralität zu unterstützen.

IV. Verantwortungsvoller Umgang mit den Kund*innen Die Kund*innen stehen im Zentrum unseres Handelns. Wir sind ihnen ein fairer Partner.

1. Wir gewährleisten einen wertschätzenden und unterstützenden Umgang mit unseren Kund*innen bei jedem Kontakt, von der Erstberatung bis zum Leistungsfall.
2. Wir gewährleisten gute Erreichbarkeit sowie ehrliche, individuelle und bedarfsorientierte Beratung.
3. Wir stellen transparente, gut verständliche und leicht verfügbare Produktinformation und Kundenkommunikation über alle Anlässe bereit.
4. Wir sprechen Nachhaltigkeitsaspekte bei der Beratung aktiv an.
5. Wir wollen vermeidbare Papiernutzung abschaffen und bis Ende 2025 papierlos sein.

Handlungsfeld 2: Nachhaltig im Unternehmen Arbeitskultur, Gesundheitsförderung, Diversität, Umweltschutz und Klimaneutralität – wir gehen nachhaltig mit gutem Beispiel voran – und ermuntern unsere Belegschaft, sich aktiv in den Transformationsprozess einzubringen.

I. Klimaneutralität und Ressourcenschutz im eigenen Betrieb Wir wollen auch in unserem eigenen Betrieb verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgehen, unser operatives Geschäft komplett klimaneutral ausrichten und Nachhaltigkeit auch in die Beziehungen mit unseren Lieferanten verstärkt als Kriterium nutzen.

1. Wir erreichen konzernweite rechnerische Klimaneutralität im eigenen Betrieb bis 2024.
2. Wir senken die Emissionen der Kölner Hauptverwaltung bis 2025 um 50 Prozent, ausgehend vom Basisjahr 2018 (Scope 1–3, ohne Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage).
3. Wir verabschieden verbindliche Nachhaltigkeitsvorgaben in der Beschaffung der Gothaer bis 2022.

II. Attraktives und förderndes Arbeitsumfeld Vielfalt bereichert uns: In einem ausgeprägt dynamischen Umfeld fördern wir die Veränderungsfähigkeit unseres Teams.

1. Wir steigern den Anteil weiblicher Führungspositionen bis 2023 auf 30 Prozent. Wir sehen Unterschiede in ethnischer und sozialer Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder körperlichen Voraussetzungen als Chance.

2. Wir schaffen Exzellenz und die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung durch fachliche und überfachliche Weiterbildung sowie Entwicklungsprogramme.
3. Wir erhalten die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben durch ein exzellentes Gesundheitsmanagement. Die Arbeitsunfallquote soll weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt bleiben.
4. „Top Employer“: Wir lassen unsere wertschätzende und fördernde Arbeitskultur bis 2025 durch das Top Employer Institut zertifizieren.

III. Einbindung von Beschäftigten und Vertriebspartnern in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Wir wollen unsere Mitarbeiter*innen und Vertriebspartner*innen für Nachhaltigkeit qualifizieren, Nachhaltigkeit an Standorten und Agenturen erlebbar machen und auch nach außen nachhaltig auftreten.

1. Wir stärken die Nachhaltigkeitskompetenz bei Beschäftigten und Vertriebspartner*innen durch Schulungen und Weiterbildungen.
2. Wir etablieren und erweitern Angebote zur Partizipation an unternehmensinternen Nachhaltigkeitsaktivitäten.
3. Wir gestalten unsere Standorte und Agenturen bis 2025 nachhaltiger
4. Wir gestalten auch unsere Veranstaltungen und Werbemittel bis 2025 umweltfreundlicher.

Handlungsfeld 3: Nachhaltig im Engagement Über unser operatives Geschäft hinaus fördert die Gothaer Stiftung die Themen Forschung sowie Umwelt- und Naturschutz. Außerdem ermutigen wir unsere Beschäftigten, sich in diese und ähnliche Projekte einzubringen.

I. Gesellschaftliches Engagement Es ist uns ein Anliegen, auch über unser operatives Geschäft hinaus etwas für die Gesellschaft zu tun.

1. Wir führen jährlich mehr als 0,5 Prozent des Konzerngewinns an die Gothaer Stiftung ab, die eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft vorantreibt.
2. Wir schaffen einen Rahmen für unsere Mitarbeiter*innen, um sich gesellschaftlich zu engagieren.

Bei der Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen werden alle siebzehn Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs), insbesondere unter Berücksichtigung möglicher Zielkonflikte, mit einbezogen. Aufgrund der Dringlichkeit des Handelns und auch der besonderen Betroffenheit als Versicherer haben wir in den meisten Handlungsfeldern einen klaren Fokus auf SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Dennoch verfolgen wir einen holistischen Ansatz und ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, das alle Dimensionen der Nachhaltigkeit integriert. Diese wurden in der DNK-Erklärung 2020 bereits ausführlich dargestellt. Da sich keine substantiellen Änderungen ergeben haben, verzichten wir in dieser Erklärung darauf, diese erneut aufzuführen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer ist auch [hier](#) einzusehen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungsprozesse in der **Kapitalanlage** sind auf Grund der großen Vielfalt an getätigten Investments sehr unterschiedlich und variieren je nach Investment in ihrer Tiefe. Die damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte sind anlageklasse- und branchenspezifisch. So sind die Investitionen in Immobilien mit anderen Nachhaltigkeitsrisiken verbunden als beispielsweise in IT-Dienstleistungsunternehmen. Durch die Umsetzung unserer Assetklasse-spezifischen ESG-Strategien und eine konsequente Implementierung entsprechender Prozesse werden Nachhaltigkeitsaspekte möglichst umfassend adressiert.

Jede Kapitalanlage fängt mit der Auswahl eines potentiellen Investments an. Bereits hier setzt unsere erste Vorsorge in Bezug auf ESG-Aspekte ein: die **Anwendung der Ausschlusskriterien** für Unternehmen, die schwerwiegende Verstöße im Bereich Umwelt, Soziales oder Governance begangen haben oder deren Tätigkeit nicht mit unseren Werten als Gothaer im Einklang stehen. Bei allen direkten Unternehmensinvestments in Aktien und liquide Unternehmensanleihen wendet die Gothaer Asset Management AG (GoAM) geschäftsfeldbasierte und normbasierte Ausschlusskriterien an. Dabei werden Investitionen in Unternehmen ausgeschlossen, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Konventionelle Waffen (außer Unternehmen mit Sitz in der EU oder in den USA).¹
- geächtete Waffen (Streubomben, Landminen etc.)
- ABC-Waffen (atomare, biologische und chemische Waffen)
- Kraftwerkskohle (Förderung bzw. Verstromung größer 20% des Umsatzes oder Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen)

Ferner schließen wir Unternehmen aus, die

- den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 MW oder
- die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. t Steinkohle oder
- die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen.²

Des Weiteren werden Unternehmen ausgeschlossen, die gegen die folgenden

Normen verstoßen:

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compact (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung),
- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards) und
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte).

Somit werden bereits vor der Finanzanalyse potentielle negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt im Portfolio verringert.

Die explizite **Integration von ESG-Aspekten** in die Finanzanalyse bildet einen weiteren Ansatz zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Die GoAM führt solche integrierten Analysen bei der Auswahl aller intern gemanagten Investments durch: Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten sowie Pfandbriefe. Die ESG-Analyse für Aktien und liquide Unternehmensanleihen basiert dabei auf einer Vielzahl an Indikatoren, die von den externen ESG-Datenlieferanten MSCI ESG Research und RepRisk zur Verfügung gestellt werden. Neben Klimakennzahlen finden soziale Indikatoren und Kriterien einer guten Unternehmensführung in der ESG-Analyse Berücksichtigung. Die verschiedenen Indikatoren werden in Schulnoten übersetzt und im Rahmen einer standardisierten ESG-Scorecard interpretiert. Investitionen in Unternehmen mit erheblich erhöhten ESG-Risiken, die u.a. bei einem sehr schlechten ESG-Rating oder schwerwiegenden Kontroversen vorliegen können, erfordern eine schriftliche Begründung sowie das fortlaufende Monitoring des Fachbereichs.

Die Gothaer Asset Management AG ist davon überzeugt, dass gute Corporate Governance Standards für eine nachhaltige Kapitalanlage essenziell sind. Aus diesem Grund legen wir großen Wert darauf, dass die **Stimmrechtsausübung bei Aktieninvestments** verantwortungsvoll und mit einem starken Fokus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt. Seit Dezember 2021 wird hierbei ein besonderes Augenmerk auf die Klimaschutzpolitik eines Unternehmens gelegt. Mehr Informationen zur Stimmrechtsausübung sowie die Abstimmungsberichte sind auf unserer Homepage zu finden (<https://www.gothaer-asset-management.de/nachhaltigkeit/kriterien/>).

Darüber hinaus hat die GoAM eine Engagement Strategie entwickelt. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine aktive Stewardship-Strategie, bei der wir uns mit den Unternehmen, in die wir investieren, über wesentliche ESG-Themen austauschen, entscheidend ist, um ein tieferes Verständnis für diese Unternehmen zu erlangen. Der Austausch mit den Unternehmen ermöglicht es der GoAM, ihre Ansichten darzulegen, positive Veränderungen einzufordern und die Ergebnisse der Zusammenarbeit zu verfolgen. Das Engagement fokussiert sich auf Themen wie z.B. Klimawandel, Wasser, Biodiversität, Gleichberechtigung, Menschenrechte, Arbeitsrechte, Kontroversen und Verstöße

gegen internationale Normen, Korruption usw., ist aber nicht auf diese beschränkt. Weitere Informationen über unsere Engagement Strategie sind auf unserer Homepage zu finden (<https://www.gothaer-asset-management.de/nachhaltigkeit/kriterien/>).

Während Unternehmen einen konkreten Geschäftszweck verfolgen, ist staatliches Handeln wesentlich vielfältiger und kann stark variieren. Aus diesem Grund sieht unser Ansatz keine kategorischen Ausschlüsse auf Ebene von Einzelkriterien vor. Stattdessen wurde ein **Gothaer ESG Staaten Index** entwickelt, in dessen Berechnung die wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Staatsführung einfließen. Das Ranking innerhalb des Gothaer ESG Staaten Index lässt eine Aussage über die Nachhaltigkeit einzelner Staaten zu und wird in ein Notensystem mit einer Skala von 1 bis 5 überführt. Staaten mit der Note 1 bis 3 sind ohne Einschränkungen für Investments zugelassen. Staaten mit der Note 4 bedürfen einer tiefergehenden Nachhaltigkeitsanalyse und einer schriftlichen Begründung des Portfoliomanagements. Staaten mit der Note 5 sind für Investments nicht zugelassen. Investitionen in Russland und Belarus sind seit der russischen Aggression in der Ukraine nicht mehr möglich. Neuinvestments für Staaten und staatsnahe Emittenten sind damit ab sofort untersagt. Informationen zu unserem ESG-Ansatz bei weiteren Anlageklassen sind auf unserer Homepage zu finden (<https://www.gothaer-asset-management.de/nachhaltigkeit/kriterien/>).

Ein wesentlicher Teil der Finanzanlagen der GoAM wird extern gemanagt. Dies trifft auf die Mehrheit der Kapitalanlagen in Real Estate, Private Capital, Infrastruktur aber auch auf einen Teil der Unternehmensanleihen und Aktien sowie anderer alternativer Investments zu. Da solche Investments oft über Fonds mit vielen anderen Anleger*innen getätigt werden, hat die GoAM keinen unmittelbaren Einfluss auf die Auswahl der Zielinvestments und ist auf die ESG-Strategien der jeweiligen Manager*innen angewiesen. Dennoch wird angestrebt, die bestehenden ESG-Ansätze auch in diesen Investments bestmöglich umzusetzen. Aus diesem Grund kommt der **Selektion und dem Monitoring externer Manager*innen** eine hohe Bedeutung zu. Die Selektion der Manager*innen fängt mit einer Due Diligence an. Dies ist ein Prozess, bei dem ein Fonds sorgfältig auf wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und finanzielle Verhältnisse, aber auch auf das Management von Nachhaltigkeitsrisiken analysiert wird. Alle Manager*innen werden im Rahmen einer solchen Due Diligence ausführlich zu deren Strategien in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken schriftlich und mündlich befragt. Hierbei werden Informationen sowohl auf Ebene der Manager*innen als auch auf Ebene der einzelnen Assets analysiert. Die Analyseergebnisse werden dokumentiert und fließen in die Investitionsentscheidungen ein. Die Beauftragung von Manager*innen kommt nur bei der Vorlage eines überzeugenden ESG-Konzepts in Frage. Auch nach Abschluss der Verträge setzt die GoAM ein kontinuierliches Monitoring der Manager*innen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance fort und versucht durch intensiven regelmäßigen Dialog mit den

Managern*innen Einfluss zu nehmen. Hierbei stand insbesondere der Klimawandel, die Weiterentwicklung bestehender ESG-Ansätze sowie die Erfassung von ESG-Daten im Fokus der Gespräche.

Um die Beurteilung der **Zielinvestments im Immobilienbereich in Bezug auf Nachhaltigkeit** zu ermöglichen, ist die GoAM im Jahr 2020 dem GRESB beigetreten. GRESB ist das weltweit führende Bewertungssystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienunternehmen und Immobilienfonds. Zur Bewertung wird die Nachhaltigkeitsperformance der einzelnen Immobilien abgefragt, um diese dann anschließend auf Portfolioebene zusammenzufassen. Die GoAM ermutigt alle ihre Manager*innen dazu, die Daten für ihre Fonds jährlich im GRESB zu erfassen. Im Jahr 2023 wurde 86% unseres Immobilienportfolios nach dem GRESB-Standard bewertet. Diese Daten ermöglichen es, gezielt Schwerpunkte für künftige, strategische Maßnahmen zu setzen.

Bereits seit mehreren Jahren verfolgt die Gothaer durch **gezielte thematische Investitionen** das Ziel, neben wirtschaftlichen Erträgen auch positive Wirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erreichen. Der Großteil der Finanzanlagen in Infrastruktur ist in Erneuerbare Energien investiert. Hierbei handelt es sich um Solar-, Wind und Wasserkraft-Anlagen. Auch im Bereich der staatsnahen Emittenten, Unternehmensanleihen und Aktien kommen thematische Investments in nachhaltige Bonds oder innovative Unternehmen immer mehr zum Einsatz. Diese thematischen Investments spiegeln das Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung wieder und diversifizieren gleichzeitig das Portfolio hinsichtlich ökologischer und sozialer Risikotreiber. Insbesondere werden dadurch die transitorischen Risiken des Klimawandels berücksichtigt. Darüber hinaus, seit 2022, erweitern zudem neue Investments in Naturkapital, sogenannte Impact Investments, das Portfolio der Gothaer. Sie leisten einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit; im Vordergrund stehen die Förderung der Biodiversität und eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Im Natural Capital Fund, einem der größten Fondskonzepte im Bereich Naturkapital, sind wir mit 100 Millionen US-Dollar investiert; er hat ein Zielvolumen von einer Milliarde US-Dollar und plant Investments in nachhaltige Land- und Forstwirtschaft in Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland. Diese Asset-Klasse befindet sich noch in der Entwicklung; die Gothaer ist Teil dieser Entwicklung.

Das **Risikomanagement** ist verantwortlich für die Methoden und Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken. Die Tätigkeiten des Risikomanagements lassen sich anhand des 3-Säulen Modells von Solvency II erklären. Zur ersten Säule gehören Berechnungen wie beispielweise der Solvabilität, zur zweiten Säule gehört die Durchführung des ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment) sowie die Durchführung von Stresstests und die Erstellung der Risikostrategie. Zur dritten Säule zählt die quartalsweise und jährliche

Berichterstattung an die BaFin sowie das jährliche Regular Supervisory Reporting (RSR) und Solvency and Financial Condition Reporting (SFCR). Die BaFin hat 2019 ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht, in welchem empfohlen wird, Nachhaltigkeitsrisiken mit Hilfe bestehender Risikokategorien, in das Risikomanagement, zu integrieren. Mehr Informationen dazu finden sich unter Kriterium 2.

Mit unseren **Versicherungsprodukten** möchten wir das nachhaltige Verhalten unserer Kund*innen fördern. 2023 haben wir nachhaltige Produktlösungen in unseren Produktangeboten verankert, achten auf die Reduktion von Papier und auf nachhaltige Marketingunterlagen. Gemeinsam mit dem Vertrieb und den Sparten werden innovative, flexible und wettbewerbsfähige Produkte entwickelt. Ein Instrument der Produktentwicklung ist die Retailcheckliste, die einen verbindlichen Rahmen vorgibt. Ein Aspekt der Retailcheckliste ist „Nachhaltigkeit“. Die Auswahl der nachhaltigen Produktinhalte werden in Abstimmung mit unserer Nachhaltigkeitsabteilung durchgeführt, wobei wir die ökologische und die soziale Dimension berücksichtigen. Weiterhin beachten wir die regulatorischen Vorgaben, insbesondere die Transparenz- und Taxonomieverordnung der EU.

Durch unsere **Versicherungsprodukte**, unser **Zeichnungsverhalten** und unsere **Beratungsleistungen** möchten wir Nachhaltigkeit in unserem Unternehmungskundengeschäft fördern. 2023 haben wir weitere Deckungsbausteine, die Nachhaltigkeit unterstützen in unseren Produktenangeboten verankert. In den Zeichnungsrichtlinien sind ESG-Kriterien berücksichtigt und festgelegt, welche Risiken wir nicht oder nur unter bestimmten Voraussetzungen zeichnen. Unseren Nachhaltigkeitsansatz im gewerblichen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft haben wir 2023 auch in einem Positionspapier festgehalten, das beschreibt, wie wir Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Zeichnungs- und Produktpolitik integrieren. In unserem Nachhaltigkeitskomitee prüfen wir die Vereinbarkeit der Zeichnung bestimmter Risiken mit den Gothaer Nachhaltigkeitsgrundsätzen und entscheiden über die Zeichnung anhand von Nachhaltigkeitsaspekten. Die Entscheidung basiert dabei auf einer Gesamtbetrachtung der Nachhaltigkeitsperformance des Versicherungsnehmers bzw. des Interessenten unter Berücksichtigung des Ist-Standes und seiner Nachhaltigkeitsambitionen. Unser Risk-Engineering bewertet Risiken und berät unsere Unternehmungskund*innen in Fragen der Schadenprävention, damit es gar nicht erst zu einem Schaden kommt oder das Ausmaß eines Schadens verringert wird. Der Klimawandel und die Anpassung an den Klimawandel werden dabei immer wichtiger.

Wir fördern die Energiewende. Unsere Initiative 500-50-5 wurde Anfang 2023 umfirmiert und die neue Marke "econize" gegründet. Im Rahmen von econize bieten wir Unternehmungskund*innen Unterstützung bei ihrer Energietransformation, um Energie und CO₂ einzusparen. Dies umfasst die Vermittlung von passenden Energieexpert*innen und die Unterstützung bei der

Einholung staatlicher Förderung.

2022 wurden die Rahmenbedingungen für die Initiative geschaffen. Dazu wurde ein großes Netzwerk an Partnern geschaffen, die Lösungen im Bereich der Energietransformation anbieten. Die Gothaer hat in diesem Zusammenhang 10 Millionen Euro in das GreenTech Unternehmen [Wegatech](#) investiert. Im Zeitraum von August bis Anfang November 2023 generierte das Econize Team gemeinsam mit einem Callcenter 2.276 qualifizierte Kontakte durch Telefonakquise und Online-Marketing. 34 der qualifizierten Kontakte führten zu einer Erstberatung über 30 Minuten mit einem KMU-Kunden, die via Teams stattfanden und dazu dienten, den Bedarf des Kunden zu erfassen und ein individuelles Angebot zu erstellen. Infolge der Erstberatungen wurden 27 Angebote an KMU-Kunden aus den Bereichen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Anlagenbau, Kunststoffverarbeitung und Nahrungsmittelindustrie versendet und 12 Folgetermine vereinbart. In drei Fällen fand zusätzlich zur Erstberatung und dem Folgetermin eine Ortsbegehung statt, um sich ein genaues Bild von den Anforderungen des Kunden zu machen. Aufgrund der Haushaltssperre durch das Bundesverfassungsgericht vom 15.11.2023 fielen jedoch leider sämtliche BAFA Förderungen weg, sodass die Angebote für die Kunden unwirtschaftlich wurden. Dennoch konnten drei Verträge mit Kunden abgeschlossen werden.

Das Schadenmanagement hatte 2023 ein durchschnittliches Schadenjahr, in dem 336.000 Schäden mit einem durch Inflation erhöhten Schadenaufwand von 1,5 Milliarden Euro bearbeitet wurden. Der Schadenbereich strebt weiterhin eine nachhaltige Schadenbearbeitung über den gesamten Schadenkreislauf an, die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und kontinuierlich optimiert. In 2023 kam die Schadenorganisation der Gothaer diesem Ziel durch den weiteren Ausbau der Maßnahmen näher. Es wurde ein erfolgreicher Pilot zur Optimierung der von Schadengutachtern durchzuführenden Ortstermine durchgeführt und anschließend Ende des Jahres in den Regelbetrieb übernommen. Weitere Optimierungen des Prozesses erfolgen aktuell. Das Programm soll nicht nur Papier durch eine Digitalisierung der Prozesse einsparen, sondern auch die Wegstrecken pro Schaden optimieren. Des Weiteren wurde unter anderem der Prozess optimiert, bei dem Kund*innen auf die Möglichkeit, Schäden fiktiv, also ohne Reparatur des Schadens, abzurechnen hingewiesen werden und durch eine kundenfreundliche Beschreibung des Prozesses eher eine fiktive Abrechnung in Betracht ziehen sollen. In 2023 wurde der in 2022 geplante Umbau der Schadenorganisation weitestgehend vollzogen. Bei diesem wird die Bearbeitungszeit von Schäden optimiert, indem möglichst viele Schäden bereits im Erstkontakt mit den Kund*innen ohne Folgekorrespondenz abgearbeitet werden sollen. Die schnelle Bearbeitung bietet nicht nur einen erheblichen Mehrwert für Kund*innen, sondern spart auch Ressourcen ein.

Die Gothaer vertreibt ihre Produkte über eine **Multikanalstrategie**, durch ein

starkes Netz aus Exklusiv- und Partnervertrieben. Der Exklusivvertrieb ist deutschlandweit in 17 Regionaldirektionen (RD) gegliedert, mit insgesamt knapp 1.500 Vermittler*innen. Dabei besteht die Anforderung an den Vertrieb, die Kund*innen objektiv und ganzheitlich zu beraten. 2013 ist die Gothaer den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „Gut beraten“, beigetreten. Über die Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) werden schon heute bei Anlage- und Vorsorgeprodukten Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund*innen abgefragt. Der Kunde kann bestimmen, dass ein Versicherungsanlageprodukt einen

- Mindestanteil in ökologisch nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Hierunter versteht man die 6 bekannten Umweltziele (Bsp. Klimaschutz, Verringerung der Umweltverschmutzung usw.)
- Mindestanteil in nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Hierunter findet sich der sogenannte ESG-Ansatz wieder (Bsp. Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung).

Er kann außerdem bestimmen, dass in seinem Versicherungsanlageprodukt bestimmte nachteilige Auswirkungen berücksichtigt werden und welche Nachhaltigkeitsfaktoren dafür maßgeblich sein sollen (Bsp. Reduzierung von Treibhausgasen).

Auch in den Partnervertrieben treibt die Gothaer Versicherung Nachhaltigkeit voran. Neben der nachhaltigen Gestaltung von Standorten, Veranstaltungen und Werbemitteln in den Partnervertrieben werden gezielt Nachhaltigkeitskompetenzen der Beschäftigten und Vertriebspartner durch Schulungen und Weiterbildungen gefördert.

Die Nachhaltigkeit in den 17 Regionaldirektionen im Exklusivvertrieb wird durch verschiedene Maßnahmen vorangetrieben. Für jede RD gibt es Nachhaltigkeitsbeauftragte sowie Verantwortliche in der Steuerung des EV. Für diese Beauftragten gibt es eine Austauschplattform sowie einen Arbeitsbereich für den Ideenaustausch. In den RDen gab es 2023 einige regionale Projekte wie beispielsweise ein Azubi-Nachhaltigkeitsprojekt, Spendenaktionen für regionale Einrichtungen, sowie RD Teamevents mit dem Fokus Nachhaltigkeit.

Übergreifend wurde jeweils für die Partnervertriebe und die Regionaldirektionen ein Nachhaltigkeitswettbewerb durchgeführt, der auf eine nachhaltige Gestaltung der Standorte und Agenturen, unserer Veranstaltungen und Werbemittel sowie die Stärkung der Nachhaltigkeitskompetenz der Beschäftigten einzahlt. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Zertifizierung zu "Experten für nachhaltige Versicherung und Finanzen", die in diesem Jahr 21 Kolleg*innen aus den Regionaldirektionen und Partnervertrieben absolviert haben.

Durch unser **Marketing** wird der Vertrieb unterstützt und die Gothaer als Marke über diverse Kommunikationskanäle gestärkt. In 2023 wurde die

aufmerksamkeitsstarke Image-Werbekampagne fortgeführt und erstmals um einen Themenschwerpunkt ergänzt. Der Schwerpunkt in der Zielgruppe der Junge Berufstätigen lag auf dem Thema „Nachhaltigkeit“. Passend dazu transportierte die neue Kreation das Thema mit der Headline „Hinterlasse Fußstapfen. Keinen CO₂-Abdruck.“.

Auch bei der Mediaplanung und Auswahl der Werbemittel der Kampagne wird verstärkt auf Nachhaltigkeit geachtet. So wurden in 2023 beispielsweise beleuchtete Werbeflächen mit Öko- oder Solarstrom betrieben. Ein Riesenposter an der Venloer Straße in Köln-Ehrenfeld war aus „Green Line Ocean“-Material, welches aus 100 Prozent recyceltem Plastik produziert wurde und gleichzeitig als Luftfilter fungierte. Anschließend wurde das Poster zu Shoppern recycelt und an Mitarbeitende und SAD verkauft. Der Erlös wird an den gemeinnützigen Verein die Krake e.V. gespendet, der regelmäßig Müllaufräumaktionen am Rheinufer veranstaltet und innovative Ideen zum Schutz der Umwelt entwickelt.



Zu den unterstützten Prozessen der Wertschöpfungskette sind ferner das **Personalwesen, Recht und Controlling** sowie **Betrieb und Beschaffung** zu zählen. Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekten sind in dem Kriterien 14 bis 16 für die Belange der Arbeitnehmer*innen, Kriterien 19 bis 20 für Compliance und Kriterium 11 bis 13 für Umweltbelange im Bereich Betrieb und Beschaffung nachzulesen.

[1] Für Publikumsfonds gilt: Konventionelle Waffen (Umsatz über 10%). Eine Investition in Waffenhersteller ist jedoch nur nach einer vorhergehenden Analyse der entsprechenden Unternehmen – insbesondere hinsichtlich der Waffenverwendung und den Abnehmerländern – und einer fortlaufenden Überwachung möglich.

[2] Die Anwendung dieser Ausschlusskriterien basiert auf den Angaben zu den internationalen Wertpapierkennnummern (ISIN) der betroffenen Unternehmen im „Global Coal Exit Lists“ von urgewald e.V.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Um die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, wurde 2020 das Nachhaltigkeitsmanagement (NAM) etabliert. Der Bereich bestand Ende 2023 aus vier Vollzeitkräften und vier Werkstudent*innen und berichtet direkt an den Vorstand. NAM koordiniert und steuert alle strategischen Nachhaltigkeitsthemen konzernweit.

Die Entwicklung und Umsetzung strategischer Maßnahmen liegt in der Verantwortung aller Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeitenden. Demnach liegt die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen beim Gesamtvorstand für den Konzern, den Ressortvorständen für ihr jeweiliges Ressort und den Bereichsleiter*innen für ihre Bereiche.

Der Bereich NAM koordiniert und steuert das seit März 2020 bestehende Gothaer-interne „**Netzwerk Nachhaltigkeit**“. Es besteht aus über 40 Vertretern aller Ressorts und Bereiche – von der Produktentwicklung über das Underwriting, das Asset Management, Marketing und Vertrieb, die Vertriebsunterstützung, das Risikomanagement, Schadenmanagement, Betrieb und Beschaffung, die Konzernorganisation, die Konzernentwicklung, Personal, Recht und Regulierung, Presse und Kommunikation bis hin zur IT. Das interdisziplinäre Netzwerk trifft sich einmal im Quartal. Dabei werden viele grundsätzliche Fragen diskutiert und Entscheidungen vermittelt. Die Teilnehmenden verstehen sich als Nachhaltigkeitsbotschafter ihres Fachgebiets, „Treiber“ in ihren Ressorts und Kontaktpunkte für die jeweiligen Vorstände.

Die Verantwortung für die Implementierung von ESG in der **Kapitalanlage** liegt dementsprechend beim hierfür zuständigen Vorstand der Gothaer Asset Management AG (GoAM). Da die Umsetzung der immer höheren Anforderungen an die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage entsprechende personelle und fachliche Ressourcen erfordert, wurde 2020 eine ESG-Abteilung bei der GoAM gegründet. Das ESG-Team besteht aus drei Mitarbeitende und bildet das Kompetenz- und Koordinationszentrum für alle nachhaltigkeitsbezogenen Themen in der GoAM, dem Kapitalanleger des Gothaer Konzerns. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen die Identifizierung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, die Weiterentwicklung und Implementierung geeigneter Strategien und Prozesse zur Einbeziehung dieser Risiken bei Investitionsentscheidungen sowie eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitende. Das ESG-Team berichtet direkt an den

Vorstand der GoAM. Sie ist eng mit dem Bereich NAM vernetzt und ist Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit (NeNa) des Gothaer Konzerns.

Nachhaltigkeitsbezogene Aufgaben sind ein integraler Bestandteil bei verschiedenen Kapitalanlageprozessen der GoAM. Mitarbeitende im Front Office integrieren ESG-Aspekte in ihre Investitionsanalysen und sind gemeinsam mit dem ESG-Team für das Engagement mit externen Managern verantwortlich. Das Middle Office kontrolliert die Einhaltung von vereinbarten Ausschlusskriterien und berichtet darüber.

Die GoAM hat ein ESG Komitee eingerichtet. Es hat zur Aufgabe, wesentliche Entscheidungen in Bezug auf den strategischen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu treffen und dient den Mitarbeitenden zudem als Gremium und Ansprechpartner für die Klärung von Grenzfällen bei Einzelinvestments. Das ESG-Komitee setzt sich aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern sowie ständigen Gästen zusammen. Zu den stimmberechtigten Mitgliedern zählen der Vorstand Front Office, der Vorstand Middle-/Back Office, zwei Mitglieder des ESG-Teams sowie ein Verantwortlicher für Aktien. Der Bereich NAM ist dort als ständiger Gast vertreten.

Analog zur Kapitalanlage wurde 2022, wie unter Kriterium 4 bereits erwähnt, im Unternehmerkundenbereich des **Versicherungsgeschäfts** ebenfalls ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das zur Aufgabe hat, die Vereinbarkeit der Zeichnung bestimmter Risiken mit den Gothaer Nachhaltigkeitsgrundsätzen zu prüfen und über die Zeichnung unter Nachhaltigkeitsaspekten zu entscheiden. Das Komitee besteht aus Vertretern des Produktmanagements, des Underwritings sowie dem Bereich NAM.

Die zum 02. Juli 2020 gegründete **Gothaer Stiftung** bündelt das soziale Engagement in den Bereichen Forschung, Lehre, Bildung und Umweltschutz und fördert damit die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. Mit der Gründung der Gothaer Stiftung denken wir Gemeinschaft einen erheblichen Schritt weiter: von der Gemeinschaft der Versicherten hin zur gesamten Gesellschaft. Die Gothaer Stiftung wird von drei gleichberechtigten, ehrenamtlichen Vorständen geführt und durch das Kuratorium kontrolliert. Zu ihren Aufgaben gehört auch, regelmäßig und transparent über die Tätigkeit der Stiftung zu berichten. Die Vorstände werden von ebenfalls ehrenamtlichen Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung beraten. Sie unterstützen und überwachen die Aktivitäten der Stiftung.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeit ist seit 2020 in der Unternehmensstrategie, der Gothaer „Ambition25“, fest verankert und damit strategisches Unternehmensziel. Mit dem Anspruch „Glaubhaft nachhaltig“ verfolgt die Gothaer das Ziel einer konsequenten Marktdifferenzierung.

„Glaubhaft nachhaltig“ bedeutet für die Gothaer die Implementierung von ESG entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Daraus ergibt sich, dass der Bereich NAM nicht die alleinige Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung strategischer Maßnahmen im Nachhaltigkeitsmanagement hat. Die Verantwortung liegt auch in allen Unternehmensbereichen und deren Ressorts.

NAM steuert und koordiniert das Gothaer-interne „Netzwerk Nachhaltigkeit“ (NeNa). Durch das NeNa, beteiligen wir die Vertreter*innen der verschiedensten Fachbereiche an der Implementierung von Nachhaltigkeit in das operative Geschäft. Das Netzwerk hat sich 2023 vier Mal getroffen und die besprochenen Themen und Aufgaben wurden in einem gemeinsamen Arbeitsbereich dokumentiert.

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sicherzustellen, wurde 2022 ein eigener Bereich im GoWiki geschaffen, in dem die verantwortlichen Bereiche geplante wie umgesetzte Maßnahmen hinterlegen und Ziele für das entsprechende Jahr festlegen. Zweimal im Jahr kontrolliert NAM die Fortschritte der Ziele im NeNa und präsentiert die Zielerreichung im ESG-Board. Das ESG-Board setzt sich aus allen Vorständen, dem Nachhaltigkeitsmanagement (NAM) sowie der Konzernentwicklung (KE) zusammen. Gemeinsam werden die Fortschritte der Nachhaltigkeitsstrategie betrachtet und Themen diskutiert, die in Zukunft stärker in den Fokus genommen werden sollen.

Wie unter Kriterium 4 bereits erwähnt, haben wir 2022 ein Nachhaltigkeitskomitee eingeführt, das die Vereinbarkeit der Zeichnung bestimmter Risiken mit den Gothaer Nachhaltigkeitsgrundsätzen prüft und über die Zeichnung unter Nachhaltigkeitsaspekten entscheidet. Das Komitee besteht aus Vertretern des Produktmanagements, des Underwritings sowie dem Bereich NAM. Die Entscheidung basiert dabei auf einer Gesamtbetrachtung der Nachhaltigkeitsperformance des Versicherungsnehmers bzw. des Interessenten unter Berücksichtigung des Ist-Standes und seiner Nachhaltigkeitsambitionen. Unser Risk-Engineering bewertet Risiken und berät unsere Unternehmern*innen in Fragen der Schadenprävention, damit es gar nicht erst zu einem Schaden kommt oder das Ausmaß eines Schadens verringert wird. Der Klimawandel und die Anpassung an den Klimawandel werden dabei immer wichtiger.

Wir haben in Abstimmung mit dem Produktmanagement und Underwriting eine Übersicht der Tätigkeiten erstellt, die vorlagepflichtig im NAM-Komitee sind. Das gilt sowohl für Neugeschäft als auch bei Verlängerungen im Bestandsgeschäft.

Detailliertere Informationen zu den Normen und Standards, deren Verbindlichkeit und Umsetzung sind unter dem Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte aufgeführt.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Prozesse zur Überprüfung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden in Kriterium 6 bereits dargelegt. Zur Überprüfung der Erreichung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Gothaer besteht bereits ein Set aus Indikatoren, die erhoben werden, um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu kontrollieren. Die Überprüfung erfolgt jährlich durch das ESG-Board.

Nachhaltig im Kerngeschäft – was wir anbieten

Nachhaltige und transparente Kapitalanlage:

- Anteil unserer Assets, die durch die formellen ESG-Konzepte abgedeckt sind (im Rahmen der Berichterstattung an DNK, UN PRI und NZAOA)
- Anteil der Unternehmensinvestments mit Bezug zu fossilen Energieträgern
- Anteil unserer Manager*innen, die Mitglieder von UN PRI oder GRESB sind
- Höhe der Impact/thematischen Investitionen
- Anteil der taxonomiefähigen Investments

Im Jahr 2022 hat die GoAM die folgenden mittelfristigen Treibhausgasreduktionsziele für Anlageklassen Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien verabschiedet:

- Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. € investiertes Vermögen um 25 % jeweils für Aktien und Unternehmensanleihen bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021
- für das Immobilien Portfolio: Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro kgCO₂/m² im RE Equity Portfolio (bei Beteiligung von mehr als 25 %) um 20 % bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021

Durch Beauftragung externer ESG Dienstleister z.B MSCI, RepRisk und GRESB wird sichergestellt, dass die ESG-Analysen auf einer methodisch einheitlichen Basis gemacht werden und eine hohe Qualität haben. Die

Berichterstattung an UN PRI sowie Net-Zero Asset Owner Alliance ermöglicht eine einheitliche und transparente Berichterstattung.

Nachhaltige und innovative Versicherungslösungen:

Die Kennzahlen für nachhaltige und innovative Versicherungslösungen werden im Rahmen der Taxonomie-Verordnung erfasst. Die Integration von nachhaltigkeitsfördernden Deckungsbausteinen wird durch die Retail Produktcheckliste sowie im vertrieblichen Produkt- und Marktboard kontrolliert.

Verantwortungsvoller Umgang mit Kund*innen:

Der Verantwortungsvolle Umgang mit Kund*innen wird durch den Net Promoter Score gemessen. Im Rahmen des Projektes KuVo 2.0 (Kunden- und Vermittlerorientierung) erheben wir neben den anlassbezogenen Befragungen (Gesamtzufriedenheit und NPS) zusätzlich auch anlassunabhängig (Top Down) Befragungen.

Nachhaltig im Unternehmen – Wie wir arbeiten

Mitarbeitende

- Anteil der weiblichen Führungskräfte
- Aus- und Qualifizierungsquoten (Entwicklung Anzahl Weiterbildungstage; Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungszeit)
- Messung der Arbeitgeberattraktivität durch interne Befragungsergebnisse wie auch durch externe Audits
- Kombination von Fehlzeitenanalysen und Gesundheitsbefragungen
- strategisches Rekrutierungscontrolling, insbesondere Kennzahlen wie "Time to fill" (Dauer von Ausschreibung bis Besetzung von Stellen)

Betrieb und Beschaffung

Die Kennzahlen werden im Rahmen des jährlichen CO₂-Audits erfasst. Diese Erhebung erfolgt in Anlehnung an das GHG-Protokoll. Eine Verifizierung der Daten findet durch ein Audit des TÜV Nord statt.

- Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen (Energie, Fuhrpark und Kältemittel),
- Scope 2: indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom) und
- Scope 3: indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen (Dienstreisen, Logistik, Vorketten Energie, Pendler & Heimarbeit, Wasser/Abwasser, Papier/Druck, Abfall)

Nachhaltig im Engagement – Wofür wir uns einsetzen

- Jährliche Spende des Gothaer Konzerns an die Gothaer Stiftung

- Höhe der Spenden über die Stiftung hinaus

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Verhaltensnormen der Organisation Die Unternehmenskultur der Gothaer ist traditionell durch den Gedanken des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geprägt. Wir schützen die Werte unserer Kund*innen durch die Kraft der Gemeinschaft. Als VVaG sind wir zwar unabhängig, wissen aber, dass wir nur in der Gemeinschaft mit unseren Kund*innen, Partner*innen und Mitarbeitenden erfolgreich bleiben können. Offenheit, Transparenz, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsübernahme gehören zu unseren fundamentalen Werten. Nur exemplarisch sei auf folgende Maßnahmen der Gothaer hingewiesen:

- Der **Gothaer Verhaltenskodex** dient als verbindlicher Verhaltensmaßstab für alle Mitarbeitende und beschreibt neben elementaren ethischen, sozialen und ökologischen Werten z.B. auch den Umgang mit Interessenskonflikten und Beschwerden. Seit 2017 ist es für alle Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeitende des Gothaer Konzerns (Ausnahme: GKC) verpflichtend, alle drei Jahre entsprechende E-Learning-Programme zu absolvieren. Eine externe Version des Kodex ist zugänglich unter:
https://www.gothaer.de/media/n/rechtliche_informationen/verhaltenskodex/verhaltenskodex_extern.pdf
- Daneben hat sich die Gothaer dem [Verhaltenskodex für den Vertrieb](#) sowie dem [Code of Conduct für den Umgang mit personenbezogenen Daten](#) des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verpflichtet.
- Eine **Hinweisgeberstelle** ist bei einer externen Anwaltskanzlei eingerichtet und gibt den Konzernmitarbeitenden die Möglichkeit, Compliance-relevante Sachverhalte oder Anhaltspunkte für Compliance-Verstöße - auf Wunsch auch anonym - zu melden.
- Mit Unterzeichnung der **UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)** und dem Beitritt zur **Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)** verpflichtet sich die Gothaer nicht nur zu einem sozial wie ökologisch nachhaltigen Investment, sondern auch zu umfassenden Reporting-Pflichten.
- **UNEP-FI PSI:** Die Principles for Sustainable Insurance wurden von der

Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme Finance Initiative, UNEP FI) entwickelt. Als Unterzeichner der "Principles for Sustainable Insurance" (PSI) bekennt sich die Gothaer dazu, ökologische und soziale Kriterien sowie Aspekte guter Unternehmensführung (ESG-Kriterien) entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu integrieren und regelmäßig über die Fortschritte zu berichten.

- Im Rahmen der Initiative Change@Gothaer2020 legt die Gothaer u.a. mit der Unterzeichnung der **Charta der Vielfalt**, einer Initiative von Arbeitgebenden zur Förderung von Vielfalt, einen starken Fokus auf das Thema Diversity. Damit verbunden ist der Respekt für unterschiedliche Identitäten und Lebensentwürfe.
- Mit der Gründung der gemeinnützigen **Gothaer Stiftung** in 2020 setzt die Gothaer auch ein deutliches Zeichen zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Vergütungspolitik der Gothaer für ihre Mitarbeitenden, leitenden Angestellte, Geschäftsführer*innen und Vorstände ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns ausgelegt und stimmt mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie, dem Risikoprofil sowie seinen Zielen und Risikomanagementpraktiken überein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden für die Vergütungssysteme Grundsätze aufgestellt. Es wird beispielsweise vermieden, durch Bestandteile der Vergütung Anreize für das Eingehen ungewollter Nachhaltigkeitsrisiken zu schaffen. So wird u.a. durch die Begrenzung des variablen Vergütungsbestandteils am Gesamtzielgehalt in Kombination mit einer definierten Obergrenze der bonusrelevanten Zielerreichung vermieden, unangemessene Leistungsanreize für das Eingehen großer Risiken zu schaffen.

Die Höhe der variablen Vergütung ist dabei an die Erreichung von individuellen, Bereichs- und Konzernzielen gekoppelt, wobei für den Vorstand und die Leitenden Angestellten im Innendienst nur die Konzernziele Basis der variablen Vergütung sind. Der Konzernbonus findet seit 2022 durchgängig von

dem Vorstand bis zu den Mitarbeitenden Anwendung. Die Zielinhalte basieren auf einem systematischen Prozess, bei dem Konzern- und Bereichsziele aus der strategischen mittelfristigen Planung abgeleitet und von dem Vorstand verabschiedet werden. Die Entscheidung über die Vergütung und Zielvorgaben der Vorstandsmitglieder erfolgt schließlich im Aufsichtsrat und ist Basis für die abgeleiteten Ziele der Ebenen darunter. So leiten sich z.B. die individuellen Jahresziele aus den übergeordneten Zielen ab und werden zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften vereinbart.

Die Gothaer hat sich das strategische Ziel gesetzt, ökologische und soziale Aspekte in die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns zu integrieren. Insbesondere durch die Integration von Nachhaltigkeitszielen in den Konzernbonus wird diesem Ziel in der Vergütungspolitik Ausdruck verliehen. Durch die Relevanz für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer*innen, leitende Angestellte und Mitarbeitende, soll mit der Festschreibung von Nachhaltigkeitszielen eine bereichsübergreifende Wirkung entfaltet werden. Die aktuell vier Ziele umfassen dabei die CO₂-Reduktion in der Kapitalanlage und im eigenen Geschäftsbetrieb, die erfolgreiche Teilnahme an einem externen Nachhaltigkeitsrating sowie die Außerwahrnehmung der Gothaer mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen. Sie entsprechen in Summe einem Anteil von 10% aller Ziele im Konzernbonus.

Als Basis für die Zielvereinbarungen der kommenden Jahre dienen die in Kriterium 3 beschriebenen Nachhaltigkeitsziele und KPIs.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitgliedervertretung ist das oberste Organ der Gothaer Versicherungsbank (VVaG). Sie vertritt die Gesamtheit der Vereinsmitglieder. Die Mitgliedervertreter erhalten für die Teilnahme an Versammlungen Aufwandsentschädigungen.

Das **Vergütungssystem der Vorstände** ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Vorstände der Gothaer Versicherungsbank VVaG und der Risikoträger Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG und Gothaer Krankenversicherung AG sind zentral bei der Gothaer Finanzholding AG angestellt und beziehen dort ihre gesamte Vergütung. Zwischen der Gothaer Finanzholding AG und den einzelnen Gesellschaften findet eine verursachungsgerechte, konzerninterne Leistungsverrechnung statt, welche jährlich im jeweiligen Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen wird. Weitere Angaben dazu finden Sie im SFCR-Bericht der Gothaer Gruppe. Dieser wird auf unserer Homepage unter folgendem Link veröffentlicht: <https://www.gothaer.de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/solvabilitaets-und-finanzberichte.htm>

Wie in Kriterium 8 berichtet, gibt es seit 2022 einen von dem Vorstand bis zu den Mitarbeitenden durchgängigen Konzernbonus, der Ziele der strategischen und ökonomischen Performance spezifische Nachhaltigkeitsziele beinhaltet.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der
Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten
bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit
einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der
Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der
am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Auf Grund unterschiedlicher Berechnungsmethoden und daraus resultierender,
mangelnder Vergleichbarkeit innerhalb der Versicherungsbranche, verzichtet
die Gothaer auf eine Veröffentlichung dieser Kennzahl.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und
wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den
Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie
ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine
Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Aus der Geschäftstätigkeit des Gothaer Konzerns ergeben sich diverse interne
und externe Anspruchsgruppen. Diese wurden im Rahmen der
Wesentlichkeitsanalyse der Gothaer systematisch erfasst (Kapitel 2). Um
zentrale interne und externe Stakeholder zum Nachhaltigkeitsmanagement der
Gothaer zu befragen, wurden verschiedene Abteilungen in der Gothaer nach
ihren Stakeholdern befragt. Folgendes Cluster hat sich für die anschließende
Stakeholderbefragung ergeben:

Interne Stakeholder:

- Mitarbeitende
- Gremien (Mitgliedervertreterversammlung und Aufsichtsrat)

Externe Stakeholder:

- Kund*innen
- Vertriebspartner*innen im selbstständigen Außendienst der Gothaer und
Makler*innen
- Geschäftspartner
- Politik, Behörden, Gewerkschaften & Medien
- Wissenschaft & Nichtregierungsorganisationen
- Beratung, Dienstleistung und Ratingagenturen

- Andere

Stakeholderdialoge und Integration der Stakeholder in das Nachhaltigkeitsmanagement

Mit unseren **Kund*innen** stehen wir in regelmäßigem Kontakt insbesondere über unseren selbstständigen Außendienst und unsere weiteren Vertriebspartner*innen, wie Makler*innen, Banken oder Kooperationspartner*innen. Wir stellen weiterhin die persönliche Beratung in den Vordergrund, denn die Wünsche unserer Kund*innen sind sehr vielfältig und individuell – auch zu Themen in Bezug zu Nachhaltigkeit.

Mit unserem flächendeckenden Vertriebsnetz sind wir persönlich vor Ort. Weitere Kontaktmöglichkeiten für Kund*innen sind unsere Internetpräsenz (www.gothaer.de), unser Portal für Kund*innen *meine.gothaer*, unser telefonischer Service für Kund*innen, unsere Social-Media-Kanäle sowie das Beschwerdemanagement. Unsere immer aktuell gehaltene Homepage umfasst auch einen Bereich Nachhaltigkeit. Zudem fragen wir in einer kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragung (Net Promoter Score) die Zufriedenheit unserer Kund*innen ab. So erhalten wir pro Monat mehrere Tausend Rückmeldungen und Impulse, die uns helfen, unseren Service zu verbessern. Auch die Assoziationen und Einstellungen zu Nachhaltigkeit sind Teil der Befragung. So konnten Kund*innen Rückmeldung zur Bekanntheit nachhaltiger Maßnahmen der Gothaer geben und ihre Erwartungen an eine nachhaltige Gothaer mitteilen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Einbindung der Beschäftigten und Vertriebspartner*innen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie als eines von fünf prioritären Themen festgelegt (siehe Kriterium 3).

Das Herzstück des Unternehmens sind unsere **Mitarbeitenden**. Für alle Mitarbeitende stehen diverse Nachhaltigkeitsformate wie Diskussionsrunden, Befragungen und Plattformen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können sich zum vierteljährlich stattfindenden Nachhaltigkeitsdialog anmelden und Themen der Agenda mitbestimmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement bereitet dann die vorgeschlagenen Themen für den Dialog vor und präsentiert zusätzlich aktuelle Nachhaltigkeitsprojekte der Gothaer. Besprochene Themen und Inhalte werden im Vorfeld kommuniziert und im Nachgang auf unseren Plattformen dokumentiert und weiterbearbeitet. Neben den festgelegten Agendapunkten ist genügend Raum und Zeit für den offenen Austausch. Im GoWiki, einem firmeninternen „digitalen Raum“, werden Informationen erfasst, gesammelt und mit anderen geteilt. Dieser beinhaltet viele Möglichkeiten sich auszutauschen, eigene Ideen einzubringen sowie durch News und Publikationen den aktuellen Nachhaltigkeitsdiskurs zu verfolgen. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen, um Nachhaltigkeit am Standort noch erlebbarer zu machen. Die Ideen werden an die entsprechenden Abteilungen weitergegeben und ggf. als

Themenpunkt im Nachhaltigkeitsdialog oder NeNa (Netzwerk Nachhaltigkeit) diskutiert. Auch für die Beteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie steht ein eigener Bereich im Intranet (GoWiki) zur Verfügung, in dem die verantwortlichen Mitarbeitenden geplante wie umgesetzte Maßnahmen hinterlegen und Ziele für das entsprechende Jahr festlegen.

Damit unsere **Vertriebspartner*innen** bestmöglich informiert sind, pflegen wir den Kontakt zu ihnen über eigenständige Extranetze (SADNet und PartnerPortal), regelmäßige Newsletter und persönliche Kontakte ins Unternehmen. Bei der jährlichen Auftakttagung mit den Vertriebspartner*innen steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Um unsere selbstständigen Exklusivpartner*innen und unsere Makler*innen stärker in Nachhaltigkeitsprozesse zu integrieren, gibt es in allen Regional-Direktionen und Partnervertriebs-Einheiten Nachhaltigkeitsbeauftragte. Diese dienen unseren Vertriebspartner*innen als erste Anlaufstelle rund um das Thema Nachhaltigkeit. In regelmäßigen Austauschformaten der Nachhaltigkeitsbeauftragten werden die Nachhaltigkeitsthemen aus dem Vertrieb besprochen und operationalisiert.

Ein stetiger Austausch mit **Journalist*innen** sorgt für die Transparenz der Unternehmensaktivitäten in der Öffentlichkeit. Bestandteil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls eine intensive Medienbeobachtung, wodurch relevante Themen frühzeitig identifiziert und bearbeitet werden. Der Newsroom unter www.presse.gothaer.de bündelt als zentrale Informationsplattform für die Presse und andere Multiplikatoren alle Informationen der Unternehmenskommunikation. Dabei stehen Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig im Fokus der Berichterstattung.

Den Dialog mit der **Öffentlichkeit** auch in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Themen pflegen wir über den Nachhaltigkeitsbereich auf unserer Homepage unter <http://www.gothaer.de/nachhaltigkeit>. Dabei bündelt der eigenständige Bereich Nachhaltigkeitsmanagement alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen im Konzern. Hier steht die laufende Überprüfung der Einhaltung der Strategie und die Weiterentwicklung im Fokus.

Als Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und im Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. legen wir viel Wert auf den **Austausch innerhalb der Branche**. Diese Branchenverbände engagieren sich aktiv für die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber der Politik. Darüber hinaus ist die Gothaer Gründungsmitglied des InsurLab Germany und ist auf Messen, wie der Maklertagung DKM, vertreten, dem größten Branchentreffen des Jahres für Versicherer und ihre Vertriebspartner*innen, um den Dialog auch in der Branche zu suchen.

Anfragen werden über die Abteilung Presse und Unternehmenskommunikation oder direkt an das Nachhaltigkeitsmanagement

über nachhaltigkeit@gothaer.de an die Gothaer herangetragen.

Mitgliedschaften mit Bezug zu Nachhaltigkeit

- **B.A.U.M. e.V.:** B.A.U.M. e.V. setzt sich seit rund 40 Jahren für ein nachhaltiges Wirtschaften ein und orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDG) und dem Pariser Klimaabkommen. Als Mitglied in diesem Netzwerk, das inzwischen aus über 700 Mitgliedern besteht, treibt die Gothaer gemeinsam mit den Partnern aus diversen Branchen die Nachhaltigkeitstransformation voran.
- **Versicherungsforen Leipzig - User Group Sustainability Management:** Die Versicherungsforen Leipzig identifizieren die Themen, die die Versicherungsbranche bewegen und verändern werden. Nachhaltigkeit tritt aufgrund verstärktem Verantwortungsbewusstsein – auch seitens der Kund*innen – sowie politisch-regulatorischer Bestrebungen zunehmend in den Fokus von Versicherungsunternehmen. Der daraus resultierende Handlungsbedarf der Assekuranz zur Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf eine dauerhafte, zukunftsfähige Entwicklung in einer ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Dimension steht im Fokus dieser User Group. Im Vordergrund wird dabei die positive Verknüpfung der gesellschaftlichen Verantwortung mit Ihrem Kerngeschäft behandelt.
- **Eurapco - Sustainability Group:** Die Eurapco-Allianz ist eine Partnerschaft von großen Versicherungsunternehmen auf Gegenseitigkeit in Europa. In Zusammenarbeit werden in der Sustainability Group gemeinsame Lösungen für die neuen Herausforderungen der sich verändernden Welt entwickelt. Als Versicherer, die in erster Linie aus der Gegenseitigkeitsversicherung kommen, haben die Eurapco-Partner eine große Verantwortung und eine wichtige Rolle in der Gesellschaft und müssen diese genossenschaftliche Philosophie in sozial und ökologisch verantwortliches Handeln umsetzen. Seit Anfang 2022 hat Svetlana Thaller-Honold (Leiterin des Nachhaltigkeitsmanagements der Gothaer) den Chair der Sustainability Group inne.
- **UNEP FI PSI:** Als Unterzeichner der "Principles for Sustainable Insurance" (PSI) bekennen wir uns dazu, ökologische und soziale Kriterien sowie Aspekte guter Unternehmensführung (ESG-Kriterien) entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu integrieren. Die PSI wurden von der Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme Finance Initiative, UNEP FI) entwickelt. Die PSI sollen sich als weltweit gültige, freiwillig vereinbarte Nachhaltigkeitsgrundsätze in der Versicherungswirtschaft etablieren. Gemäß den Prinzipien setzen sich die Unternehmen Ziele und formulieren konkrete Maßnahmen, über deren Fortschritt regelmäßig berichtet wird. 2022 hat die Gothaer ihren ersten PSI-Report veröffentlicht, der hier eingesehen werden kann: https://www.unepfi.org/wordpress/wp-content/uploads/2022/10/Gothaer-PSI-2021_EN.pdf

- **UN-PRI:** Durch unseren Beitritt zu den UN Principles for Responsible Investment – kurz UN PRI – vertiefen wir die ESG-Strategien der Kapitalanlage. Als institutioneller Investor stehen wir in der Pflicht, im besten und langfristigen Interesse unserer Kunden zu agieren. Wir sind davon überzeugt, dass durch die Integration von ESG-Kriterien in unsere Investitionsentscheidungen neue Chancen entstehen und Nachhaltigkeitsrisiken vermindert werden können. Gemeinsam mit ihrem internationalen Netzwerk an Unterzeichnern widmet sich die Initiative der praktischen Umsetzung der sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren.
- **GRESB Real Estate Member:** Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) ist die führende ESG-Benchmark für Immobilien- und Infrastruktur investitionen. Mit dem Beitritt geht die Gothaer nun Estate einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Kapitalanlage.
- **Net Zero Asset Owner Alliance:** Ende 2021 ist die Gothaer der Net-Zero Asset Owner Alliance beigetreten. Die UN-gestützte Initiative vereint institutionelle Anleger mit dem Ziel, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu erreichen. Mit dem Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichten sich die Mitglieder bis 2050 ihr Kapitalanlageportfolio klimaneutral zu stellen, um das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.
- **GDV:** Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die Gothaer ist Mitgliedsunternehmen des GDV. Die deutschen Versicherer sind Teil der Debatte um Nachhaltigkeit und Klimaschutz und leisten einen ehrgeizigen Beitrag zur Erreichung der Ziele. Dazu gehören die Klimaneutralität der Kapitalanlagen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Förderung von Vielfalt in der Unternehmensführung.
- **Klimaerklärung Köln – Scientists for Future:** Die Stadt Köln hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein. Um das zu erreichen braucht es eine Zusammenarbeit von Verwaltung, Unternehmen und Bürger*innen. Ermöglichen soll das die Initiative der Regionalgruppe Köln-Bonn der Scientists for Future. Die Gothaer gehört zu den ersten Unterzeichnern der Klimaerklärung Köln und möchte mit diesem Schritt weitere Unternehmen im Stadtgebiet dazu ermutigen, sich der Initiative anzuschließen. https://www.gothaer.de/media/n/ueber_uns/nachhaltigkeit/dokumente_1/klimaerklaerung_koeln_2023_fuer_unterstuetzer.pdf
- **Charta der Vielfalt:** Als Mitglied in dieser Initiative von Arbeitgebenden verpflichten wir uns, für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, Anerkennung, Wertschätzung und die Einbeziehung von Diversität in die Arbeitswelt zu sorgen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Auch im Jahr 2023 bieten wir unseren **Mitarbeitenden** den regelmäßigen Nachhaltigkeitsdialog an, bei dem sie ihre Ideen einbringen können. Hierbei zeigte sich, dass das Thema Mobilität für unsere Mitarbeitenden sehr relevant ist. In der Folge wurde im Rahmen einer Mobilitätswoche unter anderem ein Workshop mit interessierten Mitarbeitenden durchgeführt, um gemeinsam Vorschläge für die Weiterentwicklung des Mobilitätskonzeptes zu erarbeiten. Als Ergebnis wurde beispielsweise das Deutschlandticket für die Bahn und den ÖPNV zu vergünstigten Konditionen konzernweit angeboten, zusätzliche überdachte Fahrradstellplätze geschaffen und weitere E-Ladestationen an den Standorten installiert.

Im September 2023 fand ein Female Finance Day für alle **Mitarbeiterinnen** der Gothaer statt. Dabei stellten Experten aus der eigenen Belegschaft ihren Kolleginnen wichtige Aspekte, Fakten und Hintergrundinformationen zu Finanzthemen vor, die speziell für diese Zielgruppe relevant sind. Rund 250 Mitarbeiterinnen der Gothaer ließen sich hier über wichtige Finanzthemen wie bspw. nachhaltige Altersvorsorge informieren.

Weiterhin können Ideen der **Mitarbeitenden** zur Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance können direkt an das Nachhaltigkeitsmanagement gerichtet werden oder in der Ideensammlung (digitaler Raum für Verbesserungsvorschläge) eingebracht werden. Je nach Thema und Zuständigkeit, werden die Vorschläge direkt vom Nachhaltigkeitsmanagement bearbeitet oder an die entsprechenden Abteilungen zur Überprüfung und Umsetzung weitergeleitet. Dabei liegt der Fokus der Mitarbeitenden auf einer Förderung von Nachhaltigkeit an unseren Standorten und einer Verbesserung der internen Prozesse (insbesondere der Digitalisierung).

Die Anfragen **externer Stakeholder** wie Kund*innen, Ratingagenturen oder der Presse betreffen in der Regel das Nachhaltigkeitsmanagement des Gothaer Konzerns oder Nachhaltigkeitsaspekte von Produkten und der Kapitalanlage.

Diese werden über die E-Mailadresse Nachhaltigkeit@gothaer.de, Pressegespräche oder durch Bereitstellungen von Informationen auf unserer Unternehmenswebsite unter: <https://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/> beantwortet. In Gesprächen mit **Journalisten** kam das Interesse an vertieften Kenntnissen zu Nachhaltigkeitsthemen auf. Im Herbst 2023 lud die Gothaer zu einem Presse-Workshop zum Thema Nachhaltige Kapitalanlage ein. Experten der Gothaer Asset Management erläuterten den Journalisten, welche Investments als nachhaltig gelten, welche Aspekte bei der Kapitalanlage relevant sind und worauf im Hinblick auf Greenwashing zu achten ist. Hierzu wurde im November 2023 durch den Bereich Konzernrecht (Compliance) ein Greenwashing-Webinar durchgeführt. Referent war Rechtsanwalt Dr. Constantin Eikel, der auf geistiges Eigentum und Werbung spezialisiert ist – einschließlich der Beratung zu internationalen grünen Werbekampagnen und deren Einhaltung in verschiedene Rechtsordnungen. Auch unseren **Vertriebspartnern** wurden die Inhalte des Webinars im Intranet (SADNet) zur Verfügung gestellt und kommuniziert.

Für unsere **Vertriebspartner** (Ausschließlichkeit und Makler) haben wir in den deutschlandweiten Standorten der Regional Direktionen (RD) und Partnervertriebs-Einheiten (PV) min. eine/n Nachhaltigkeitsbeauftragte/n installiert. Diese fungieren als Ansprechpartner für Vertriebspartner und organisierten im Jahr 2023 Workshops, Veranstaltungen und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Alle RD und PV-Nachhaltigkeitsbeauftragten treffen sich einmal im Quartal mit dem Nachhaltigkeitsmanagement um Impulse der Vertriebspartner mit einzubringen. Im Jahr 2023 meldeten die Vertriebspartner u.a. zurück, dass sie weitere Qualifizierungsformate und Gesprächsanlässe benötigen. Daraufhin wurde der Zertifizierungslehrgang „Nachhaltigkeitsberater nach ISO 26.000“ eingeführt und diverse Gesprächsimpulse und Highlightblätter zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt.

Zudem messen wir in einer kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragung (Net Promoter Score) die Zufriedenheit unserer **Kund*innen**. So erhalten wir pro Monat mehrere Tausend Rückmeldungen und Impulse, die uns helfen, unseren Service zu verbessern. Auch die Assoziationen und Einstellungen zu Nachhaltigkeit sind Teil der Befragung. So konnten Kund*innen Rückmeldung zur Bekanntheit nachhaltiger Maßnahmen der Gothaer geben und ihre Erwartungen an eine nachhaltige Gothaer mitteilen.

Auch im Jahr 2023 hat die Top-Down Kundenbefragung im Rahmen des Projektes Kunden- und Vermittlerorientierung stattgefunden. **Kund*innen und Vermittler** hatten über die Onlinebefragung die Möglichkeit, Rückmeldung u. a. zu Fragen bezüglich Nachhaltigkeit zu geben. Die Erkenntnisse der Kundenbefragung werden in Projekten aufgegriffen und helfen der Gothaer die Bedürfnisse und Wünsche der Kund*innen besser zu verstehen. Die Erwartungen an eine „nachhaltige Gothaer“ haben zum Vorjahr etwas abgeschwächt:

- 56 Prozent erwarten von der Gothaer eine klimaneutrale Betriebsgestaltung.
- 48 Prozent der Befragten erwarten soziales Engagement und gemeinnützige Tätigkeiten von der Gothaer.
- 48 Prozent erwarten von der Gothaer keine Unternehmen mit umweltschädlichen Geschäftsmodell zu versichern
- 68 Prozent erwartet, dass die Gothaer Unternehmen dabei unterstützt, nachhaltiger zu wirtschaften.
- 79 Prozent erwarten von der Gothaer Angebote zur Vorbeugung vor Schäden.
- 67 Prozent erwarten von der Gothaer verstärkte Beratung über nachhaltige Versicherungen.
- 58 Prozent der Befragten würden zukünftig auf Unterlagen in Papierform verzichten und diese nur noch in digitaler Form erhalten.

2023 befragte die Gothaer Versicherung wieder deutsche **kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)** in einer Online-Befragung nach aktuellen Trends und Meinungen. Teilgenommen haben 1.023 Personen, die in ihren Unternehmen für das Thema Versicherungen (mit-)verantwortlich sind. Unter anderem betrachtet die Studie, wie KMU dem Thema Nachhaltigkeit gegenüberstehen und gibt einen Überblick, welche Maßnahmen sie im Kampf gegen den Klimawandel ergriffen haben. Für 79 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen hat das Thema mindestens eine moderate Relevanz. Als hoch relevant schätzen es aktuell bereits ein Viertel der Unternehmen ein. Mehr als jedes dritte Unternehmen – 34 Prozent – ist der Überzeugung, dass das Thema Nachhaltigkeit in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. 37 Prozent der befragten Unternehmen wollen ihren CO₂-Ausstoß in den kommenden Jahren senken – doch nur 16 Prozent der Mittelständler kennen ihren aktuellen CO₂-Fußabdruck überhaupt. Verantwortungsvolle Unternehmensführung hat weiterhin als Top-Aspekt der Nachhaltigkeit große Bedeutung:

- In der öffentlichen Wahrnehmung sowie im politischen Diskurs spielt das Thema der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Erderwärmung, zunehmende Unwetterkatastrophen und spürbare Ressourcenknappheit verlangen Handlungsbereitschaft – auch von Unternehmen. Für 78 Prozent der kleinen und mittelständischen Unternehmen, (KMU) ist Nachhaltigkeit ein relevantes Thema und das wird auch aus ihrer Sicht in den kommenden fünf Jahren so bleiben.

Die eigene Überzeugung treibt die nachhaltige Transformation:

- 41 Prozent der befragten Unternehmen geben als ausschlaggebenden Grund für das Thema Nachhaltigkeit die eigene Überzeugung an. Weitere Gründe weshalb Nachhaltigkeit eine Rolle in den jeweiligen Unternehmen spielt, sind die höhere Attraktivität für Kund*innen (31 Prozent) und das bessere Unternehmensimage (29 Prozent). Mit etwas Abstand folgen auf

den weiteren Plätzen neue umzusetzende Innovationen (21 Prozent), eine bessere Wettbewerbsfähigkeit (20 Prozent) und eine positive Wahrnehmung in der Presse und Öffentlichkeit (20 Prozent).

Energieversorgung der wichtigste Stellhebel in Sachen Nachhaltigkeit:

- Danach gefragt, wo in ihren Unternehmen auf Nachhaltigkeit geachtet wird, gibt weit über die Hälfte (59 Prozent) die Energieversorgung an. 46 Prozent setzen auf einen nachhaltigen Einkauf von Waren und Dienstleistungen. Danach folgen der Fuhrpark mit 32 Prozent und Dienstreisen mit 31 Prozent sowie das Thema Gebäudemanagement (Emissionsreduktion) mit 30 Prozent.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Lebensversicherung

- Bei den rein fondsgebundenen Rentenversicherungen und den fondsbasierten Absicherungen gegen schwere Krankheit und Berufsunfähigkeit können nachhaltige Investmentfonds bzw. ein Nachhaltigkeitsbasket ausgewählt werden. Der Anteil an Art. 8 und Art. 9 Fonds gemäß Offenlegungsverordnung liegt bei einem dieser Produkte bei 71%, bei den anderen zwischen 88% und 100%.
- Alle Leadprodukte in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge sind umfangreich überarbeitet. Das Einmalanlage-Produkt Gothaer Index Protect (GIP) wurde zum 01.01.2023 mit einem reinen ESG Index nach Art. 8 und der klaren Ausrichtung an ESG Investments und diversen ESG Ausschlüssen auf den Markt gebracht. Gleiches gilt für unser indexgebundenes Rentenversicherungsprodukt mit monatlicher Zahlweise, die GarantieRente Index (GRI). Hier gibt es sogar zwei ESG Indizes nach Art. 8 und der klaren Ausrichtung an ESG Investments und diversen ESG Ausschlüssen. Hinzu kommt, dass wir uns in der Startphase des Redesigns unseres Rentenversicherungsprodukts ohne Garantien, der VarioRent plus Fonds befinden. Auch hier wird ein klarer Fokus auf Art. 8 und Art. 9 Fonds und ETFs gesetzt.
- Anhand eines Kontrollmechanismus erfolgt eine jährliche Überprüfung

der Fondspalette im Bestand anhand verschiedener Kriterien. Auffällige Fonds werden hierbei auch hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Kennzahlen bewertet und bei Bedarf im Rahmen der vertragsspezifischen Möglichkeiten ausgetauscht.

- Der Anlagekonfigurator ist ein online-Tool, mit dem unser Kunde die Fonds in seiner bestehenden fondsgebundenen Versicherung ansehen, analysieren und mit anderen Fonds vergleichen kann. Bei Bedarf kann er einen Fondswechsel (Shift und Switch) z.B. in einen nachhaltigen Fonds vornehmen und dies online, also papierlos durchführen. Im Neugeschäft unterstützt der Anlagekonfigurator Endkunden und Vertriebspartner bei der Fondsauswahl für das jeweilige Versicherungsprodukt. Der Kunde kann darüber hinaus Portfolios erstellen und miteinander vergleichen, auch Fonds-Vergleiche sind möglich. Das Tool verfügt über ein Tutorial, das den Kunden durch den gesamten Prozess begleitet.

Investmentfonds

- Die Gothaer Asset Management AG (GoAM) integriert seit 2019 Nachhaltigkeitskriterien in die Prozesse der von ihr gemanagten Publikumsfonds. Das Nachhaltigkeitskonzept beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sich auf Umwelt, Soziales und Staats-/ Unternehmensführung gleichermaßen konzentriert und die damit verbundenen Nachhaltigkeitsauswirkungen in der Kapitalanlage optimieren soll.
- Durch eine bedachte Kombination von verschiedenen ESG-Ansätzen (Ausschlusskriterien, Themeninvestments, Integration und Stimmrechtsausübung) streben wir an, eine möglichst positive Auswirkung auf Mensch und Umwelt zu erzielen. Die bestehenden Ansätze werden kontinuierlich weiterentwickelt. Wir streben außerdem an, eine quantitative Messung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Produkte vorzunehmen.
- Alle Publikumsfonds der Gothaer Asset Management AG sind als Produkte mit ökologischen und sozialen Merkmalen nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung der Europäischen Union klassifiziert.

Komposit-Sachversicherung

- **Versicherer Erneuerbarer Energien:** Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien - das hat die Gothaer schon vor mehr als 20 Jahren erkannt. Weltweit waren 2022 mehr als 30.000 Windenergie- und 30.000 Photovoltaikanlagen bei der Gothaer versichert (neue Zahlen vermutlich erst Ende Februar, Anfang März durch MN). Die Gothaer begleitet alle Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien tätig sind – Projektierer, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie deren Zulieferer, Service- und Wartungsunternehmen und natürlich die Betreiber selbst. Als Versicherer schützt die Gothaer die Investition als solche, die daraus erwarteten Erträge und versichert die gesetzlichen Haftungsrisiken der Projektteilnehmer*innen.

- **KFZ-Versicherung:** Wer umweltbewusst mit dem Auto unterwegs ist, entscheidet sich immer öfter für ein Elektroauto. Die Gothaer fördert mit ihrem Kfz-Produkt Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten. Alle Leistungen für Elektro- oder Hybrid-PKW wurden in die Grunddeckung aufgenommen, so dass alle Kund*innen davon profitieren können, ohne eine Zusatzdeckung vereinbaren zu müssen. Dazu gilt im Rahmen der Vollkasko eine Allgefahren-Deckung für den Akku bis 25.000 Euro. Akku-Entsorgungskosten nach einem Totalschaden sind bis 5.000 Euro abgesichert. Weitere Kosten durch Brandschäden beim Laden an der Wallbox bzw. Ladestation sind bis zu 3.000 Euro abgesichert. Zusätzlich können unsere Kund*innen den CO₂-Ausstoß ihrer Fahrzeuge berechnen und über unsere Partnerorganisation ClimatePartner kompensieren. Die entstehenden CO₂-Emissionen werden durch die Unterstützung international anerkannter Klimaschutzprojekte ausgeglichen.
- **Gewerbe-Versicherung (GGP):** Die Gothaer möchte über die Versicherungsprodukte nachhaltiges Verhalten bei den Kund*innen fördern. Dafür hat die Gothaer im Bereich der Gewerbeversicherung im Jahr 2023 weitere Schritte unternommen. Seit dem Sommer 2023 beinhaltet die Deckungserweiterung der GGP-Betriebshaftpflichtversicherung nun die Förderung von Reparatur und Wiederherstellung statt Neuanschaffung. Zusätzlich ist die Förderung von Nachhaltigkeit bei Neuanschaffungen und Wiederherstellungen abdeckbar. In der GGP-Sach-Inhalt-Versicherung wurde in der Pauschaldeklaration mehrere Nachhaltigkeitselemente aufgenommen, welche die Deckung von verschiedenen ökologischen Maßnahmen bis zu einer Höchstentschädigung von 100.000 EUR beinhalten. Dazu zählt auch die Erstattung von Mehrkosten nach einem Schadenfall. Auch in der Sach-Gebäude-Versicherung wurden die Mehrkosten für ökologische und nachhaltige Maßnahmen bis zu einer Höchstentschädigung von 100.000 EUR in die Pauschaldeklaration integriert. In die Allgemeinen Versicherungsbedingungen aller TV-Produkte wurde übergreifend aufgenommen, dass infolge eines eingetretenen Versicherungsfalles die entstandenen Mehrkosten für die Förderungen von Nachhaltigkeit oder die Ergreifung von ökologischen Maßnahmen mitversichert sind. Die Gothaer ersetzt bis zu 10.000 Eur auf das erste Risiko, soweit diese Kosten nicht als Hauptschäden zu ersetzen sind und es sich nicht um Behördliche Beschränkungen handelt.
- **Komposit-Privat (KP):** Nachhaltige Elemente sind bereits in allen Produkten implementiert und werden als zentraler Bestandteil eines jeden PEPs weiter ausgebaut. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 ein Testfeld mit Grohe abgeschlossen, in dem die finanziellen und ökologischen Folgen eines Schadens mit Hilfe von Sensoren teilweise minimiert wurden. Weitere innovative Lösungsansätze werden aktiv gesucht und neue Testfelder angesetzt. Die Transparenz über die nachhaltigen Produktelemente wird sukzessive durch Informationen und Unterlagen ausgebaut, sodass sowohl die Kundschaft als auch Vertriebspartner*innen für die Thematik weiter sensibilisiert werden. Darüber hinaus wird aktiv

daran gearbeitet, präventive Schutzmaßnahmen gegen NatKat-Risiken aufzuzeigen, damit Kunden sich zukünftig besser gegen diese Risiken schützen können.

Krankenversicherung

Die Gothaer Krankenversicherung richtet sich als moderner Versicherungspartner verstärkt auf bestehende und zukünftige Anforderungen an nachhaltigen Krankenversicherungsschutz aus und setzt ihre Nachhaltigkeitsstrategie in den Dimensionen Gesundheitsdienstleister, Produkte und Prozesse konsequent um. Als Partner mit umfassender Kompetenz im Gesundheitsbereich ist es unser erklärtes Ziel, unsere Versicherten bestmöglich in Bezug auf ihre Gesundheit zu unterstützen. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Digitalisierung ein wichtiger Schlüssel für ein umfassendes und nachhaltiges Kundenerlebnis ist.

Gesundheitsdienstleister:

- Aus diesem Grund erweitern wir kontinuierlich die Gothaer Gesundheitsapp als unseren wichtigsten digitalen Touchpoint und ergänzen die Servicewelt um neue und nachhaltige Services für unsere Kund*innen. In diesem Jahr lag unser besonderer Fokus auf der Stärkung der mentalen Gesundheit. Daher haben wir den von unseren Kund*innen stark genutzten Symptomchecker um den Bereich der mentalen Gesundheit erweitert. Darüber hinaus haben wir einen neuen Service zur Verbesserung des Schlafs implementiert, um unseren Kund*innen dabei zu helfen, ihre Schlafqualität und ihr Wohlbefinden langfristig zu optimieren.
- Die Einführung von sieben Gesundheitswelten in unserer Gesundheitsapp, die Themen wie mentale Gesundheit, nachhaltige Gesundheit und Bewegung abdecken, war ein weiterer wichtiger Schritt, um unseren Kund*innen bei einem gesunden und nachhaltigen Lebensstil mit wertvollen Informationen zu unterstützen. Wir identifizieren gezielt bKV-Kund*innen und zeigen ihnen spezifische Themenwelten für nachhaltige Gesundheit im Arbeitskontext an. Die positiven Zahlen verdeutlichen den Erfolg dieser Maßnahmen: Die Anzahl der Nutzer*innen und Sitzungen in der App konnte um 20 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.
- Im Rahmen unserer patientenzentrierten Versorgungspfade haben wir eine weitere erfolgreiche Darmkrebsvorsorge-Aktion durchgeführt und dabei unsere gesteckten Ziele übertroffen. Es wurden 10% mehr (iFOBT) Stuhltest-Kits als geplant an die KundInnen versendet und damit das Bewusstsein für die Bedeutung der Darmkrebsvorsorge erhöht. Eine neue Patienten-Journey haben wir mit unserem Piloten im Bereich Polymedikation umgesetzt. Im Rahmen des Piloten konnten wir unseren Kund*innen digital einen Medikations- und Wechselwirkungscheck anbieten. Damit konnten wir sie dabei unterstützen, ihre Medikamente

sicher und effektiv einzunehmen und Wechselwirkungen zu minimieren.

Produkt:

Strategiekonform liegt in der Dimension Produkt der Fokus auf der betrieblichen Krankenversicherung (bKV):

- Soziale Nachhaltigkeit ist immer häufiger Bestandteil von Geschäftsmodellen und schlägt die Brücke zur ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit. Sie bezieht sich auf die Verantwortung von Unternehmen, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und die Gesundheit von Mitarbeitenden in den unternehmerischen Fokus zu stellen. Die betriebliche Krankenversicherung (bKV) ist ein wesentlicher Baustein eines nachhaltigen, betrieblichen Gesundheitsmanagements (bGM). Sie trägt dazu bei, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern, indem sie eine schnelle und vor allem niedrighschwellige medizinische Versorgung sicherstellt.
- Daher haben wir 2023 einen weiteren Budgettarif analog zu unserer bestehenden Produktreihe entwickelt, der ohne oder mit vereinfachter Gesundheitsprüfung nun auch den Familien der Mitarbeitenden zu Verfügung steht. Auch hierfür wird ein Einheitsbeitrag erhoben – ein weiterer Ausdruck von Fairness und Gleichbehandlung. In der Produktentwicklung lag der Fokus auf umfassende Vorsorgeleistungen, sowohl im ambulanten als auch im zahnärztlichen Bereich.
- Zusätzlich haben wir unsere Services und den berechtigten Personenkreis für die bKV massiv erweitert. So dürfen nunmehr alle bKV-Versicherten sowie deren Familienangehörige auf unsere Kooperationspartner zugreifen. Herauszustellen sind insbesondere die Facharztterminierung, wodurch Warte- und mithin Ausfallzeiten reduziert werden als auch der auf KI-basierte digitale Symptomchecker, welcher unkompliziert Krankheitszeichen analysiert, auswertet und Handlungsempfehlungen ausspricht. Personen mit Unverträglichkeiten, Allergien oder bestimmten Ernährungsweisen können den digitalen Einkaufsassistenten nutzen, welcher in Echtzeit Lebensmittel zum eigenen (Risiko-) Profils prüft und ggfs. Alternativprodukte vorschlägt.
- Aufgrund der hohen Nachfrage und dem gestiegenen Bewusstsein haben wir die Produkt- und Servicelösungen mit einem weiteren Nachhaltigkeitsfaktor verbunden: die betriebliche Gesundheitsförderung (bGF). In einem 360° Gesundheitskonzept können, je nach individuellem Bedarf des Unternehmens über 70 digitale, hybride als auch stationäre Gesundheitsangebote installiert werden. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung des eigenen Stressmanagements, Check-Ups oder Ergonomie-Coachings. Diese ganzheitliche Absicherung und Erlebbarkeit fördert die Leistungsfähigkeit, bindet Mitarbeitende und stärkt letztlich das Betriebsklima.
- Es wundert also nicht, dass 2023 ein Rekordjahr für die bKV war. Noch

nie haben sich so viele Unternehmen für unsere Versorgungslösung entschieden und in die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden investiert. Doch ein nachhaltiges Gesundheitskonzept sollte nicht nur auf die Gesundheit der Mitarbeitenden abzielen, sondern auch die Geschäftsprozesse in den Blick nehmen.

- Um diesem enormen Wachstum und den Anforderungen an digitalere und nachhaltigere Prozesse Rechnung zu tragen, pilotierten wir ein digitales Willkommens-Paket für die arbeitgeberfinanzierte bKV. Als Innovationstreiber setzen wir eine Wallet-Lösung ein, um Mitarbeitende ohne Download oder Registrierungsprozess gezielt durch die oben beschriebenen Produkt-, Service- und Contentwelten zu führen. Der Touchpoint zu den Versicherten wird persönlicher, da auch unsere Vertriebspartner*innen digital mit Versicherten kommunizieren können.

Auch in der Zusatzversicherung haben wir im Jahr 2023 mit den neuen Produkten MediZ Smile 75/85 das Thema Nachhaltigkeit weiter in der Gothaer Krankenversicherung (GKR) stärken können:

- Durch eine klare Fokussierung auf nachhaltige Zahngesundheit durch Prävention und die Selektion eines zahngesünderen Kollektives, konnten wir, unterstützt durch die starke Neugeschäftsentwicklung in den MediZ Smile Tarifen, unseren Beitrag in der Zusatzversicherung leisten.
- Des Weiteren haben wir in der Produktentwicklung der MediZ Smile Tarife einen klaren Fokus auf Automatisierung/Digitalisierung gesetzt und konnten zusätzlich im Dezember 2023, gemeinsam mit dem Digitalvertrieb, einen ersten Pflock Richtung digitale Customer Journey setzen. Ziel der digitalen Customer Journeys ist, unsere Kunden in die Meine-Gothaer-App zu konvertieren, um auch hier mittel- bis langfristig auf Papier & Co. verzichten zu können.

Prozesse:

- Eines der wichtigsten Ziele ist die Digitalisierung unserer Prozesse und der Kundenschnittstellen. Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte als einer der ersten privaten Krankenversicherer, haben wir einen wichtigen Eckpfeiler bei der Digitalisierung in der Gesundheitsbranche bereits frühzeitig umgesetzt, damit unsere Kunden jegliche Korrespondenz mit Leistungserbringern digital und sicher jederzeit im Zugriff haben.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit und auch der Kundenzufriedenheit, arbeiten wir kontinuierlich daran die Quote des digitalen Postversandes an unsere Kunden zu erhöhen, um so die Umwelt zu schonen und gleichzeitig die Portokosten zu reduzieren. In 2023 konnten wir durch diverse Maßnahmen in der Kommunikation und im Kundenkontakt die Einwilligungen zum elektronischen Postversand um 38% steigern, so dass bereits jetzt viele unsere Kunden z.B. ihre Leistungsabrechnungsschreiben im Gothaer Kundenportal „Meine Gothaer“ digital zugestellt bekommen.
- Bei der Bearbeitung der Kundenanliegen setzen wir auf eine steige

Verbesserung der Automatisierungsquote, um so die Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit spürbar zu entlasten. So konnten in der Antrags- und Vertragsbearbeitung weitere Self-Services umgesetzt werden. Zeitgleich konnten wir die aktiven Nutzer des Kundenportals erhöhen, so dass Kundenanliegen schnell, einfach und digital gelöst werden konnte. Auch bei der Bearbeitung der eingereichten Leistungsabrechnungen wurden deutliche Erfolge bei der Automatisierung erzielt. So konnte die Quote der dunkel verarbeiteten Geschäftsvorfälle um 3% Punkte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, so dass die Kunden ihre Zahlungen noch schneller erhalten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung unserer Produkte und Prozesse ist ein elementarer Bestandteil der stetigen Transformation zu einem benutzerfreundlichen Service für Kund*innen und Vermittler*innen sowie einem effizienten und ressourcensparsamen Betrieb. Folgende drei Bereiche liegen im Fokus der Digitalisierung:

- Digitale Weiterentwicklung des operativen Betriebs.
- Umbau des Kölner Campus zu einer hybriden Arbeitswelt.
- Stärkung des digitalen Kundenservices und der Kommunikationswege.

Beispielhaft werden nachfolgend Projekte und deren Auswirkungen aus ESG Perspektive aufgelistet. In 2022 hat die Gothaer Invest- und FinanzService GmbH, zusammen mit ihren Partnern, das vorhandene Setup um eine digitale Antragsstrecke erweitert. Zum Februar 2023 wurden ca. 90% der Antrags- und Auftragsdokumentation überführt. Somit wird zu 100% auf Papier verzichtet und auch weitere Arbeitsschritte wie Scanvorgänge beim Dienstleister der Gothaer und beim Bankpartner der Gothaer (ebase) entfallen komplett. Um weiterhin hohe Zielquoten zu erreichen, wird die Einführung der digitalen Antragsstrecke mit einem attraktiven Endkundenincentive begleitet.

Auch in 2023 wurde der Handlungsstrang ‚Cloud als Enabler‘ fortgesetzt und schafft sowohl technologische als auch organisatorische Grundlagen einer zentralen Cloud-Plattform. In der nächsten Ausbaustufe werden zentrale Anforderungen, z.B. über einen definierten Eingangskanal für neue Cloud Use Cases gebündelt und vereinheitlicht. So können auch nachfolgende Vorhaben auf die bereits erzielten Ergebnisse aufsetzen und den Ressourceneinsatz nachhaltig reduzieren. Als vitaler Bestandteil von ‚Digital im Kern‘ setzen wir als Gothaer hier sukzessive auf eine Infrastruktur, die auf Digitalisierung ausgerichtet ist. Im Zielausbau versprechen wir uns eine effizientere IT-Bereitstellung, Skalierungsmöglichkeiten und eine nachhaltige Nutzung der Cloud-Technologie, was auch zu einer ressourcenumsichtigen IT beiträgt.

Unter dem Stichwort ‚Ökosystem Readiness‘ verfolgt die Gothaer eine noch stärker harmonisierte, effizientere und hoch-integrierte IT-Infrastruktur sowie

einer darauf aufbauenden Anwendungslandschaft. So werden wir auch weitere Wettbewerbsvorteile im Markt ausschöpfen und technologisch anbindungsfähig bleiben, um die künftig noch stärker erforderliche Flexibilität und Agilität umsetzen zu können. Leitplanke solcher Modernisierungen in der IT ist auch stets die Frage, welche bisherigen Anwendungen oder Plattformen abgeschaltet werden können, so dass wir den technologischen Fußabdruck nach und nach reduzieren können. Durch die Verlagerung eines der beiden Rechenzentren an einen neuen modernen Standort, konnten in 2023 deutliche Verringerung der genutzten Fläche (Faktor 10) sowie Einsparungen bei Klimatisierung und Stromversorgung verzeichnet werden.

Der durch die Corona-Pandemie beschleunigte Ausbau moderner Zusammenarbeitsformate wurde auch in 2023 fortgeführt. Die Nutzung hybrider oder rein virtueller Austausch- und Kollaborationsformate ist das „neue Normal“. Neben der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine höhere Flexibilität trägt dies auch maßgeblich zu einer Reduktion von umweltbelastenden Fahrstrecken bei. Dies schließt neben den Mitarbeiter*innen insbesondere auch unseren Exklusivvertrieb sowie die Betreuung und Unterstützung unserer Kund*innen mit ein. Über 21 hybride Meetingräume wurden mit modernster Konferenztechnik ausgestattet. Diese ermöglichen allen Konzernmitarbeitenden ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Arbeiten in kleinen und großen Gruppen, unabhängig vom eigenen aktuellen Standort. Somit wird ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung von CO₂ durch Reduzierung von Reisetätigkeiten geleistet.

Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die Gothaer das Ziel gesetzt, bis 2025 papierlos zu werden. Wesentlicher Baustein ist die Reduktion des Papiers in der Kundenkommunikation aber auch alle anderen Anwendungszwecke von Papier werden betrachtet und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bewertet. Auch im Jahr 2023 wurden Projekte umgesetzt die zu diesem Ziel beigetragen.

Einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit des Gothaer-Konzerns leistet der Digitalvertrieb in Zusammenarbeit mit der Digital Factory durch die sukzessive Digitalisierung der Vertriebs- und Betriebsservices. Zentraler Kundenkontaktpunkt nach Abschluss eines Vertrags ist dabei das Kundenportal „Meine Gothaer“, das seit 2023 neben einer Web-Version auch als App zur Verfügung steht. In diesem Portal finden Kund*innen neben verschiedenen digitalen Self-Service-Funktionen, Informationen zu ihren Verträgen sowie wichtige Vertragsdokumente. Über ein digitales Postfach können sie zudem gesichert mit ihrem Versicherer kommunizieren. Dem digitalen Postversand der Gothaer haben 2023 fast 90.000 zusätzliche Nutzer*innen zugestimmt. Damit verdoppelt sich die Zahl der Nutzenden das zweite Jahr in Folge, was das zunehmende Interesse an papierloser Kommunikation verdeutlicht. Auch andere Funktionen und Services des Kundenportals tragen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des Konzerns

bei. Denn viele Serviceanliegen wie das Einreichen von Rechnungen oder die Änderung von Adressdaten können Kund*innen heute umgehend digital erledigen. Bereits über 700.000 Versicherungsnehmer*innen der Gothaer besitzen ein digitales Benutzerkonto und profitieren von dem umfassenden, ressourcenschonenden Serviceangebot von „Meine Gothaer“. Im Jahr 2023 nutzten sie das Kundenportal über 2,5 Millionen Mal. Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von rund 150%.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Zum 31.12.2023 waren über 98% unserer Investitionen durch einen oder mehrere geeignete formell verabschiedete ESG-Ansätze abgedeckt. Während bei den direkt durch die GoAM gemanagten Investitionen die Überprüfung bestimmter ökologischer, sozialer und Governance Kriterien im Vordergrund steht, kommt bei den extern gemanagten Finanzanlagen der Auswahl und dem Monitoring der jeweiligen externen Manager*innen hinsichtlich ihrer ESG-Performance eine hohe Bedeutung zu. Wir verweisen auf das Kriterium 4 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ für die Beschreibung der jeweiligen Anlageklasse spezifischen Ansätze.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei Versicherungen handelt es sich um immaterielle Produkte, für deren Erzeugung im Vergleich zur verarbeitenden Industrie weniger natürliche Ressourcen in Anspruch genommen werden. Dennoch werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit natürliche Ressourcen benötigt und somit Auswirkungen auf die Umwelt erzeugt. Es ist unser Ziel, verantwortungsvoll mit diesen Ressourcen umzugehen und Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Ein Großteil unserer Ressourcen wird im Rahmen des Standortmanagements beansprucht. Primäre Ressourcen sind dabei Strom und Gas zur Versorgung der Betriebsstätten. Auch die Digitalisierung und das Datenmanagement verbrauchen dabei zunehmend Energie. Einen Teil unserer benötigten Energie am Standort Köln erzeugen wir selbst durch unser hauseigenes Blockheizkraftwerk, das 2020 umfassend modernisiert wurde. Weitere signifikante Ressourcen an unseren Standorten sind Kraftstoffe (Benzin, Diesel) für Fuhrpark und Dienstreisen, IT-Hardware, Papier und Wasser sowie das Abfallaufkommen. Ferner trägt auch die Pendlermobilität zum Emissionsaufkommen bei. Art und Anzahl der eingesetzten Materialien werden im Leistungsindikator GRI SRS-301-1 berichtet.

Neben bundesweiten Vermittlerbüros und Regionaldirektionen befinden sich größere Standorte der Gothaer in Köln, Göttingen, Berlin, Hamburg und Stuttgart. Der Standort der Hauptverwaltung in Köln (inklusive dem Kundencenter) weist mit insgesamt 3.478 Mitarbeitenden^[1] die höchsten Ressourcenverbräuche auf (63 % Anteil am Gesamtemissionsvolumen 2023). Danach folgt die Summe der weiteren Außenstandorte. Weitere bilanzierte Außenstandorte umfassen Niederlassungen, Regionaldirektionen und

Partnervertriebsdirektionen in Hamburg, Stuttgart, sowie weitere in Deutschland.

[1] Bei der Emissionsbilanzierung werden die relevanten Daten standortbezogen erfasst. Diese umfassen in Abgrenzung zum Konzerngeschäftsbericht Emissionsdaten der Mitarbeitenden nachfolgender Gesellschaften:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Solutions GmbH (ehemals Gothaer Systems GmbH)
- Gothaer Vertriebs-Service AG
- Gothaer Krankenversicherung AG
- Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH
- Gothaer Asset Management AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Pensus Pensionsmanagement GmbH
- Gothaer Invest- und FinanzService GmbH
- GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH
- GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH
- Janitos Versicherung AG
- Gothaer Digital GmbH
- CG Car-Garantie Versicherungs-AG (67% Beteiligung)

Die Angabe der Mitarbeitenden zum Zwecke der Emissionsbilanzierung erfolgt in Vollzeitäquivalenten.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Das Gebäudemanagement sowie die strategische Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen liegt in der Verantwortung des Bereichs Konzern-Einkauf und Services (KES), welcher dem Vorstand Dr. Mathias Bühring-Uhle unterstellt ist. Ziele des Bereichs sind es, neben dem Standortmanagement ein bestmögliches Kostenmanagement und eine Compliance- und rechtssichere Beschaffung sicherzustellen. KES verantwortet die Erhebung und Auswertung der

Ressourcenverbräuche. Im Rahmen unseres Umweltmanagements erfasst KES emissionsrelevante Daten und schafft somit die Möglichkeit, geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen abzuleiten und nachzuhalten. Die Umsetzung solcher Maßnahmen ist dabei, wie unter Kriterium 3 beschrieben, expliziter Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Das interne Umweltmanagement kann Einflüssen unterliegen, indem sich externe Anforderungen wie beispielsweise die Gesetzgebung ändern. Diese machen im Einzelfall entsprechende Anpassungen erforderlich.

Wie in Kriterium 2 beschrieben, haben wir Risiken definiert, die Einfluss auf unsere operationelle Tätigkeit haben und auf die wir durch unsere Geschäftstätigkeit Einfluss nehmen. Diese sind: Klimawandel (physische und transitorische Risiken), Wasser- und Abwassermanagement, Biodiversität und Landnutzung, Abfall und Recycling sowie Menschenrechte am Standort und in der Wertschöpfungskette.

Die Hauptverwaltung der Gothaer ist bereits seit 2020 rechnerisch klimaneutral. Die Auditierung und Verifizierung der Klimabilanz und -neutralität erfolgt in jährlicher Zusammenarbeit mit dem TÜV Nord. ClimatePartner unterstützt die Gothaer bei der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Die angesetzten Emissionsfaktoren orientieren sich an den qualitativen Vorgaben des GHG Protocols. Als Quellen wurden somit überwiegend Ecoinvent, GEMIS sowie Daten des Umweltbundesamtes genutzt. Die Gothaer hat sich zum Ziel gesetzt, neben der jährlichen Kompensation der bilanzierten Emissionen bis 2025 50 % ihrer Emissionen am Campus Köln zu reduzieren (Basisjahr: 2018). Hierzu soll ein effizienter und schonender Umgang mit Ressourcen beitragen. Die größten Einsparpotentiale liegen in den Bereichen Energie und Mobilität. Entsprechend wurde in diesem Jahr die Ausarbeitung des ganzheitlichen, nachhaltigen Mobilitätskonzeptes weitergeführt. Im Rahmen davon wurden Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, wie eine Mobilitätswoche, während derer Mitarbeitende nachhaltige Mobilitätsangebote testen konnten. Des Weiteren wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, die einen Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel fördern sollen, wie der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und die Einführung des vergünstigten Deutschlandtickets (19 € für Mitarbeitende, 5 € für Auszubildende). Außerdem wurde eine umfangreiche Mobilitätsumfrage konzipiert, die im kommenden Jahr als Grundlage für die Weiterentwicklung des Konzepts dienen soll.

Darüber hinaus möchten wir als Anbieter von Versicherungslösungen unsere Kund*innen für Umweltaspekte sensibilisieren. Im Rahmen der Emissionsbilanzierung werden derzeit folgende Emissionen nicht berücksichtigt:

- Emissionen aus der Kapitalanlage
- Mobilität angebundener Dienstleister
- Cloud-Services

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Papierverbrauch Gothaer (Systemgrenze 2023)

An den Standorten Köln (Hauptverwaltung inkl. Kundencenter), Göttingen, Berlin sowie weiterer Außenstandorte wurden in Summe 359.752 Papier verbraucht. Daneben fielen Verbräuche durch Druckartikel in Höhe von 36.827 kg an.

Anmerkung: Die papierbedingten Emissionen werden derzeit mit Ausnahme des Kopierpapiers an allen Standorten im Zweijahresturnus erhoben (letztmals 2021).

Seit dem Jahr 2023 nutzt die Gothaer für das interne Büropapier (keine Kundenkorrespondenz) ausschließlich zertifiziertes Recyclingpapier im 70er Weißgrad mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel". Wir prüfen zudem den weiteren Einsatz von Recyclingpapier für Umschläge und Kundenkorrespondenz.

Weitere Informationen können Kapitel 13 entnommen werden (Maßnahmen zur Senkung der THG-Emissionen).

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Strom 2023

Im Jahr 2023 erfolgte für die Systemgrenze ein Zukauf von Strom in Höhe von 7.278.676 kWh. Die Standorte der Gothaer beziehen seit 2020 Strom aus erneuerbaren Energien (mit Ausnahme dezentraler Standorte der CarGarantie).

Weitere 5.081.843 kWh konnten durch das Blockheizkraftwerk am Standort der Hauptverwaltung generiert werden.

Heizenergie 2023

Der Verbrauch von Erdgas der Systemgrenze beläuft sich 2023 auf 21.362.153 kWh (zzgl. 44.851 kg Pellets). Dies beinhaltet auch die Stromgeneration des wärmegeführten Blockheizkraftwerks.

Kraftstoffverbrauch 2023

Durch unsere Fuhrparkflotte wurden 2023 insgesamt 1.040.100 Liter Kraftstoff verbraucht (605.751 l Diesel, 434.349 l Benzin). Zusätzlich entfallen 5.472 l Diesel auf Notstromaggregate.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Aufgrund der Ausweitung der Systemgrenze durch die Aufnahme weiterer Standorte in die Klimabilanz und den Ausbau der e-Flotte, ist der gesamte Energieverbrauch im Jahr 2023 angestiegen (s.o.). Trotzdem wurden diverse Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauch der Hauptverwaltung umgesetzt:

- Weiterumrüstung von Parkhäusern auf LED, Einsparung von 83.950 kWh pro Jahr
- Konsolidierung von Flächen für mehr Effizienz in der Bewirtschaftung (sowie Prüfung weiterer Szenarien)

Durch die Gesamtheit aller Maßnahmen ergibt sich für die Hauptverwaltung in Köln eine Einsparung im Stromverbrauch pro Zutritt Mitarbeitende von 54 % und eine Einsparung im Gasverbrauch pro Zutritt Mitarbeitende von 65 % im Zeitrahmen 2021 bis 2023. Durch kontinuierliche Sensibilisierung von Mitarbeitenden schaffen wir außerdem ein gemeinsames Verständnis für Umweltauswirkungen und fördern die Ressourcenschonung. Dazu haben wir 2021 mit dem Nachhaltigkeitsdialog ein Format geschaffen, in dem sich interessierte Mitarbeitende einbringen können. Dieser fand auch in 2023 viermal statt und führte zu regem Austausch. In 2023 fanden außerdem zwei Hospitationstermine im Nachhaltigkeitsmanagement statt, an denen Mitarbeitende des gesamten Konzerns teilnehmen konnten, um ein besseres Verständnis über dieses komplexe Thema zu erlangen. Darüber hinaus wurde

in 2023 der Prozess wie Mitarbeitende Ideen für eine nachhaltigere Gestaltung der Gothaer einbringen können durch ein automatisiertes Formular weiter verbessert. Weitere Maßnahmen zur Reduktion der Verbräuche und Emissionen können Kapitel 13 entnommen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wasser 2023

Die Standorte der Systemgrenze umfassen Trink- und Abwasserwerte in Höhe von 25.686 m³. Dabei erfolgte für dezentrale Standorte eine Hochrechnung.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Entsorgung 2023

Das Abfallaufkommen der Systemgrenze umfasst 790.049 kg. Für 29 % der Abfallmenge erfolgte eine Hochrechnung, um insbesondere die Daten dezentraler Standorte näherungsweise zu berücksichtigen. Für die Hauptverwaltung in Köln liegen bei einem Anteil von 67 % am gesamten Abfallvolumen Daten des Entsorgungsdienstleisters vor. In 2023 wurde der erste Schritt für ein nachhaltiges Entsorgungskonzept gemacht. Dazu wurden die Mülleimer (Papier, Restmüll) aus den Einzelbüros der Hauptgebäude am Campus in Köln entfernt und zentrale Trennsysteme (Papier, Bio, Restmüll und Verpackung) für die Bereiche aufgestellt. Dadurch werden täglich bis zu ca. 1.500 Plastikmülltüten eingespart, sowie eine ökologische Verwertung der Abfälle ermöglicht.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Nachdem wir mit unserem im Jahr 2003 eingeführten Umweltmanagement schrittweise eine Reduktion der CO₂-Emissionen verfolgt haben, wurde 2020 unsere Hauptverwaltung Köln als erster Standort durch den TÜV Nord als rechnerisch klimaneutral zertifiziert. Wir haben 2023 die Erfassung der Emissionen ausgeweitet und weitere Standorte erfasst (siehe Kriterium 11). Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, um über 2024 die angestrebte Konzernklimabilanz nach Vorgaben der CSRD erstellen zu können. Nach Ergreifen von Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen gleichen wir nicht vermeidbare Emissionen durch Klimaschutzprojekte aus. Ziel der Gothaer ist es, die CO₂-Emissionen der Hauptverwaltung bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50 % zu reduzieren.

Der **Corporate Carbon Footprint** ist dabei ein wichtiger Baustein für die Erfassung der Emissionen an der Hauptverwaltung in Köln. Durch die Erstellung unserer ersten CO₂-Bilanz, die basierend auf den Daten von 2018 erstmals für unsere Hauptverwaltung Köln angefertigt und wie unsere Klimaneutralität durch den TÜV Nord verifiziert wurde, haben wir eine Grundlage geschaffen, an der wir unsere künftigen Emissionen messen werden. Die Erstellung der Klimabilanz erfolgt nach dem GreenhouseGas Protocol (GHG Protocol), einem international anerkannten Standard für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Die Erfassung der in der CO₂-Bilanz ausgewiesenen Emissionen wird in drei Scopes unterteilt:

- Die direkten THG (Treibhausgas-) Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultieren, wie zum Beispiel im Unternehmen verbrauchte Primärenergieträger (Scope 1),
- die indirekten THG Emissionen, die aus der Erzeugung der von einem Unternehmen beschafften Energie resultieren (Scope 2)
- sowie alle sonstigen indirekten THG Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Unternehmensaktivitäten resultieren, wie beispielsweise die Anfahrt der Mitarbeitenden oder Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Papier (Scope 3).

Dabei werden Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgewiesen. Somit werden sechs weitere im Kyoto-Protokoll reglementierte Treibhausgase in der Berechnungsgrundlage berücksichtigt: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF₃). Aus Gründen der Einfachheit wird fortlaufend von CO₂ bzw. CO₂e gesprochen.

Insgesamt wurden 2023 durch die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens am Standort Köln im Rahmen der Systemgrenze Emissionen in Höhe von 11.373 t CO₂e (inkl. 5 % Unsicherheit) verursacht. Davon sind 4.542 t CO₂e direkte Emissionen (Scope 1), 200 t CO₂e entfallen auf indirekte Emissionen durch leitungsgebundene Energie (Scope 2) und 6.631 t CO₂e wurden durch andere indirekte Emissionen (Scope 3) verursacht. Die Emissionen des Basisjahres unserer Hauptverwaltung belaufen sich auf 19.659 t CO₂e (inkl. 10 % Unsicherheit).

Die größte Emissionsquelle der Gesamtemissionen stellt die Position Wärme mit 30 % (inkl. Vorkette) dar. Anschließend folgen die Emissionen aus der Pendlermobilität mit 20 % sowie des Fuhrparks mit einem Anteil von 13 % am Gesamtemissionsvolumen.

**Treibhausgasemissionen der Systemgrenze der Gothaer
Versicherungsbank VVaG in den Jahren 2018 – 2023 (market-based):**



CO ₂ -Emissionen																				
Emissionsquelle	2018				2019				2020				2021							
	Campus Köln	Campus Köln	Summe	Summe	Köln	Göttingen	Berlin	Weitere Standorte	Summe	%	Köln	Göttingen	Berlin	Weitere Standorte	Summe	%				
Scope 1	siehe (Scope 2)																			
Wärme (eigenerzeugt)	5.134	4.982	4.344	6.102											3.826	-	-	-	3.826	22%
Fuhrpark	1.064	973	718	1.233	571	70	81	560	1.282	10%	500	85	76	1.532	2.193	13%				
Kältemittelabgasen	3	74	7	18	-	35	-	-	35	0%	-	-	-	-	-	0%				
Dieselmotormagazine	42	15	15	15	15	-	-	-	15	0%	(0% Wärme)	-	-	-	-	0%				
Summe	6.206	6.044	5.084	7.367	585	105	81	560	1.332	10%	4.326	85	76	1.532	6.019	39%				
Scope 2																				
Strom (market based)	1.963	1.387	336	200	176	14	16	148	354	3%	190	14	13	342	559	3%				
Wärme (engekauft)	-	-	-	-	3.922	218	107	219	4.466	34%	-	218	84	218	520	3%				
Summe	1.963	1.387	336	200	4.098	233	122	367	4.820	37%	190	232	97	660	1.080	6%				
Scope 3																				
Anfahrt Mitarbeiter	5.949	5.981	3.500	1.642	1.546	153	95	450	2.254	17%	2.054	265	73	994	3.386	20%				
Hemarsch	-	-	1.198	1.778	1.422	139	86	276	1.903	14%	1.085	101	68	354	1.603	9%				
Vorlette Wärme	1.143	1.111	969	1.038	675	37	18	37	768	6%	633	36	14	44	726	4%				
Elektronische Geräte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	875	82	55	287	1.298	8%				
Produktions- und Verbrauchsmaterial	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	272	26	17	69	404	2%				
Miet- und Privatfahrzeuge	540	584	907	606	366	47	12	492	917	7%	302	35	15	301	653	4%				
Vorlette Strom	504	486	461	307	177	24	9	19	228	2%	158	22	8	61	249	1%				
Flüge	755	455	121	71	174	-	-	15	23	2%	135	0	14	39	189	1%				
Höflichkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201	18	33	125	378	2%				
Büropapier	349	343	335	192	145	1	0	3	150	1%	284	2	1	59	347	2%				
Vorlette Kraftstoffe	212	164	126	306	147	18	21	144	330	3%	147	23	20	386	576	3%				
Druckergrenze	137	116	118	70	70	-	-	0	70	1%	74	-	-	8	63	0%				
Externes Rechenzentrum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	-	8	22	0%				
Erkennung	-	95	120	84	41	3	2	6	52	0%	56	2	1	7	66	0%				
Batterien	89	84	28	27	78	5	6	21	107	1%	25	2	3	10	39	0%				
Wasser	28	25	29	8	2	0	0	0	3	0%	5	1	0	2	8	0%				
Summe	9.703	9.442	7.909	6.128	4.821	427	264	1.482	6.993	83%	6.315	614	324	2.775	10.029	89%				
Gesamt	17.872	16.874	13.329	13.695	9.505	769	468	2.409	13.146	100,0%	10.931	931	498	4.867	17.127	100,0%				
Gesamt (inkl. Unsicherheitszuschlag*)	19.658	17.717	13.995	14.380											17.983					

* Im Basisjahr 2019 liegt der Unsicherheitszuschlag bei 10 %.
Die Folgejahre beinhalten aufgrund von Zunahmen in der Datenqualität 5 %.

Eine nachhaltige und zielgerichtete Optimierung des CO₂-Fußabdrucks erfolgt durch Vermeiden und Reduzieren der CO₂-Emissionen. 2023 konnten weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden:

Fuhrpark, Mobilität der Mitarbeitenden und Dienstreisen

Wie im Vorfeld bereits erwähnt, wurde in diesem Jahr die Ausarbeitung des ganzheitlichen, nachhaltigen Mobilitätskonzeptes weitergeführt. Einige Maßnahmen dazu wurden in der Vergangenheit bereits umgesetzt. Durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten in 2022 haben sich die Anfahrten zu den Standorten auch in diesem Jahr bereits deutlich vermindert. Auch Geschäftsreisen werden zunehmend durch digitale Besprechungsservices reduziert. Durch die Überarbeitung der Dienstwagenordnung haben wir bereits 2021 eine attraktive Regelung zur Förderung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen geschaffen. Zudem wurden schrittweise CO₂-Obergrenzen für Neuwagenbestellungen von Dienstwagen definiert. Das Resultat ist eine zunehmende Elektrifizierung des Fuhrparks. Am Campus Köln stehen dafür aktuell 62 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge bereit. Ein weiterer Ausbau an dezentralen Standorten ist für das kommende Jahr geplant. Durch die Einführung des vergünstigten Deutschlandtickets wurde außerdem ein weiterer Anreiz für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs bei kürzeren Strecken geschaffen.

Biodiversität

Seit Sommer 2021 bewirtschaften wir dank großem Einsatz unserer Hobby-Imker aus der Belegschaft Bienen am Standort der Hauptverwaltung als Beitrag zu mehr Biodiversität.

Entstandene Emissionen unserer Hauptverwaltung zuzüglich eines Sicherheitszuschlages kompensieren wir darüber hinaus für 2020 bis 2021 durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten zu Solarenergie in Nanyang Danjiang, China und Windenergie in Sidrap, Indonesien. Seit 2023 unterstützen wir Projekte zu Energieeffizienz (effizientes Kochen) in Nairobi,

Kenia sowie Windenergie in Kurnol, Indien. Alle Projekte sind durch den international anerkannten Gold Standard zertifiziert und leisten damit nicht nur einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen sondern darüber hinaus auch für die lokale Umwelt und sozialen Belange der Bevölkerung. Projektdetails und weitere unterstützte Projekte können über den Link: ClimatePartner.com/14753-2007-1001 eingesehen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die Scope 1 Emissionen der Systemgrenze umfassen mit 6.320 t CO₂e (inkl. 5 % Unsicherheit), Kraftstoff für Fuhrpark, Dienstreisen, Notstromaggregate sowie Kältemittelverluste. Die Berechnungen richten sich am Greenhouse Gas

(GHG) Protocol aus. Das Basisjahr ist 2018.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

Scope 2 berücksichtigt den Energieträger Strom (für die Hauptverwaltung in Köln den verbleibenden Energiebedarf nach Versorgung durch das hauseigene Blockheizkraftwerk) sowie die Energiegewinnung durch das hauseigene Blockheizkraftwerk. Durch Umstieg auf Strom aus erneuerbarer Energie für Zukäufe ab 2020 ergeben sich niedrigere Emissionen (Basisjahr 2018 mit 2.160 t CO₂e inkl. 10 % Unsicherheit). Die Emissionen belaufen sich auf 1.133 CO₂e (inkl. 5 % Unsicherheit).

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3):

Im Scope 3 werden Emissionen aus Anfahrt der Mitarbeitenden, Home-Office-Tätigkeiten, Dienstreisen (Flug, Bahn, PKW), Papier, Druckerzeugnisse, Entsorgung, Wasser sowie Vorketten der relevanten Energieträger berücksichtigt: 10.530 t CO₂e (inkl. 5 % Unsicherheit).

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Gesamtemissionen sind 13.803 t CO₂e in 2022 auf 17.983 t (inkl. 5 % Unsicherheit) in 2023 angestiegen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Mitarbeitenden, unter anderem durch die Aufnahme weiterer Standorte, von 4.635 auf 5.163 gestiegen. Einschließlich des Sicherheitsaufschlags in Höhe von 5 % ergeben sich 2023 somit Pro-Kopf-Emissionen von 3,48 t. Der Anstieg der Emissionen begründet sich überwiegend durch die Aufnahme weiterer Positionen in die Berechnung (Anschaffung von Möbeln, elektronischer Geräte; Hotelübernachtungen) sowie die Aufnahme weiterer Standorte (Gesellschaft: CarGarantie) und geänderter Berechnungsgrundlagen (bspw. interne Befragung zur Pendlermobilität). Eine eindeutige Identifizierung der Reduktionsquellen ist auf Grund der Vielzahl der Maßnahmen nicht möglich. An dieser Stelle werden deshalb nur einige Maßnahmen aufgelistet:

- Nutzung von zertifiziertes Recyclingpapier (Umweltzeichen: Blauer Engel) im 70er Weißgrad für internes Büropapier seit 2023
- Weiterumrüstung auf LED in Parkhaus und Kellerbereichen
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur am Standort Köln
- Sukzessiver Anstieg der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb
- Konsolidierung von Flächen zur wirtschaftlichen und effizienteren Gebäudeversorgung (sowie Bewertung weiterer Szenarien)

2023 wurde das Entsorgungskonzept am Standort Köln um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert. Im Zuge dessen befinden sich in den Büros keine Entsorgungsbehälter mehr (Papier- / Restmüll) und es wurden zentrale Entsorgungsstellen geschaffen (Papier, Restmüll, Bio, Verpackung). Zur

systematischen Reduktion von Energieverbräuchen und Bewertung der technischen Voraussetzungen in der Hauptverwaltung wurde 2023 das Programm "GoProEco" ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms werden Maßnahmen auf Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit hin bewertet und priorisiert. Zudem verfolgt die Gothaer weiter die Ambition der Papierlosigkeit und konnte 2023 Maßnahmen umsetzen, um digitale Alternativen zu schaffen (sh. Kapitel 10: Innovations- und Produktmanagement -> Digitalisierung).

EU-Taxonomie

1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Taxonomiequote der Versicherungstechnik: Siehe 3.) Anhänge.

2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Die EU-Taxonomie schafft einen Standard für ökologisches Wirtschaften

Ab dem 01.01.2022 müssen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet sind, erstmals nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) berichten. Nachdem für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 die Taxonomiefähigkeit ermittelt wurde, ändern sich ab dem Geschäftsjahr 2023 die Anforderungen und erfordern die Berechnung der Taxomiekonformität. Bevor der Ansatz des Gothaer Konzerns in Bezug auf die EU-Taxonomie-

Verordnung beschrieben wird, soll der Fokus zunächst darauf gelegt werden welchen Zweck die EU-Taxonomie-Verordnung verfolgt, was sie leisten kann und wo ihre Grenzen liegen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiger Baustein des Aktionsplans „Sustainable Finance“ der Europäischen Union. Durch den Aktionsplan soll die Transformation des Wirtschaftsraumes der Europäischen Union finanziert werden, um die angestrebten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Weitere Bausteine enthalten weitreichende Offenlegungspflichten sowie Standards und Label für nachhaltige Finanzinstrumente.

Um die Kapitalallokation des EU-Aktionsplans zu ermöglichen sollen über die Taxonomie ökologische Wirtschaftsaktivitäten definiert werden.

Die EU-Taxonomie-Verordnung adressiert primär die Akteure des Finanzsektors, hat aber darüber hinaus auch eine Wirkung auf Unternehmen der Realwirtschaft, die sich am Kapitalmarkt finanzieren. Die Taxonomie schafft ein Qualifizierungssystem um über nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten transparent zu informieren und diese zu vergleichen. Für wesentliche Branchen, die einen erheblichen Beitrag zur Erreichung bestimmter vordefinierter Umweltziele leisten können, definiert die Taxonomie Schwellenwerte, um diese als Taxonomie-konform einzustufen. Damit stellt die Taxonomie eine einheitliche und transparente Steuerungsmöglichkeit dar, um öffentliche und private Finanzmittel in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. Verpflichtend durch die Taxonomie ist die Veröffentlichung der Leistungsindikatoren sowie der dahinterliegende Ansatz zur Ermittlung dieser Indikatoren. Die Taxonomie verlangt keine verpflichtenden Mindestgrenzen für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten. Ziel ist die Herstellung von Vergleichbarkeit, um eine Kapitalallokation in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu erleichtern. Da die Höhe der Quote stark von dem Portfolio der Kapitalanlage sowie von dem Portfolio der Versicherungslösungen abhängig ist, empfiehlt es sich, die Quoten immer im Zusammenhang mit den qualitativen Erläuterungen zu interpretieren. Auf Grund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der Delegierten Verordnung sowie der fehlenden Daten weisen wir darauf hin, dass die unten gemachten Angaben mit Unsicherheiten behaftet sind. Gothaer wird die künftigen Standards in der Umsetzung der Taxonomie-Angaben sowie die Umsetzungshinweise der zuständigen Organisationen analysieren und ihre Angaben im nächsten Berichtsjahr gegebenenfalls anpassen.

Durch die Taxonomie weisen Unternehmen aus, ob sie mit ihren Wirtschaftsaktivitäten auf die sechs Umweltziele einzahlen.

Die sechs Umweltziele der Taxonomie sind:

- (1) Klimaschutz,
- (2) Anpassung an den Klimawandel,

- (3) nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen,
- (4) Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft,
- (5) Vermeidung von Verschmutzung und
- (6) Schutz von Ökosystemen und Biodiversität.

Die Delegierten Rechtsakte mit Veröffentlichung am 9. und 10. Dezember 2021 stellen die Basis zur Überprüfung hinsichtlich der Taxonomie-Konformität dar. Die Delegierten Verordnungen enthalten die technischen Screening-Kriterien und ergänzende Ausführungen für Leistungsindikatoren von Finanzunternehmen. Während die ersten beiden Umweltziele für den Kapitalanlagebestand relevant sind, ist für die Einstufung der Versicherungsaktivitäten nur das zweite Umweltziel von Bedeutung. Bei dem betroffenen Kriterium „Anpassung an den Klimawandel“ besteht die Erwartungshaltung, dass Versicherungen die Versorgungslücke schließen, die durch Risiken auftreten welche durch den Klimawandel ausgelöst werden.

Ab dem Jahr 2024 ist ein vollständiges Reporting zur Taxonomiekonformität für die Finanzunternehmen verpflichtend. Um die Taxonomiekonformität auszuweisen, werden die Kriterien der Taxonomiefähigkeit um weitere Kriterien ergänzt. Hierzu gehören die Verifizierung eines positiven Beitrags für die Erreichung eines Umweltziels, das „Do No Significant Harm“ Prinzip (keinen negativen Beitrag auf eines der anderen Umweltziele) sowie die Einhaltung sozialer Mindeststandards.

Annahmen der Gothaer bei der Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren

Kapitalanlage

Gemäß Artikeln 6 und 8 der Delegierten Verordnung 2021/2178 zur Ergänzung der Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) ist die Gothaer verpflichtet über den Anteil ihrer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Kapitalanlagen für sechs Umweltziele an ihren gesamten Aktiva zu berichten. Der Umfang der Berichterstattung ist seit dem ersten Berichtsjahr 2021 stetig gestiegen. Im aktuellen Berichtsjahr sind erstmalig nebst der Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität sowie eine Reihe weiterer ergänzenden Kennzahlen sowie detaillierte Angaben zu Risikopositionen in Kernenergie und fossiles Gas zu publizieren. Ferner müssen zum ersten Mal Angaben für alle sechs Umweltziele erfolgen.

Aufgrund der noch bestehenden Interpretationsspielräume in der Auslegung der Delegierten Verordnung sowie der fehlenden Daten weisen wir daraufhin, dass einige der unten gemachten Angaben mit Unsicherheiten behaftet sind. Die Gothaer beobachtet und analysiert die sich entwickelnden Standards in der Umsetzung der Taxonomie-Angaben sowie die Umsetzungshinweise der zuständigen Organisationen. Über die methodische Vorgehensweise und insbesondere Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr bei der Ermittlung der

Kennzahlen wird transparent berichtet. Ebenfalls ist die Gothaer bestrebt, die Datenabdeckung kontinuierlich zu verbessern. Nichtsdestotrotz führen methodische Veränderungen, sich nach und nach verbessernde Datenverfügbarkeit, aber auch eine stufenweise Steigerung der Berichtsanforderungen (zum Beispiel Erweiterung der Taxonomie-Verordnung um die Kriterien für weitere Umweltziele oder Aufnahme neuer wirtschaftlichen Tätigkeiten) dazu, dass die Vergleichbarkeit der Taxonomie-Kennzahlen zwischen den einzelnen Berichtsperioden zunächst nur in einem sehr eingeschränkten Umfang möglich sein wird.

Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen zu ermitteln, bedarf es für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen einer Durchschau. Im Rahmen dieser Durchschau liegen für die in Spezialfonds gehaltenen Kapitalanlagen Marktwerte, jedoch keine Buchwerte vor. Um die geforderten Angaben zu den Kapitalanlagen in den Buchwerten dennoch zu ermöglichen, wurde der gesamte Buchwert der Spezialfonds analog zu der prozentualen Aufteilung der jeweiligen Marktwerte auf die einzelnen Anlagegegenstände aufgeteilt. Die gleiche Vorgehensweise gilt für die Anlagen in den Publikumsfonds der fondsgebundenen Verträge.

Zu den taxonomiefähigen Kapitalanlagen im Berichtsjahr zählen Investitionen in Immobilien (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung), in die erneuerbaren Energien Infrastruktur (Eigen- und Fremdkapitalbeteiligung)^[1], in Hypothekendarlehen und Hypothekendarlehenpandbriefe^[2] sowie anteilige Investitionen in Unternehmen, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind.

Die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile an Unternehmensinvestitionen werden mit Hilfe von berichteten Daten der Unternehmen, bezogen über unseren ESG-Datenprovider MSCI ESG-Research, ermittelt. Hierbei wurde die Taxonomiefähigkeit sowie die Taxonomiekonformität einmal basierend auf den Umsätzen eines Unternehmens und einmal basierend auf den Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter (CapEx) der Unternehmen ermittelt. Die Gothaer priorisiert hierbei die gemeldeten Daten auf Emittentenebene. Wenn auf Emittentenebene keine gemeldeten Daten verfügbar sind, werden Daten auf der Ebene der Muttergesellschaft herangezogen, sofern diese zur Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet ist. Bei Investitionen in Hypothekendarlehen, Hypothekendarlehenpandbriefe und Immobilien erfolgte keine Unterscheidung zwischen Umsatz-basierter und CapEx-basierter Taxonomiefähigkeit. Für Investmentfonds, wie z.B. offene Fonds oder geschlossene Fonds aus den Bereichen Private Equity, Infrastruktur, Private Debt und Immobilien wurden die Daten mit Hilfe eines Dienstleisters direkt von den Managern der jeweiligen Vermögenswerte bezogen und inhaltlich plausibilisiert.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung noch keine berichteten Daten von Unternehmen für das Jahr 2023 vorlagen, liegen den ermittelten Taxonomiefähigkeits- sowie konformitätswerten für Unternehmensinvestitionen berichtete Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 zu Grunde. Finanzunternehmen müssen die Taxonomiekonformität zum ersten Mal für das Berichtsjahr 2023 ermitteln und publizieren, so dass für diese die Taxonomiekonformität größtenteils noch nicht ermittelt und berichtet werden konnte. Ebenso fehlten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser nichtfinanziellen Erklärung die Daten für die Umweltziele Wasser- und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung und Biologische Vielfalt und Ökosysteme. Die unten angegebenen Kennzahlen gelten daher ausschließlich für die Umweltziele Klimaschutz und Klimaanpassung. Mangelnde Datenlage bezüglich der Aufteilung der gemeldeten taxonomiekonformen Investitionen auf die Ziele Klimaschutz und Klimaanpassung führte zu Inkonsistenzen in den jeweiligen Bögen.

Trotz einer Verbesserung der Datenabdeckung im Vergleich zum Vorjahr konnten bei vielen Investitionen auch in diesem Berichtsjahr keine bzw. keine ausreichenden Daten bezogen werden. Hierzu zählen insbesondere Investitionen in nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie in Publikumsfonds bei fondsgebundenen Verträgen. Alle Anlagegegenstände ohne Daten zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU oder zur Taxonomiefähigkeit wurden nach einem konservativen Ansatz (analog zum Vorjahr) als nicht taxonomiefähige Investitionen ausgewiesen^[3]. Anlagegegenstände ohne Angaben zur Taxonomiekonformität bzw. mit mangelnder Dokumentationsqualität bezüglich Taxonomie-Konformitätsprüfung wurden als nicht taxonomiekonform eingestuft.

Gemäß der Änderungsverordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 ist ab dem Berichtsjahr 2023 der Anteil der Investitionen im Zusammenhang mit den sechs dort genannten Aktivitäten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas offenzulegen. Allerdings fehlen für diese Aktivitäten des Öfteren die Daten, um eine verlässliche Bewertung und Berichterstattung vornehmen zu können.

Von den Gesamtaktiva des Gothaer Konzerns in Höhe von 36,6 Mrd. € entfielen 12,0 Mrd. € auf die Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten (Gebietskörperschaften, Anleihen von Zentralbanken und supranationale Emittenten^[4]). Weitere 1,7 Mrd. entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände abzüglich Sachanlagen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern. Die für die Taxonomie-Kennzahl erfasste Aktiva betrug somit 22,9 Mrd. € bzw. 65,61 % der Gesamtkapitalanlagen des Gothaer Konzerns. Von der für die Taxonomie-Kennzahl erfassten Aktiva entfielen 42,59 % (Umsatz-basiert) bzw. 43,40 % (CapEx-basiert) auf die taxonomiefähigen Kapitalanlagen. Über 82 % dieser taxonomiefähigen Investitionen entfallen auf Immobilien, Hypothekendarlehen und

Hypothekendarlehen. Auf Grund der sehr hohen Anforderungen an die taxonomiekonformen Immobilien sowie einer derzeit noch unzureichenden Datenverfügbarkeit kann derzeit und in kurzfristiger Perspektive jedoch keine Taxonomie-Konformität innerhalb dieser Anlageklassen gemeldet werden. Die taxonomiekonformen Investitionen in Höhe von 1,97 % (Umsatz-basiert) bzw. 2,43 % (CapEx-basiert) betreffen Unternehmensinvestitionen sowie Investitionen in erneuerbare Energien-Infrastruktur. Letztere werden überwiegend durch externe Manager bzw. Anlagebetreiber verwaltet, die nicht zur Taxonomie-Berichterstattung verpflichtet sind. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung haben wir für den Großteil dieser Investitionen keine vollständige Prüfung und Dokumentation hinsichtlich der Taxonomie-Konformität vorgenommen bzw. erhalten, so dass nur ein sehr geringer Teil aller erneuerbaren Energien-Investitionen als taxonomiekonform eingestuft werden konnte. Die Erweiterung der Taxonomie-Berichtspflicht auf Finanzunternehmen und auf weitere Umweltziele ab dem nächsten Geschäftsjahr sowie die Verbesserung der Datenverfügbarkeit und Dokumentation hinsichtlich der erneuerbaren Energien-Infrastruktur wird die Quote an ökologisch nachhaltigen Investitionen in den kommenden Berichtsjahren voraussichtlich erhöhen.

Die Gothaer Asset Management AG als Vermögensverwalter des Gothaer Konzerns verfolgt das Ziel, den Anteil an nachhaltigen Investitionen kontinuierlich zu erhöhen. Seit dem Jahr 2022 sollen jährlich mindestens 200 Mio. € in thematische oder Impact Investitionen getätigt werden. Darunter fallen auch taxonomiekonforme Investitionen. Die geschätzte oder berichtete Taxonomie-Konformität eines Unternehmens ist ein Bestandteil der ESG-Scorecard der Gothaer Asset Management AG, die zur Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte eines Unternehmens bei Investitionsentscheidungen verwendet wird.

[1] Die Taxonomie-Verordnung erfordert einen Durchschau-Ansatz (Siehe Stellungnahme der Europäischen Kommission vom Januar 2022). Daher wurden indirekte Investitionen in Immobilien und Infrastruktur, die über Objektgesellschaften getätigt wurden, gleichermaßen wie die direkten Investitionen behandelt. Hinsichtlich der Einordnung von Immobilien und erneuerbaren Energien als taxonomiefähig beziehen wir uns auf die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission vom 4. Juni 2021 Anhang I, Abschnitte 4 und 7. [2] Bei der Einordnung der Hypothekendarlehen beziehen wir uns auf die Stellungnahme der EU-Kommission vom 2. Februar 2022. [3] Hierbei wurden Unternehmensinvestitionen ohne Angaben zur Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU als Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien eingruppiert. [4] Unternehmen im staatlichen Besitz wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Versicherungsbestand

Für den Versicherungsbestand müssen die taxonomiekonformen und die nicht taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft veröffentlicht werden. Unter die zu berücksichtigenden Versicherungsaktivitäten fallen die Versicherungsaktivitäten der nicht Lebensversicherung sowie die Rückversicherung, innerhalb der vom Gesetzgeber definierten Sparten. Die betroffenen Sparten wurden im Annex 2 zum Delegierten Rechtsakt zu Artikel 11 der Taxonomie Verordnung folgendermaßen definiert: Krankheitskostenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Arbeitsunfallversicherung, Kfz-Haftpflicht-Versicherung, sonstige Kraftfahrtversicherungen, See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen, Feuer- und andere Sachversicherungen sowie Beistand.

Die Taxonomieverordnung ist ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten und Kapitalanlagen. Es ist kein Label, das eine Aussage darüber trifft, wie nachhaltig die Gothaer insgesamt ausgerichtet ist. Die Gothaer hat den Anspruch, glaubhaft nachhaltig zu sein. Dafür wurde Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie implementiert und Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit im Kerngeschäft, an den Standorten und in der Gesellschaft festgelegt. Die Gothaer analysiert Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des ORSA Berichtes.

In die Quote der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten im nicht-Lebensversicherungsgeschäft sind die gebuchten Bruttobeiträge aus dem direkten Versicherungsgeschäft sowie den internen Rückversicherungen zwischen den Gesellschaften eingeflossen. Grundlage sind die gebuchten Beiträge des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts des Geschäftsjahres 2023. Die Angaben werden konsolidiert veröffentlicht. Folgende Versicherungsgesellschaften melden taxonomiekonforme Umsätze: Gothaer Allgemeine AG, Gothaer Versicherungsbank VVaG, Janitos Versicherung AG.

Die Taxonomiequote setzt sich aus den Anteilen der Umsätzen der folgenden Versicherungsarten zusammen:

- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einheitsversicherung
- Extended Coverage
- Kraftfahrt-Teilkaskoversicherung
- Kraftfahrt-Vollkaskoversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Sturmversicherung
- Technische Versicherung
- Transportversicherung
- Verbundene Hausrat
- Verbundene Wohngebäude

Klimabedingte Risiken

Für die Identifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten ist relevant, dass ein Produkt unter anderem klimabedingte Naturgefahren (Temperatur, Wind, Wasser und Erdmasse) abdeckt. Ein Beispiel aus dem Bereich der Sachversicherungen stellt die Absicherung von Naturgefahren in der Wohngebäudeversicherung dar, bei der die Schäden von Naturkatastrophen zum Beispiel durch Sturm, Hagel oder Überschwemmungen versichert sind. Versicherungsarten, die keine klimabedingten Risiken übernehmen, wurden nicht in die Quote einbezogen. Dazu gehören beispielsweise die Kraftfahrt Haftpflichtversicherung, die Verkehrshaftungsversicherung, die Krankenversicherung sowie die allgemeine Unfallversicherung. Entgegen der ursprünglich vorgesehenen Verfahrensweise darf zur Ermittlung der Taxonomiequote (im Zähler) nur das Beitragsvolumen zur Absicherung klimabedingter Risiken berücksichtigt werden.

Technische Bewertungskriterien (TSC)

Für die verbleibenden Versicherungsarten wurde anschließend geprüft, ob das Versicherungsgeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leistet. Dies ist dann der Fall, wenn die Anforderungen aus Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu folgenden Kriterien kumulativ gegeben sind: 1) Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken, 2) Produktgestaltung, 3) Innovative Versicherungslösungen, 4) Weitergabe von Daten, 5) Hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe

Unsere Annahmen für die TSC:

TSC 1: Führungsrolle bei der Modellierung und Bepreisung von Klimarisiken

Modernste Modellierungstechniken

Das Aktuariat der Gothaer Allgemeine befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit der Naturschadenthematik. Durch regelmäßige Kontakte mit Rückversicherungsmaklern und Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen verfügt der Bereich über eine sehr gute Expertise im Hinblick auf Naturschadenrisiken. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen unmittelbar in die Modellierungsprozesse ein, sodass gewährleistet ist, dass diese immer auf einem sehr aktuellen Stand sind.

Im Produktportfolio der Gothaer Allgemeine stellt das Naturschadenrisiko (insbesondere Sturm, Hagel, Flut, Überschwemmung) für entsprechende Deckungen quantitativ das mit Abstand größte Risiko dar. Dem wird durch die etablierten Prozesse wie folgt Rechnung getragen.

Tarifikalkulation / Pricing

Bei der Erstellung der Risikomodelle und Tarifmodelle im Rahmen der Tarifikalkulation finden die Naturgefahren bei den Sparten, die entsprechende Leistungen umfassen, Berücksichtigung. In der Regel fließen sie auf der Basis externer Modelle (z.B. GDV, VST) als Offset-Faktoren in die Risikomodellierung mit ein.

Anreize zur Risikominderung

Die Gothaer bietet Versicherungsprodukte und –konzepte für Privatkunden, gewerbliche Kunden und Industriekunden.

Die Tarife für das Privatkundensegment und das Gewerbesegment werden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung des Gothaer Leitfadens zur Tarifikalkulation berechnet. Über die dafür erstellten Risiko- und Tarifmodelle werden die relevanten Risikoumstände im Detail modelliert. Dies führt generell zu passgenauen risikoadäquaten Versicherungsprämien. Bei den meisten Produkten haben die Kunden Möglichkeiten, zu einer Reduzierung des Risikos und/oder der Prämien beizutragen. Beispiele dafür sind:

- Die Reduzierung der km-Fahrleistung in der Autoversicherung
- Beim Gebäudeneubau:
 - die Wahl einer risikoärmeren Bauart in Bezug auf Wände und Bedachung
 - die Wahl eines risikoärmeren Standorts (ZÜRS-Zone)
- Bei bestehenden Gebäuden: der Einbau von Sicherungsmaßnahmen gegen Auswirkungen von Sturm oder Überschwemmungen
- Die Wahl von Selbstbeteiligungen

Die Gothaer vertreibt keine Produkte, hinsichtlich derer rechtliche Beschränkungen für Vertragsbedingungen und Versicherungsprämien existieren.

Zum Thema Selbstbehalt:

Die Gothaer hat in vielen Produkten die Möglichkeit zum Abschluss einer Selbstbeteiligung vorgesehen. Teilweise und insbesondere im Zusammenhang mit NatKat-Risiken ist eine gewisse Selbstbehaltshöhe sogar obligatorisch. Die Möglichkeit zur Auswahl einer Selbstbeteiligung ist dabei immer mit dem Anreiz der Beitragsreduktion bzw. der generellen Versicherbarkeit verbunden.

Information nach Klimaereignis

In Deutschland sind Versicherungsverträge grundsätzlich auf Dauer angelegt. Zwar besteht für die Versicherungsgesellschaft (ebenso wie für den Versicherungsnehmer) die Möglichkeit zu einer außerordentlichen Kündigung im Schadenfall, es wird davon aber nur in absoluten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht.

So wird auch die Gothaer grundsätzlich keinen Versicherungsvertrag nur aufgrund eines eingetretenen Klimarisikoereignisses kündigen. Dies gilt gleichermaßen im Privatkundensegment, im Gewerbekundensegment und im Industriekundensegment.

Insbesondere bei größeren und komplexeren Schadenereignissen wird die Schadenabwicklung durch spezialisierte Gutachter durchgeführt und begleitet. Gegenstand der Regulierungs-gespräche sind dabei auch evtl. Möglichkeiten, das Risiko für die Zukunft zu reduzieren oder zu vermeiden.

Naturkatastrophen können, wie andere Schadenereignisse auch, zu der Notwendigkeit einer Anpassung der Verträge führen. Diese sogenannte Vertragssanierung erfolgt in bilateraler Abstimmung mit Kunden oder von dem beauftragten Vertriebspartner mit dem Ziel der Vertragsfortführung. Eine Kündigung des Vertrages wäre Ultima Ratio und erfolgt nur bei Uneinigkeiten hinsichtlich der Modalitäten der Vertragsfortführung.

Über die Modalitäten der Vertragsfortführung im Industrieversicherungsgeschäft wird individuell bei Bedarf im Rahmen von Erneuerungsgesprächen verhandelt. Dies schließt die aktuelle Bewertung der jeweiligen Naturgefahrenexposition ein.

TSC 2: Produktgestaltung

Gewährung risikobasierter Boni für das Ergreifen von Präventionsmaßnahmen

Es ist das Anliegen der Taxonomieverordnung, dass Schäden durch präventive Maßnahmen möglichst vermieden werden. Folgende Tarifmerkmale bieten dem Versicherungsnehmer Anreize zur Ergreifung von Präventionsmaßnahmen:

Privatkunden

- Gebäude-, Hausratversicherung, Heim & Haus, Wohnung & Wert: Differenzierung nach Regionen (z.B. ZÜRS) und Bauartklassen
- Kraftfahrt Kasko: Differenzierung nach Km-Fahrleistung und Regionen

Gewerbe- / Industriekunden

- Gewerbliche Sachversicherungen: Differenzierung nach Regionen (z.B. ZÜRS), Bauartklassen, Neubau bzw. Altersstaffel
- Industrie Sachversicherungen: Herstellung der Versicherbarkeit bzw. Weiterversicherbarkeit nach Durchführung von im Underwritingprozess abgestimmten Präventionsmaßnahmen (z.B. Versicherbarkeit eines Gebäudes in ZÜRS-Zone 4)
- Kraftfahrt Kasko: zur Herstellung der Versicherbarkeit (Kfz Handel/Handwerk) in Gebieten mit hoher Hagelwahrscheinlichkeit: Installation von Hagelschutznetzen, km-Fahrleistung und

Regionalisierung

TSC 3: Innovative Versicherungslösungen

Zu unserem Produktentwicklungsprozess gehört standardmäßig auch die Prüfung, dass das Produkt den Bedürfnissen des Kunden entspricht. Dabei wird gleichzeitig sichergestellt, dass auch zusätzlicher Absicherungsbedarf der Kunden in Bezug auf klimabedingte Risiken unmittelbar wahrgenommen und in den Produktentwicklungsprozess einfließen kann.

Dies gilt gleichermaßen für spezifische Risikoübertragungslösungen. Die Gothaer deckt den aktuellen Absicherungsbedarf durch Produkte wie Betriebsunterbrechungs- oder Ausfallversicherungen ab.

TSC 4: Weitergabe von Daten

Um die Anpassung an den Klimawandel zu verbessern wird die Gothaer Verlustdaten im Zusammenhang mit Schäden durch Naturkatastrophen bei Anfrage mit Behörden teilen. Bisher sind noch keine entsprechenden behördlichen Anforderungen ergangen.

TSC 5: Hohes Leistungsniveau nach einer Katastrophe

Unsere internen Richtlinien gewährleisten eine kundenorientierte Fallbearbeitung, die den Vorgaben des TSC 5 genüge tut. Die Bereitstellung von Versicherungsschutz und die entsprechende Leistung im Versicherungsfall sind die zentralen Elemente unseres Geschäftsmodells als Versicherungsgesellschaft. Insbesondere daran werden wir von unseren Kunden gemessen. Daher sind wir immer bemüht, diesem Anspruch durch eine faire, zügige und sachgerechte Regulierung gerecht zu werden.

Do no significant harm (DNSH)

Das Do No Significant Harm (DNSH) Kriterium ist erfüllt, wenn die Tätigkeit nicht die Versicherung der Gewinnung, der Lagerung, des Transports oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen noch die Versicherung von Fahrzeugen, Sachanlagen oder anderen Anlagen, die diesen Zwecken dienen, umfasst. Die Identifikation des DNSH kritischen Geschäfts erfolgt über Betriebsartenschlüssel. Zu den als potenziell relevant identifizierten Betriebsarten gehört das Geschäftsfeld „Energie“.

Einhaltung der sozialen Mindeststandards

Zu den sozialen Mindeststandards gehören ein angemessener menschenrechtlicher Sorgfaltspflichtenprozess, die Einhaltung der Steuergesetzgebung, die Einhaltung von Wettbewerbsrecht sowie ein Antikorruptionsprozess.

Wir verfolgen kontinuierlich das Ziel, dass an unseren Standorten keinerlei Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Dies gilt auch für unsere Lieferkette sowie in unserem Kerngeschäft: durch geeignete Prüfungen und Maßnahmen versuchen wir sicherzustellen, dass wir keine Unternehmen versichern, bzw. dass wir durch unsere Kapitalanlagen keine Unternehmen finanzieren, die Menschenrechte verletzen.

2014 wurde die Achtung der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit in den Verhaltenskodex für den Gothaer Konzern aufgenommen, der an alle Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Konzernmitarbeitende gerichtet ist. Seit 2017 ist ein eLearning für Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Mitarbeitende des Gothaer Konzerns verpflichtend, welches alle drei Jahre wiederholt werden muss. Externe Stakeholder haben über das Beschwerdemanagement und das Hinweisgebersystem die Möglichkeit begründete Hinweise auf Regelverstöße zu melden.

Bereits 2022 wurden ausgewählte ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte, (u.a. die Achtung der Menschenrechte) in die Angebotsbewertung ausschreibungspflichtiger Beschaffungsvorgänge integriert. Im Zuge des Inkrafttretens des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Anfang 2023 etabliert die Gothaer sukzessive ein diesbezügliches Risikomanagementsystem, um ihre Risiken in den Lieferketten und im eigenen Geschäftsbereich zu ermitteln und zu mitigieren.

Strategien, konkrete Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten

§29 VAG sieht vor, dass jedes einzelne Versicherungsunternehmen im Rahmen eines internen Kontrollsystems über eine Compliance-Funktion verfügen muss. § 275 Abs. 1 VAG legt die entsprechende Geltung der Governance-Anforderungen und damit die Pflicht zur Errichtung einer Compliance-Funktion durch das oberste Mutterunternehmen einer Versicherungsgruppe auch auf Gruppen-Ebene fest.

Der Chief Compliance Officer (CCO) der Gothaer Gruppe nimmt die Compliance-Funktion für alle Gruppenunternehmen zentral wahr. Auf zentraler Ebene wird er durch die Arbeitsgruppe Compliance, das Compliance-Komitee, das Compliance-Board und fachliche Compliance-Beauftragte für Spezialgebiete (z.B. für das Thema Tax-Compliance) unterstützt. Innerhalb der einzelnen Gruppenunternehmen werden dezentrale Compliance-Beauftragte bestellt.

Diese haben die wesentliche Aufgabe, die Compliance-Risiken ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches vor Ort zu identifizieren, zu überwachen, zu bewerten und dem CCO zu berichten. Die dezentralen Compliance-Beauftragten fungieren als Multiplikatoren bei der Wahrnehmung der Compliance Aufgaben durch den CCO.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion zählt die Beratung des Vorstandes in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem hat die Compliance-Funktion – wie schon ausgeführt – die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen zu beurteilen und das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko) zu identifizieren und zu beurteilen.

Zu den Compliance-Risiken zählt auch das Korruptionsrisiko bzw. Risiko des rechtswidrigen Verhaltens. Zur Vermeidung und Bekämpfung dieses Risikos hat die Gothaer Gruppe ein Anti-Fraud-Management eingerichtet (AFM). Das AFM ist integraler Bestandteil des Compliance-Managementsystems (CMS) im Gothaer Konzern. Das AFM dient dazu, Schäden für das Unternehmen durch Haftungs- und Korruptionsfälle zu vermeiden, seien diese Schäden finanzieller Art oder das Image betreffend. Langfristiges und ständig andauerndes Ziel ist, Korruptionsvorfälle innerhalb des Unternehmens auf dem Niveau von Null zu halten.

Die Fraud-Präventions-Maßnahmen sind in die Prozesse der jeweiligen Bereiche und der Complianceorganisation integriert. Vorbeugende Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des AFMs. Wirksame Präventions-Instrumente:

- Verringerung der Motivation für wirtschaftskriminelles Handeln
- Entziehung der Gründe für die innere Rechtfertigung ihres Handelns für potenzielle Täter
- Reduzierung der Gelegenheiten für rechtswidriges Verhalten

Präventive Maßnahme des Gothaer Konzerns sind unter anderem:

- Gestaltung der Leitlinie Internes Kontrollsystem
- die Regelwerke des Gothaer Konzerns (bspw. Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinie Geschenke & Einladungen),
- die Compliance-Schulungen, Informationen (bspw. E-Learning Programm „Korruptionsprävention“, Intranet-Veröffentlichungen) zur Sensibilisierung und Erweiterung des Know-hows,
- neue Compliance-Webinar-Reihe für die gesamte Belegschaft zu aktuellen Schwerpunktthemen
- die Maßnahmen im Rahmen der Einstellung von Mitarbeitern (bspw. – in bestimmten Fällen – die Anforderung von Originalzeugnissen, Führungszeugnissen, Referenzen),
- die Förderung der Unternehmenskultur (bspw. Verhaltenskodex),
- ein Hinweisgebersystem

Sowohl die Präventions-Instrumente, als auch die präventiven Maßnahmen werden dem Vorstand vorgestellt, mit ihm beraten und durch einen Beschluss des Vorstandes freigegeben; so ist die Einbindung der Unternehmensführung sichergestellt.

3.) Anhänge

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Einhaltung anerkannter Standards

Wertschätzung, Vertrauen und Transparenz gelten im Gothaer Konzern als Basis der Zusammenarbeit. Die Einhaltung gesetzlicher, tariflicher und einzelvertraglicher Regelungen wie auch ethisch-moralischer Standards ist daher selbstverständlich und im Gothaer Verhaltenskodex, einer für alle Akteure im Gothaer Konzern verbindlichen Leitlinie, explizit dokumentiert:

„Wir sind der Überzeugung, dass wirtschaftliche Erfolge maßgeblich auch von moralischen Werten und der Unternehmenskultur abhängig sind. Wir bemühen uns daher um einen jederzeit fairen Umgang miteinander und handeln dabei immer im Rahmen der geltenden Normen. Den Rahmen unseres wirtschaftlichen Handelns bilden dabei die jeweils aktuellen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften, welche von uns jederzeit und überall zu befolgen sind.“

Hierbei nehmen die Führungskräfte eine Vorbildrolle ein. Sie tragen dafür Sorge, dass ihre Mitarbeitenden die Inhalte des Verhaltenskodexes kennen und die für sie geltenden Regeln und Verhaltensgrundsätze beachten. Darüber hinaus absolvieren die Beschäftigten im Drei-Jahres-Turnus verpflichtend ein Lernprogramm zum Gothaer Verhaltenskodex.

Die Arbeitsgruppe Compliance rund um den Chief Compliance Officer sowie dezentrale Compliance Beauftragte in den Fachbereichen wirken auf die Einhaltung von Gesetzen, Branchenkodizes, Verhaltensvorgaben und internen Regelungen hin. Spezialist*innen in der Personal- und Rechtsabteilung stellen die Einhaltung kollektiv- und individualarbeitsrechtlicher Vorgaben sicher.

Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften erfolgt über die Mitgliedschaft im

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V. (AGV) Daraus resultiert für weite Teile des Gothaer Konzerns eine Bindung an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Die Rechte der Arbeitnehmer*innen werden zudem von vier überörtlichen und diversen örtlichen Betriebsratsgremien sowie – im Falle der leitenden Angestellten – durch vier Unternehmenssprecherausschüsse vertreten. Zur Förderung einer effizienten und einheitlichen Handhabung konzernübergreifender Mitbestimmungsthemen wurde im November 2021 zudem ein Konzernbetriebsrat gebildet.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Gothaer Konzerns ist der deutsche Versicherungsmarkt. Darüber hinaus begleitet die Gothaer im Geschäftsfeld Kompositversicherung ihre international tätigen deutschen gewerblichen Kund*innen weltweit bei deren Auslandsaktivitäten und bedient sich dabei internationaler Netzwerke und einer eigenen Niederlassung in Frankreich. Hierbei bilden die im Gothaer Verhaltenskodex enthaltenen Regelungen den Mindeststandard. Sollten darüber hinaus nationale Rechtsnormen zu beachten sein, die mit den im Gothaer Verhaltenskodex dargelegten Grundsätzen kollidieren oder darüber hinaus gehen, sind diese Vorgaben bzw. Rechtsnormen vorrangig oder daneben zu beachten.

Information und Partizipation der Beschäftigten

Dass eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Unternehmensentwicklung ausdrücklich erwünscht ist, bringen zentrale Unternehmensleitsätze wie „Verantwortung beflügelt“ und „Kompetenz entscheidet“ im Mindset@Gothaer zum Ausdruck.

Im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 sind erstmals Themenkomplexe mit Bezug auf Mitarbeitende und Veränderungsfähigkeit in den Rang eines eigenen Strategiemoduls „Veränderungsfähig als Team“ (VaT) gehoben worden. Dazu zählen die Handlungsstränge:

- Attraktiver Arbeitgeber
- Mindset und Vielfalt
- Neues Arbeiten
- Agile Organisation
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung

Die Ausprägung des Strategiemoduls erfolgt dabei in enger Abstimmung mit dem Vorstand und über die Bereiche Personal und Konzernentwicklung hinaus unter Einbezug weiterer Bereiche (z.B. IT, Konzernorganisation, etc.).

Das Strategiemodul VaT arbeitet auf klar definierte, terminierte und messbare Ziele hin, die auf oberster Ebene wie folgt definiert sind:

- Bis 2025 Zertifizierung als „Top Employer“ durch das Top Employers Institute

- Index Nachhaltiges Engagement: Bis zum Jahr 2025 Erreichen eines Zielwertes von $\geq 76\%$ in der TopBox (Erläuterung s.u.)

Beide definierten Ziele stellen durch ihre Methodik und externe Begleitung hohe methodische Qualität, Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen sowie den Einbezug einer Fülle unterschiedlicher Perspektiven und Einzelaspekte sicher. Bei beiden Kennzahlen wird bereits deutlich vor dem Jahr 2025 eine regelmäßige Messung sichergestellt. Die Auditierung durch das Top Employers Institute fand erstmals im Jahr 2022 statt und führte direkt zu einer Zertifizierung als Top Employer Germany 2023. Im 1. Halbjahr 2024 erfolgt ein Re-Zertifizierungsverfahren.

Beim Index Nachhaltiges Engagement stellte die Mitarbeiterbefragung „Konzerndialog“ 2022 einen neuen Score-Wert bereit. Mit einem Top-Box-Wert von 76% wurde die Untergrenze des für 2025 in der Ambition25 definierten Zielwertes erreicht.

Über diese beiden Spitzenkennzahlen hinaus messen die Handlungsstränge im Strategiemodul regelmäßig definierte KPIs, z.B. im Handlungsstrang „Attraktiver Arbeitgeber“ Kennzahlen wie die Arbeitnehmerfluktuation oder die Besetzungsquote der Ausbildungsstellen.

Die Ergebnisse dieser Messungen werden im Unternehmen anlassbezogen sowie regelmäßig (z.B. durch den Personal- und Sozialbericht) dem Vorstand, den Mitbestimmungsgremien sowie den Mitarbeitenden vorgestellt. Die Ergebnisse sind jeweils die Grundlage für die Überprüfung, ob die Ausrichtung der Maßnahmen trägt, oder ob in Abstimmung zwischen Vorstand, Strategiemodul und Fachbereichen Adjustierungen vorgenommen werden müssen.

Die Beteiligung der Beschäftigten wird beispielsweise durch Instrumente wie die Mitarbeitendenbefragung „Konzerndialog“, anlassbezogene Umfragen oder das Ideenmanagement, aber auch durch die explizite Aufforderung zur Mitarbeit an strategischen Themen realisiert. Eine Übersicht über die verschiedenen Formate zur Einbeziehung der Mitarbeitenden ist in Kriterium 9 dargestellt.

Der Konzerndialog besitzt bei der Gothaer einen hohen Stellenwert und wird vom Unternehmen in Partnerschaft mit Willis Towers Watson (WTW) durchgeführt. Seit dem Konzerndialog 2018 misst die Gothaer u.a. gezielt den Index „Nachhaltiges Engagement“, der die Werte aus definierten Treiber-Items konsolidiert. Dabei werden folgende Themenfelder erfasst:

- Engagement (Items zu Überzeugung von den strategischen Zielen, Kommunikation der Unternehmensführung, Empfehlung als guten Arbeitgeber sowie Motivation)
- Befähigung (Items zu Ausstattung, Bewältigbarkeit der Anforderungen im Team)

- Vitalität (Items zu Zusammenarbeit im Kollegenkreis, Erfüllung durch die Arbeit, Gesundheit)

Dieser Index wird in dieser stabilen Form bei der Gothaer zukünftig in allen Konzerndialogen erhoben, gleichzeitig findet er sich auch in ähnlichen Befragungen vieler anderer Unternehmen, die mit WTW kooperieren. So kann zum einen die Entwicklung bei der Gothaer auf der Zeitachse gemessen werden. Zum anderen können Benchmarkvergleiche, z.B. zu den Durchschnittswerten in Deutschland, vorgenommen werden.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit ist die Beteiligung breiter Belegschaftsschichten gefragt. Dies wird u.a. daran deutlich, dass im Frühjahr 2020 neben der zentralen Organisationseinheit „Nachhaltigkeitsmanagement“ ein dezentrales „Netzwerk Nachhaltigkeit“ mit Vertreter*innen der verschiedensten Fachbereiche ins Leben gerufen wurde. Zudem wird die Einbindung der Mitarbeitenden durch einen intensiven Dialog über Diskussionsrunden, Befragungen und Plattformen im Intranet sichergestellt.

Eines der fünf prioritären Themen, die aus der Wesentlichkeitsanalyse resultieren, ist die „Einbindung der Beschäftigten und Vertriebspartner*innen in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.“ Damit soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeit an allen Stellen der Wertschöpfungskette mitgedacht und umgesetzt wird. Im Zuge der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kriterien 2 und 3) haben wir 2021 ein Bündel an konkreten Maßnahmen erarbeitet, um ein noch höheres Engagement zu erwirken.

Nachhaltige Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden hat in der Gothaer sehr hohen Stellenwert. Unter der übergeordneten Zielsetzung, die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden über das gesamte Berufsleben zu erhalten, fördert das Unternehmen die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation ihrer Beschäftigten seit vielen Jahren weit über gesetzliche Auflagen hinaus. Der strategische Fokus liegt sowohl in der positiven Beeinflussung der Arbeitsverhältnisse als auch des individuellen Verhaltens.

Die Aktionsschwerpunkte des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) der Gothaer decken die Themenfelder ab:

- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Ernährung
- Führung
- Gesundheitsschutz & Sicherheit
- Medizinische Angebote
- Sport & Bewegung
- Stress und Sucht

Hierzu zählen beispielsweise ein standardisiertes Verfahren zur Wiedereingliederung Langzeit erkrankter, Gesundheits screenings und umfassende Gesundheits-Check-Ups, ein Kursangebot mit den Schwerpunkten „Rückentraining“, „Entspannung“ und „Cardio training“, Ergo-Coaching, ein breitgefächertes Betriebs sportangebot, diverse Beratungsleistungen, Führungs - kräftetrainings, Kantinenaktionen zur gesunden Ernährung, aktive Bewegungspausen sowie vielfältige Angebote zur Stressprävention und - bewältigung. Ergänzend dazu startete 2022 die Pilotierung eines Employee Assistance Programmes mit anschließender Evaluation, das Gothaer Beschäftigten und ihren Angehörigen professionelle Unterstützung in beruflichen oder privaten Problemlagen ermöglicht und sehr gut angenommen wird. Aufgrund der durchwegs positiven Erfahrungen erfolgte 2023 die Überführung in den Regelbetrieb.

Durch die systematische Einbindung von Betriebsräten und Akteuren aus dem BGM wird ein vernetztes, ganzheitliches Handeln sichergestellt.

Über die Gothaer Sportgemeinschaft als Betriebssportverein bieten wir seit 1999 ein umfassendes Angebot an Breiten- und Ausgleichssport im Gothaer Konzern. An unseren Standorten in Köln, Göttingen und Berlin führen ausgebildete Trainer*innen durch das Programm, das von Badminton bis Zumba reicht.

Alle Gesundheitsdienstleistungen werden regelmäßig evaluiert – mit durchwegs positiven Ergebnissen. So bewegt sich die Anzahl der Teilnehmer*innen an den Präventionskursen seit Jahren auf hohem Niveau, Zudem ist das Feedback der Teilnehmer*innen durchgängig positiv. So vertreten regelmäßig um die 90% der Feedbackgeber*innen die Meinung, dass die Präventionskurse zu einer besseren Bewältigung ihres Berufsalltages beitragen.

Für unsere Leistungen im BGM wurden wir wiederholt ausgezeichnet. Die Gothaer erhielt sechs Mal den Corporate Health Award als Branchensieger im Bereich Versicherungen (2011, 2013, 2015, 2016, 2018, 2020) sowie die Corporate Health Sonderpreise in den Kategorien Demographie (2010), Führung (2019, 2022) und Nachhaltigkeit (2023).

Die Gothaer misst regelmäßig die Entwicklung der AU-Quoten im Unternehmen insgesamt wie auch spezifisch für die Unternehmensbereiche sowie auf Ebene der Organisationseinheiten. Sie nimmt zudem detaillierte Analysen zur Korrelation der AU-Quoten, z.B. mit Aspekten wie Alter oder Art der Arbeit vor. Die AU-Quote der Gothaer liegt seit vielen Jahren unterhalb der Vergleichsquote der gesamten Versicherungsbranche (so z.B. 2021: Gothaer 4,31%, gesamte Branche 5,22%). Durch unsere Anstrengungen und Erfolge im BGM will die Gothaer ihre im Branchenvergleich hervorragenden Werte auch für die Zukunft sicherstellen und durch das Benchmarking regelmäßig messen. Für die kommenden Jahre wird es dabei analytisch und mit Blick auf zukünftige Ziel-AU-Quoten wichtig sein, den Effekt des „Neuen Normal“ mit einem deutlich höheren Anteil von Homeoffice-Tätigkeiten zu beobachten.

Risiken

Dank der systematischen Überprüfung und Einhaltung gesetzlicher und ethisch-moralischer Standards gibt es keine wesentlichen Risiken resultierend aus Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen mit negativen Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Grundlagen für Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit sind ausdrücklich im Gothaer Verhaltenskodex verankert:

„Wir fördern und fordern ein vertrauensvolles und kollegiales Arbeitsklima im Gothaer Konzern. Eine unzulässige Benachteiligung von Beschäftigten wegen der ethnischen Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung tolerieren wir nicht.“

Für einschlägige Fragen und Beschwerden stehen die AGG-Beschwerdestelle sowie der Chief Compliance Officer zur Verfügung.

Führungskräfte spielen bei der Realisierung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt eine Schlüsselrolle. Daher wird bei deren Auswahl und Beurteilung u.a. auf die Fähigkeiten im Umgang mit Vielfalt geachtet. Zudem sind alle Führungskräfte verpflichtet, ein Lernprogramm zum Thema „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)“ zu absolvieren. Ergänzend dazu geben einschlägige Weiterbildungsangebote Gelegenheit, die eigenen Diversity-Kompetenzen auszubauen beispielsweise im Rahmen eines umfassend angelegten Workshop-Angebotes zum Thema „Unconscious Bias“ (unbewusste Vorurteile).

Diversity Management

Wir sind überzeugt, dass uns Vielfalt als Unternehmen erfolgreicher macht. Deshalb haben wir das Diversity Management im Unternehmen seit 2018 systematisiert und in dem Zuge Anfang 2019 die „Charta der Vielfalt“

unterzeichnet.

Jährlich steht eine andere Dimension im Fokus, welche durch einen umfassenden Aktionsplan aus individuellen Angeboten für und mit unseren Beschäftigten besteht. So konnten seit 2020 zu folgenden Themen sensibilisiert werden: Frauen in Führung, Generationenvielfalt, Sexuelle Orientierung und Identität. Die Teilnahme als Fußgruppe am Christopher Street Day im Juni in Köln ist ein Beispiel unserer Partizipation.

Außerdem wurde 2019 der Verein GoPride gegründet, der auf die Diversity-Dimension LGBTI ausgerichtet ist und sich die Förderung, Integration und Akzeptanz von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung/Identität und den Abbau von Vorurteilen gegenüber/zwischen homosexuellen, bisexuellen, transsexuellen, intersexuellen und heterosexuellen Menschen zum Ziel gesetzt hat. Im Rahmen der Konzernstrategie „Ambition25“ erlangt das Thema im Handlungsstrang „Mindset & Vielfalt“ strategische Bedeutung.

Einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Diversity Managements nimmt für uns das Thema Gender Diversity ein. Wir sind seit längerem überzeugt davon, von mehr Frauen in Führung deutlich zu profitieren. Deshalb ist das Thema in der Strategie für die nächste Strategieperiode ausdrücklich aufgenommen. Wir haben ein ganzheitliches Maßnahmenprogramm aufgesetzt, das nicht nur Personalprozesse betrifft, sondern auch Fragen von Haltung und Kultur in der Gothaer adressiert. In 2020 haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Anteil von Female Leaders bis Ende 2023 konzernweit auf 30 Prozent zu steigern. In unserem abschließenden Controlling zum 31.12.2023 konnten wir belegen, dass wir mit 30,2% Frauenanteil in Führungspositionen konzernweit unser Ziel erreicht haben. Für das Jahr 2024 haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 50% der zu besetzenden Führungspositionen (über alle SE) mit Frauen zu besetzen.

Vereinbarkeit von Beruf & Familie

Wir nehmen unser Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr ernst. Deshalb sind wir Mitglied im Netzwerk "Erfolgsfaktor Familie" und haben die "Gemeinsame Erklärung Erfolgsfaktor Familie" unterzeichnet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird auf verschiedene Weise unterstützt:

- Hierzu zählt zunächst eine sehr flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort: Die Gothaer bietet flexible Arbeitszeitregelungen, die die Work-Life-Balance der Beschäftigten unterstützen. So existiert zum Beispiel in der Hauptverwaltung Köln, dem größten Betrieb der Gothaer, ein äußerst flexibles Gleitzeitmodell ohne Kernarbeitszeiten, das den Mitarbeitenden weite Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Weiterhin gibt es im Konzern ein breitgefächertes Spektrum an individuellen Teilzeillösungen, die passgenau auf persönliche Bedürfnisse und betriebliche Erfordernisse zugeschnitten sind. Während der Covid-19-Pandemie erfolgte eine weitere Erhöhung der Flexibilität durch Ausweitung der Rahmenarbeitszeiten, um den verschärften Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung zu tragen. Diese erweiterten Rahmenarbeitszeiten haben

v.a. bei Mitarbeitenden mit Kindern einen so guten Anklang gefunden, dass auch nach Ende der Pandemie die erweiterten Zeiten in vielen Betrieben dauerhaft Anwendung finden.

2021 wurde mit der Einführung des Sabbaticals ein zusätzliches Instrument für längerfristig geplante Freiphasen von bis zu sechs Monaten geschaffen.

Unter den besonderen Umständen der Covid-19-Pandemie hat die Gothaer in enger Abstimmung mit den Betriebsratsgremien äußerst flexible Lösungen geschaffen: Faktisch alle Beschäftigten hatten die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten und dabei ihre Arbeitszeit über den Tag und innerhalb der Woche frei einzuteilen. Aufgrund der durchwegs guten Erfahrungen wurde die temporäre in eine vergleichbare dauerhafte Lösung überführt. Daher erfolgte Anfang 2022 der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zu mobilem Arbeiten. Dadurch wird es Beschäftigten ermöglicht, bis zu 60% ihrer Arbeitszeit außerhalb des betrieblichen Arbeitsplatzes abzuleisten.

- Einen weiteren Beitrag zur Harmonisierung von Familie und Beruf leisten Angebote im Bereich der Kinderbetreuung und der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger: Seit 1998 kooperiert die Gothaer mit dem pme Familienservice, der Mitarbeitenden in Fragen der Kinderbetreuung sowie bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger berät, maßgeschneiderte Betreuungslösungen (zum Beispiel Tagespflegepersonen, Kita-Plätze, Ferienprogramme) vermittelt und eine kostenfreie Notbetreuung für Kinder in pme-Einrichtungen bereitstellt. Das ursprünglich auf den Standort Köln begrenzte Angebot an Beratungs- und Betreuungsleistungen des pme Familienservice wurde im Laufe der Jahre sukzessive ausgeweitet und steht mittlerweile Mitarbeitenden aller Standorte offen.

Darüber hinaus unterhält die Gothaer eine Kooperation mit den FRÖBEL Kindergärten. Damit wird den Beschäftigten eine definierte Anzahl an Belegplätzen in den FRÖBEL-Einrichtungen in NRW angeboten.

Um Know-how- und Erfahrungsverlust während einer Familienauszeit zu vermeiden, die Bindung von Müttern und Vätern an die Gothaer zu stärken und den Wiedereinstieg zu erleichtern, wurde ein Ansatz entwickelt, der konkrete Maßnahmen für verschiedene Phasen – zum Beispiel Übersendung von Glückwunschkarte und Babyhandtuch zur Geburt – vorsieht.

Ein schnelle und wirkungsvolle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernststen Schieflagen oder Krisen – egal ob beruflich oder privat – bietet das 2023 in die Linie überführte Programm meinEAP (Employee Assistance Programm). Hierbei können unsere Mitarbeitenden zwischen verschiedenen Beratungsformen wählen: Telefon-, Vier-Augen-, Video- oder Onlineberatung, auf Wunsch auch anonym.

Dieses Angebot ist kostenfrei und absolut vertraulich. Die Gothaer als Arbeitgeber erfährt nicht, von wem und warum der Beratungsdienst in Anspruch genommen wird. Hervorzuheben ist, dass neben unseren Mitarbeitenden auch alle im Haushalt lebenden Personen und Angehörige 1. Grades teilnehmen können.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind integraler Bestandteil unseres ausgereiften betrieblichen Gesundheitsmanagements, das unter Kriterium 14 Arbeitnehmerrechte bereits beschrieben wurde.

Angemessene Bezahlung

Bei der Entgeltgestaltung sind die Prinzipien „Anforderungsgerechtigkeit“, „Leistungsgerechtigkeit“ und „Marktgerechtigkeit“ – unabhängig vom Geschlecht und anderen soziodemographischen Faktoren – maßgebend.

Die Gothaer ist – wie die meisten mittleren und größeren Versicherungsunternehmen in Deutschland – an die Tarifverträge der privaten Versicherungswirtschaft gebunden. Der entsprechende Gehaltstarifvertrag unterscheidet für Angestellte nach Teil II des Manteltarifvertrages acht Tarifgruppen mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus und sieht innerhalb jeder Tarifgruppe eine Staffelung nach Berufsjahren vor. Damit ist der Rahmen für Anforderungs- und Marktgerechtigkeit für das Gros der Belegschaft gesetzt.

Für Funktionen, die oberhalb des Tarifgefüges liegen, in der Regel Führungs- oder anspruchsvolle Spezialisten- bzw. Projektmanagementfunktionen, existiert seit vielen Jahren eine anforderungsorientierte Verantwortungsebenensystematik. Die insgesamt vier Verantwortungsebenen sind mit Gehaltsbändern verknüpft, die regelmäßig auf ihre Marktkonformität überprüft werden. Die hierfür notwendigen Informationen entnehmen wir einer jährlichen Vergütungsstudie der Versicherungsbranche, an der wir uns kontinuierlich beteiligen.

Inklusion

Als Arbeitgeber setzt sich die Gothaer für die volle Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen ein. Ende 2023 verzeichneten wir in unserer Belegschaft 4,4% Schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeiter*innen. In der Gothaer werden ihre Interessen durch die Schwerbehindertenvertretung und den Inklusionsbeauftragten vertreten.

Über die Ansprechpartner*innen erhalten Betroffene beispielsweise Beratung und Hilfestellung bei Anträgen. Die Gothaer setzt sich für die Förderung der Eingliederung von schwerbehinderten Menschen ein und unterstützt sie mit Maßnahmen – auch zur Prävention. Ein Fokus liegt auf dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und auf angemessenen Verfahren für die Chancengleichheit von schwerbehinderten Menschen im Bewerbungsverfahren. Durch bauliche Maßnahmen wurde ein barrierefreier Zugang zu den

Dienstgebäuden in der Hauptverwaltung in Köln ermöglicht.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Da die Gothaer in einem Umfeld mit ausgeprägter Veränderungsdynamik agiert, wird dem Thema „Veränderungsfähigkeit“ hohe strategische Bedeutung beigemessen. Wie bereits an anderer Stelle (s. 14. Arbeitnehmerrechte) erwähnt, wurde im Rahmen der Konzernstrategie Ambition25 ein eigenes Stratiemodul „Veränderungsfähig als Team“ mit fünf Handlungssträngen geschaffen.

In diesem Kontext sind Qualifizierung, Demographie- und Gesundheitsmanagement essentiell für Erhalt und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit breiter Belegschaftsschichten.

Generell Anmerkungen zur Beschäftigungsfähigkeit

Die zu verfolgenden Zielsetzungen sind komplex und aktuell sind die genannten Unterpunkte vereinzelt in unterschiedlichen Gruppen verankert:

Für das Gesundheitsmanagement gibt es einen crossfunktional aufgesetzten Arbeitskreis Gesundheit. Die demographische Entwicklung wird zentral in der Personalabteilung ausgewertet und in den jeweiligen Unternehmensbereichen individuelle Lösungen erarbeitet.

Qualifizierung wird thematisch strukturiert organisiert: fachlich und überfachlich im Personalbereich, vertrieblich im Vertriebs-Ressort, sowie Spezialthemen in den jeweilig verantwortenden Bereichen.

Innerhalb der Strategie Ambition25 arbeiten wir im Projekt Skillportfolio und persönliche Entwicklung an der unternehmensweiten Sicht auf Qualifizierung, insbesondere unter Berücksichtigung veränderter Anforderungen an die Lernkultur und Rahmenbedingungen, sowie im Zusammenspiel mit der zunehmenden Digitalisierung. Es wurde ein Future Skillframework entwickelt und mittels Workshops im Unternehmen ermittelt, welchen individuellen Entwicklungsbedarf jeder Bereich hat. Dazu wurden mit den Bereichen entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen abgestimmt.

Kompetenzentwicklung

Die Kompetenzentwicklung unserer Beschäftigten und Vertriebspartner (hier insbes. der Exklusivvertrieb) ist uns besonders wichtig, damit wir die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich meistern können. Nicht nur bei der Auswahl neuer Kolleg*innen, sondern auch bei unseren internen Entwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen orientieren wir uns an einem aktualisierten Skillframework, das den Schwerpunkt auf überfachliche und digitale Future Skills legt sowie auf wenige fokussierte bereichsindividuelle fachliche Kompetenzen. Das Skillframework umfasst zudem übergeordnete Kompetenzen für echte Kundenorientierung und glaubhafte Nachhaltigkeit und ist die Basis für den zukünftigen Markterfolg der Gothaer. Für uns ist ein hohes Maß an Eigeninitiative durch unsere Mitarbeitenden die Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Dazu zählt insbesondere die Fähigkeit, sich eigeninitiativ und selbstorganisiert weiterzubilden. Wir bieten dazu persönliche Entfaltungsmöglichkeiten durch die Möglichkeit in Projekten mitzuwirken, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und im Rahmen agiler Wertströme abteilungsübergreifend zusammen zu arbeiten. Ergänzend dazu bieten wir eine Vielzahl an Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen, sowie Austauschformaten an. Unser Qualifizierungsbereich im Intranet ermöglicht den Zugriff auf zahlreiche Bildungsangebote in einem internen Bildungskatalog. Neben eLearning-Modulen findet sich dort ein systematischer Überblick über fachliche und überfachliche Präsenz- und Online-Trainings, Werkstattformate, Hospitationen und Lernpfade. Bei Bedarf werden maßgeschneiderte Qualifizierungsangebote für die Entwicklung der Mitarbeitenden konzipiert. Dank ihres persönlichen Qualifizierungscockpits behalten die Beschäftigten jederzeit den Überblick über ihre Weiterbildungsaktivitäten. In der persönlichen Bildungshistorie werden alle internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. Große Beachtung schenken wir der Entwicklung von Leadership Kompetenz. Im Rahmen der agilen Managemententwicklung finden neue wie auch erfahrene Leader ein sich stetig optimierendes Angebot aus Seminaren, Webkonferenzen, Vernetzungsmöglichkeiten, Formaten des Peer-Lernens etc. – und dies in einem agilen Rahmen, der sich laufend ihren Erfordernissen und den Entwicklungen des Marktes anpasst. Die Modularität des Angebotes ermöglicht es, exakt die Module auszuwählen, die dem jeweiligen Entwicklungsbedarf entsprechen. Zur Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenz gibt es für den gesamten Konzern ein Englisch Lernangebot via einer Lernplattform. Dieses bietet für das Selbststudium Vokabel- und Grammatiktraining und für die Verbesserung der eigenen Ausdrucksweise Kurse zu überfachlichen Gesprächsthemen und in Gothaer internen Gruppen Gesprächsthemen mit fachlichem Bezug. Abgerundet wird das Angebot durch die Nutzung von Einzel-Coachings für gezielte Gesprächsvorbereitungen zu Kundenterminen oder vor Publikum. Darüber hinaus haben wir verschiedene Ausbildungsgänge und Programme zur Entwicklung von Nachwuchskräften etabliert, die sich an jeweils unterschiedliche Zielgruppen richten:

- Ausbildung Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen
- Duale Studiengänge in Angewandter Mathematik / Informatik
- Start Up Programm: Hierbei handelt es sich um unser Traineeprogramm

zur Gewinnung und Bindung von akademischem Nachwuchs. Es richtet sich an High Potentials mit Masterabschluss und maximal zwei bis drei Jahren Berufserfahrung.

- Management Programm: In diesem Programm finden Potenzialträger*innen mit Berufserfahrung Unterstützung bei der Entwicklung in eine Managementfunktion oder auch bei der Wahrnehmung erster Führungsaufgaben.
- Gender Mentoring: Das Mentoring Programm richtete sich ursprünglich ausschließlich an Frauen, die sich weiterentwickeln wollen. Es wurde geöffnet, um allen Personen innerhalb der Gothaer die Option auf Mentoring zu geben. Ziel ist die Auseinandersetzung mit individuellen, konkreten Entwicklungsperspektiven, beispielsweise Führung, Projektleitung, Fachkarriere
- Vertriebsstraineeprogramm: Zielgruppe des Vertriebsstraineeprogramms sind Auszubildende im 3. Lehrjahr mit Vertriebs- und Verkaufstalent, die sich mittelfristig mit einer Gothaer Agentur selbstständig machen wollen.
- Zertifizierung zum Underwriter (DVA): zur Zielgruppe gehört der betreuende Außendienst und alle Angestellten, die im Rahmen des Underwritings Risikoanalysen durchführen und sich im Bereich des technischen, oder Haftpflicht Underwritings weiterentwickeln möchten
- Zertifizierung zum Spezialist*in für betriebliche Krankenversicherung (IHK): Zielgruppe sind alle Angestellten, die im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung ihr fachliches Know-How erweitern möchten, sowie Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die im Rahmen der bKV Unternehmen beraten
- Zertifizierung zum (Senior)Expert*in für betriebliche Altersvorsorge (IHK): Zielgruppe sind alle Angestellten, die im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ihr fachliches Know-How erweitern möchten, sowie Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die im Rahmen der bAV Unternehmen beraten
- Zertifizierung Cyber-Versicherung (TÜV): Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs sowie alle Angestellten im Vertrieb, die im Bereich der Cyber-Versicherung ihr fachliches und vertriebliches Know-How erweitern möchten
- Zertifizierung Ruhestandsplanung (FH): Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die im Bereich der Ruhestandsplanung ihr fachliches und vertriebliches Know-How erweitern möchten
- Zertifizierung zum Risikoberater*in nach ISO 31000: Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die ihre Gewerbekunden nicht nur ganzheitlich beraten, sondern durch eine systematische Risikoanalyse besonderen Mehrwert bieten wollen, sowie Angestellte im Außendienst die ihre Vertriebswege entsprechend unterstützen wollen
- Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsberater*in nach ISO 26000: Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die ihren Gewerbekunden durch eine systematische Risikoanalyse in Bezug auf das Themenfeld Nachhaltigkeit besonderen Mehrwert bieten wollen, sowie Angestellte im

Außendienst die ihre Vertriebswege entsprechend unterstützen wollen

- Zertifizierung zum Expert*in Nachhaltige Versicherungen und Finanzen (DVA/DMA): Zielgruppe sind Angestellte im Vertrieb, die sich innerhalb Ihrer Regionaldirektion oder Partnervertriebseinheit in Bezug auf das Themenfeld Nachhaltigkeit spezialisieren möchten, um Vertriebspartner und Außendienst entsprechend unterstützen zu können

Ziele

Die Schaffung von Exzellenz und der Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung durch unsere fachliche und überfachliche Weiterbildung sowie Entwicklungsprogramme, haben wir uns zum übergreifenden Ziel gemacht. **Was soll bis Ende 2023 erreicht sein?** Mit jederzeit bedarfsgerechten Formaten in einem somit rollierend aufgestelltem Bildungsangebot unterstützt die Gothaer die Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Entfaltung bestmöglich und schafft eine fachliche wie überfachliche Exzellenz

KPI zur Überprüfung der Ziele: Alle Programme sind mit den angegebenen MAK (Teilnehmenden) gestartet.

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Ziele konkretisiert

Titel der Qualifizierung	Zielgruppe	Inhalt
Underwriter Zertifizierung DVA	Risikomanager*innen, Vertriebspartnerbetreuer*innen, (künftige) Underwriter*innen Komposit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Haftpflicht Underwriter 2. Technischer Underwriter
Qualifizierungsreihe für Vertriebsmitarbeitende	Risikomanager*innen, Vertriebspartnerbetreuer*innen Leben und Gesundheit	fachliche Themen rund um die Lebens- und Krankenversicherung nach Bedarf

<p>Englisch</p>	<p>Alle Mitarbeitende im Konzern</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Selbstlernangebot 2. offene Gruppenkurse, die jederzeit genutzt werden können 3. Gothaer interne Kurse 4. individuelles Einzelcoaching
<p>Wissen2Go</p>	<p>Alle Mitarbeitenden des Konzerns</p>	<p>Einblicke in aktuelle Themen der Unternehmensbereiche</p>
<p>Projektmanagement Ausbildungsreihe</p>	<p>angehende (Teil-)Projektmanager*innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des modernen Projektmanagements: Aufbau und wesentliche Elemente des klassischen und agilen PM, zentrale Artefakte und Regeln beider Welten. • Projektmanagement-Praxis anhand von Case Studies und der Betrachtung wesentlicher Kommunikationsmomente im Projekt • PMI, das EPM (einheitliches Projektmanagement der Gothaer und das "Gothaer Grundmodell" für die Arbeit in Wertströmen. • Stakeholdern eines Projektes und Möglichkeiten diese angemessen in die Interaktion und Kommunikation zum Projekt einzubinden. • "Pflicht-" Stationen, die jedes Projekt einer bestimmten Größe zu absolvieren hat und die optimale Vorbereitung darauf,
		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Veränderungsprozessen:

<p>Change Professional Ausbildungsreihe</p>	<p>Alle Mitarbeitenden des Konzerns</p>	<p>Abläufe und Strukturen, Auswirkung von Veränderungsprozessen und Phasen in Veränderungsprozessen auch aus neuropsychologischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenklärung und Aufgabenpaket als Change Professional • Aufbau und Grundverständnis über gothaerspezifische Zusammenhänge und systemische und organisationale Gegebenheiten in Unternehmen, die Veränderungen beeinflussen • Auftragsklärung und Prozessdesign als zentrales Change Tool • Zentrale Botschaften im Veränderungsprozess erarbeiten und den Dialog im Veränderungsprozess inspirierend steuern anhand des Modells der Transformationalen Führung mit 4 Kompetenzfeldern • Einbindung der Mitarbeiter, Dialog, Moderation, Information • Change Steps und das 8-Stufen Modell zur Umsetzung im Veränderungsprozess • Modelle zur Gruppendynamik und Konflikten in Veränderungsprozessen • Vorstellung des Status Quo im eigenen Changeprozess: Reflexion, Supervision und (kollegiale) Beratung zum weiteren Vorgehen • Systemische Fragen und systemische Methoden • eigene Haltung und Wirkweisen überprüfen • Arbeit mit Vertrauensstreibern • Prozessabschluss: Multiplikatoren identifizieren, sich um Verlierer kümmern,
---	---	--

		Lerntransfer gestalten, Erfolge feiern etc. - (gesund Scheitern bzw. Erfolge abschöpfen)
Start Up Programm	(Externe) Master-Absolventinnen und Absolventen unterschiedlicher Fachrichtungen, vorrangig Wirtschaftswissenschaften, IT/Ingenieurwesen, Jura, Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle fachliche und persönliche Weiterentwicklung entlang verschiedener Stationen, Traineeseminare/Workshops und individueller Qualifizierung • Klarheit zu eigenen Stärken, Vorlieben und Entwicklungsfeldern und zu passenden Zielfunktionen/positionen unterstützt durch Feedbacks aus den verschiedenen Stationen • Kennenlernen des Gothaer Konzerns (Aufbau, Prozesse, Schnittstellen etc.) • Aufbau bereichsübergreifende Netzwerk
Management Programm	<ul style="list-style-type: none"> • angehende Führungskräfte • Führungskräfte in einer ersten Führungsaufgabe • Menschen mit ausgeprägtem Führungs- und Gestaltungswillen • und deutlichem Führungspotenzial. 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit strategischen Herausforderungen der Gothaer, den Konzern besser kennenlernen, • ein gemeinsames Mindset und Leadershipverständnis weiter ausprägen und zu leben, • ein Netzwerk untereinander und innerhalb des Konzerns aufzubauen, • die Zeit für Weiterentwicklung zu nutzen und die eigene Karriere voran zu treiben.
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gender Mentoring richtet sich - unabhängig vom Geschlecht - an alle Mitarbeiter*innen in der Gothaer, die sich beruflich weiterentwickeln möchten. • Interesse an einer 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit individuellen, konkreten Entwicklungsperspektiven, beispielsweise Führung, Projektleitung, Fachkarriere oder agile Rollen • Beschäftigung mit inneren Hürden zum anderen Geschlecht und unbewussten Annahmen

<p>Gender Mentoring Programm</p>	<p>Führungsaufgabe, Projektleitung oder einer anderen verantwortungsvollen Aufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oder bereits einer ersten Führungsverantwortung und der nächste Karriereschritt wird angestrebt. 	<p>diesem gegenüber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die jeweils andere Perspektive von Mentee und Mentor*in • Vernetzung zwischen den Mentees und ein hierdurch resultierender Austausch zu Erfahrungen und unterschiedlichen Haltungen • bereichsübergreifende Vernetzung und Sichtbarkeit innerhalb der Gothaer
<p>Spezialist*in für betriebliche Krankenversicherung (IHK)</p>	<p>Risikomanager*innen, Vertriebspartnerbetreuer*innen im Bereich der betrieblichen Krankenversicherung, bKV</p>	<p>Die Zertifizierung bietet Euch detailliertes Fachwissen über die betriebliche Krankenversicherung mit dem Ziel, praxistaugliche Kenntnisse zu erlangen und diese im Vertrieb anwenden zu können. Unter anderem werden folgenden Themenschwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen bKV • Gründe und Beratungsansätze für eine bKV • Trends und Entwicklungen • Arbeits- und Steuerrecht • Kommunikationsmöglichkeiten und Planung von Kommunikationskonzepten
<p>Zertifizierung zum (Senior)Expert*in für betriebliche Altersvorsorge (IHK)</p>	<p>Zielgruppe sind alle Angestellten, die im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ihr fachliches Know-How erweitern möchten, sowie Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die im Rahmen der bAV Unternehmen beraten</p>	<p>Die Zertifizierung bietet Euch detailliertes Fachwissen über die betriebliche Altersvorsorge mit dem Ziel, die bAV im Tagesgeschäft selbstständig anzusprechen und hochwertig zu beraten. Unter anderem werden folgenden Themenschwerpunkte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der bAV (überblick Durchführungswege, Zusagearten, Rechtsansprüche, Förderung nach EStG etc.) • Pensionszusage • Versorgungs- und Auslagerungsinstrumente in der bAV: Unterstützungskasse, Pensionsfonds, Renter-GmbH • Restrukturierung von Versorgungszusagen und

		Sonderthemen
Zertifizierung Cyber-Versicherung (TÜV)	Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs sowie alle Angestellten im Vertrieb, die im Bereich der Cyber-Versicherung ihr fachliches und vertriebliches Know-How erweitern möchten	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist der Cyberspace und welche Gefahren lauern dort? • Statistiken, Zahlen, Daten und Fakten zur Cyberkriminalität • Täterprofile und was moderne Cyberkriminelle auszeichnet • Gesetzeslage und Haftung der Unternehmen • DSGVO und die Haftungsproblematik für Unternehmer • Cyberversicherungen: Leistungen, Vorteile und Wettbewerbsvergleich • Cyber als Türöffner und Wertschöpfungselement im Firmenkundengeschäft • Positionierung mit dem Thema Cyber beim Gewerbekunden • Die Cyber-Erstkontaktpräsentation • Cyberrisiken- und Beratungsbeispiele aus der Praxis für die Praxis • Live-Beispiele zur Sensibilisierung und Veranschaulichung • Fahrplan für die erfolgreiche Umsetzung in die Praxis • Ansprache Konzepte für verschiedene Branchen
Zertifizierung Ruhestandsplanung (FH)	Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs	<p>Die Zielgruppe der "Ruheständler" ist eine wachsende und attraktive Zielgruppe. Durch deren Lebenssituation und Lebenserfahrung ist es jedoch auch eine Zielgruppe mit besonderen Anforderungen, Erwartungen und Eigenarten. Wenn ein Berater in diesem Markt erfolgreich sein will, benötigt er - neben besonderen Fachkenntnissen - vor allem auch genaue Kenntnisse über die Zielgruppe und passende Beratungs- und Gesprächskonzepte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Fachkenntnisse • Strategien und Konzepte der

		<p>Altersvorsorge und Ruhestandsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungskommunikation • Produktbereiche
<p>Zertifizierung zum Risikoberater*in nach ISO 31000</p>	<p>Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die ihre Gewerbekunden nicht nur ganzheitlich Beratungen, sondern durch eine systematische Risikoanalyse besonderen Mehrwert bieten wollen, sowie Angestellte im Außendienst die ihre Vertriebswege entsprechend unterstützen wollen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Erfolgsfaktoren im Gewerbegeschäft • Grundlagen des Risikomanagements • Der Riskmanagementprozess in Anlehnung an die ISO 31000 • Struktur in der Beratung ZIERSKA® • Individuelle Erstkontaktpräsentationen für den Kunden • Strukturierte Analyse gewerblicher Versicherungsrisiken • Verständliche Visualisierung des Status der Versicherungsrisiken • Abschlussorientierte Präsentation des Angebots • Erfolgreiche Positionierung im Gewerbemarkt • Risikokommunikation als Erfolgsfaktor • Praxisphasen mit echten Erfolgserlebnissen • Fahrplan für langfristigen Praxiserfolg • Zertifizierungsprüfung durch TÜV Austria Deutschland GmbH
<p>Zertifizierung zum Nachhaltigkeitsberater*in nach ISO 26000</p>	<p>Zielgruppe sind Vertriebspartner des Exklusivvertriebs, die ihren Gewerbekunden durch eine systematische Risikoanalyse in Bezug auf das Themenfeld Nachhaltigkeit besonderen Mehrwert bieten wollen, sowie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Struktur und Ablauf nachhaltiger Beratung • Nachhaltigkeitsberatung auf Basis ZIERSKA® und ISO 31000 • Grundlagen Nachhaltigkeit im ESG-/CSR Kontext • ISO 14001 Umweltmanagement • ISO 26000 Sustainability • ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutz • Einsatz geeigneter Beratungswerkzeuge • Stakeholderanalyse als

	<p>Angestellte im Außendienst die ihre Vertriebswege entsprechend unterstützen wollen</p>	<p>Beratungs- und Kundenmehrwert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation, Analyse und Bewertung von Handlungsfeldern • Implementierung von Nachhaltigkeitslösungen • Kommunikation und Monitoring • Arbeiten an Praxisbeispielen
<p>Zertifizierung zum Expert*in Nachhaltige Versicherungen und Finanzen (DVA/DMA)</p>	<p>Zielgruppe sind Angestellte im Vertrieb, die sich innerhalb Ihrer Regionaldirektion oder Partnervertriebseinheit in Bezug auf das Themenfeld Nachhaltigkeit spezialisieren möchten, um Vertriebspartner und Außendienst entsprechend unterstützen zu können</p>	<p>Die Teilnehmenden positionieren sich als „Experte nachhaltige Versicherungen und Finanzen“ bei einer relativ neuen, stark wachsenden und attraktiven Zielgruppe (Privatkunden zwischen 20-35) sowie bei Unternehmerkunden für die Nachhaltigkeit immer bedeutsamer wird (Einstieg zur Gothaer Initiative 500-50-5 Econize). Mit tiefgehendem Fachwissen in Sachen Nachhaltigkeit überzeugen die Teilnehmenden nicht nur die sogenannten LOHAs von Ihrer Expertise, sondern erfüllen auch die Vorgaben der EU-Transparenzverordnung sowie delegierten EU-Verordnung über den Vertrieb von Versicherungsanlageprodukten. Die Teilnehmenden argumentieren mit den Vorteilen nachhaltiger Versicherungs- und Finanzprodukte nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Geldbeutel Ihrer Kunden. Auch für die Einschätzung und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken der Kunden wird thematisiert (steigende Extremwetterereignisse wie Starkregen und Überschwemmungen)</p>
<p>Vertriebstraineeprogramm:</p>	<p>Zielgruppe des Vertriebstraineeprogramms sind Auszubildende im 3. Lehrjahr mit Vertriebserfahrung und Verkaufstalent, die sich mittelfristig mit einer Gothaer Agentur selbstständig machen wollen.</p>	<p>Verkäuferische und unternehmerische Aus- bzw. Weiterbildung im Vertrieb mit dem Ziel ausgebildete Auszubildende zur selbständigen Agenturleitung zu entwickeln.</p>

Seit 2013 unterstützt die Gothaer die Initiative „Fair Company“ vom Handelsblatt und bietet Studierenden sowie Hochschulabsolvent*innen ein anspruchsvolles und faires Arbeitsumfeld. So dienen z.B. Praktika

ausschließlich der Wissensvermittlung und Sammlung von praktischer Erfahrung.

Regelmäßig zu absolvierende Pflichtqualifizierungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, Korruptionsprävention, Verhaltenskodex, Geldwäsche und Kartellrecht sorgen für eine nachhaltige Basisqualifizierung aller Beschäftigten in diesen Themenfeldern.

Im Jahr 2023 wurde ein innovatives Lernprogramm "360 Grad-eLearning Nachhaltigkeit bei der Gothaer - Die Nachhaltigkeitsambitionen der Gothaer erleben und verstehen" für alle Mitarbeitenden veröffentlicht. Dieses multimediale Online-Training besteht aus mehreren gamifizierten Micro-Lerneinheiten, innerhalb einer animierten Lernwelt. Die Teilnehmenden können sich innerhalb einer 360 Grad Welt frei und intuitiv bewegen. Zusätzlich wurden die Mitarbeitenden durch eine Waldspende incentiviert, denn mit jedem abgeschlossenen Lernprogramm schützt das Nachhaltigkeitsmanagement der Gothaer 1m² alten Mischwald in Deutschland. Im Jahr 2023 hatten 1025 Mitarbeitende das 60 minütige Lernprogramm absolviert und somit 1025 m² Wald mit unserem Partner Woodify geschützt.

2023 hat in der Gothaer erstmalig der "Female Finance Tag" stattgefunden. Der Female Finance Tag ist eine Infoveranstaltung zu Themen der finanziellen Vorsorge und Absicherung und gibt darüber hinaus die Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken. Im ersten Jahr war der Tag an Mitarbeiterinnen gerichtet mit dem Fokus auf dem Gender Vorsorge Gap. 250 Mitarbeiterinnen waren eingeladen und hatten die Möglichkeit einen Tag lang an verschiedenen Vorträgen zu den Themen Leben, Vorsorge, Gesundheit und Kapitalanlage teilzunehmen.

Den Zielgruppen im Exklusivvertrieb wurden im Jahr 2023 209 Lernmedien mit insgesamt 247 Stunden Bildungszeit über das Bildungsangebot zur Verfügung gestellt. Hieraus sind insgesamt 9.455 erfolgreiche Teilnahmen entstanden. Darüber hinaus wurde dem Exklusivvertrieb in 193 Qualifizierungsangeboten Wissen vermittelt und trainiert. Die Qualifizierungsangebote umfassen 474 Termine und 21.888 Stunden Bildungszeit. Hieraus sind insgesamt 13.531 erfolgreiche Teilnahmen entstanden, davon 6.268 Teilnahmen in digitalen Großveranstaltungen.

Demographie-Management

Um mittel- und langfristig die erforderlichen Kompetenzen im Unternehmen sicherstellen und die Beschäftigungsfähigkeit breiter Belegschaftsschichten gewährleisten zu können, ist zudem eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel erforderlich. Wir beschäftigen uns seit über 15 Jahren ausführlich mit diesem Thema und haben vier zentrale Herausforderungen identifiziert:

1. Förderung und Erhalt der Leistungsfähigkeit und Motivation der

- steigenden Anzahl älterer Mitarbeitenden
2. Erhalt von Erfahrungswissen im Unternehmen
 3. Gewinnung qualifizierter Mitarbeitenden am Markt
 4. Schaffung und Erhalt von Entwicklungsperspektiven für Mitarbeitende jüngeren und mittleren Alters

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurden vielfältige Maßnahmen eingesetzt. Auf Konzernebene sind beispielsweise zu nennen:

- Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements – auch in Zeiten von Kostendruck und Sparprogrammen
- Neue Aufgabenfelder für erfahrene Manager*innen
 - Strategische Positionierung und fortlaufende Verankerung der Arbeitgebermarke
 - Neugestaltung der Personalmarketingmaßnahmen und neue Ansätze im Recruiting, z.B. Neugestaltung der Karriere-Website, Ausbau der Social Media-Aktivitäten, Modernisierung der Stellenanzeigen, erstmalige Zertifizierung als Top Employer Germany 2023 durch das Top Employers Institute sowie Aufbau von Active Sourcing.
- Entwicklung neuer Karrierewege, z.B. der Projektmanagement-Laufbahn.

Ausgangspunkt und Grundlage sind stets Analysen zur Ist-Situation und Prognosen zur Entwicklung von Altersstrukturen, Austritten und Personalbestand. Ein Analyse- und Prognosetool auf Excelbasis bildet die technische Grundlage. Hiermit können Analysen und Simulationen für Kollektive verschiedenster Art (z.B. Gesamtkonzern, Bereiche, Standorte, Organisationseinheiten, Mitarbeitergruppen) durchgeführt werden.

Das Gothaer Demographie-Management wurde bereits 2010 im Rahmen des Corporate Health Awards mit dem Sonderpreis Demographie ausgezeichnet.

Seit 2019 erfolgt eine Weiterentwicklung des Demographie-Managements in Richtung Kompetenz-Management unter Berücksichtigung des o.g. Skillframeworks. Dies umfasst zweierlei:

- Entwicklung eines Werkzeugkastens „Demographie“ mit quantitativen und qualitativen Komponenten. Zu letzteren zählen z.B. ein Leitfaden zur Reflektion und Wirkungsanalyse der Datenbasis oder eine „Heatmap“ zur Visualisierung der Personalsituation, Kompetenzanalyse und Maßnahmenplanung.
- Etablierung eines Regelprozesses zum Thema „Demographie“ sowie zur Skill Gap Analyse, d.h. eine regelmäßige Überprüfung der demografischen Entwicklung in den Fachbereichen mit Hilfe des Werkzeugkastens.

Damit verbinden sich folgende Ziele:

- Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung für das Thema Demographie auf dezentraler Ebene – nachhaltig und auf breiter Basis verbunden mit der

Schärfung der Perspektive im Hinblick auf Skills der Zukunft.

- Ausbau der Kompetenz im Umgang mit demographischen Effekten im gesamten Unternehmen.

Die Personalabteilung leistet hierbei Unterstützung durch Bereitstellung des Datenmaterials, Beratung und – bei Bedarf – weiterführende Maßnahmen wie z.B. Workshops zur Problemanalyse und Lösungsfindung oder Qualifizierungsangebote. Unsere Qualifizierungsziele werden rein quantitativ definiert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden ist – neben der Kompetenzentwicklung – ein weiterer Faktor zentral: ihre Gesunderhaltung.

Unterstützt werden die Beschäftigten hierbei durch unser vielfach prämiertes betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits an anderer Stelle (s. Kriterium 14 Arbeitnehmerrechte) dargelegt wurde.

Besondere Relevanz erlangt das betriebliche Gesundheitsmanagement im Kontext des demographischen Wandels. Es liefert wertvolle Beiträge zum Erhalt von Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit der steigenden Anzahl älterer Mitarbeitenden wie auch zur Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen für den zunehmend knappen Nachwuchs. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist daher essentieller Bestandteil des Gothaer Demographie-Managements.

„Gesundheit“ und „Work-Life-Balance“ sind selbstverständlich auch Gegenstand unserer Qualifizierung. So finden die Beschäftigten im Bildungskatalog unter einer eigenen Rubrik „Gesundheit“ diverse Angebote, die sie bei der Erhaltung ihrer eigenen Gesundheit bzw. der ihrer Mitarbeitenden unterstützen – so z.B. die mehrteilige Seminarreihe „Lebensbalance“, das Lernmodul „Sich selbst gesund führen“ oder das Führungskräfte-Training „Im Fokus: ich selbst – Authentische Führung durch ehrliche Selbstreflexion“, sowie das Seminar „Suchtprävention und Gesprächsführung für Führungskräfte“.

Risiken

Die Gothaer verfügt über klar definierte Prozesse und IT-technisch unterstützte Instrumente zum Zweck der Risikoanalyse, -bewertung und -minimierung. Der entsprechende Prozess wird konzernweit durch die Abteilung C3 "Risikomanagement" koordiniert. Gegenstand der dort dokumentierten und bewerteten Risiken ist im Rahmen der operationellen Risiken auch das Cluster der Personalrisiken, insbesondere Engpass-, Austritts-, Motivations- und Anpassungsrisiken. In den jeweiligen Kapiteln zur Risikohandhabung besitzen insbesondere Instrumente zur Qualifizierung von Beschäftigten eine hohe Bedeutung. Relevante Risiken aus der Geschäftstätigkeit in Bezug auf Qualifizierung und die agile Transformation ergeben sich nicht. Die bewerteten Risiken finden sich außerhalb des Unternehmens und betreffen die knapper werdende Verfügbarkeit hoch qualifizierten Fachpersonals. Dieses Risiko haben

wir erkannt und begegnen diesem seit Jahren erfolgreich mit unseren Qualifizierungskonzepten und der Etablierung neuer Rollen im agilen Arbeitskontext, die insbesondere interne Entwicklungsoptionen für Mitarbeiter:innen schaffen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

2023 verzeichneten wir 6 Unfälle im Konzern. Fünf davon waren Wegeunfälle.
Die Zahl basiert auf den vollkonsolidierten Gesellschaften ohne
Auslandsniederlassungen und CAR-GARANTIE AG.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und
Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder
Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden,
folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung
und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und
Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit
und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf
sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den
Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung
ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der
Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum
Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Der Arbeitsschutz im Gothaer Konzern ist aufgrund gesetzlicher Anforderungen
als Sonderfunktion dem Vorstand direkt unterstellt. Die Stelle ist mit
einer MAK ausgestattet, die durch externe Mitarbeitende in Form von
ausgebildeten Fachkräften für Arbeitssicherheit (FaSi) der A & A Arbeitsschutz
GmbH unterstützt wurde und deren Koordination dem Stelleninhaber obliegt.
Darüber hinaus sind Mitarbeiter an den Betriebsstätten zu
Sicherheitsbeauftragten (SiB) über die Berufsgenossenschaft geschult und

arbeiten dem Koordinator für Arbeitssicherheit bei spezifischen Belangen zu, insbesondere was die Einhaltung einschlägiger Vorschriften an den Standorten betrifft. Die Betreuung der jeweiligen Betriebsstätten erfolgt zentral sowie durch Veranstaltung quartalsmäßiger Arbeitsschutzausschüsse (ASA) an den zentralen Standorten des Konzerns. Die kleineren Standorte (RD und PVD sowie Tochtergesellschaften) werden in regelmäßigen Intervallen vor Ort betreut. Bei Besonderheiten, Vorkommnissen und aktuellen Notwendigkeiten erfolgt eine direkte Betreuung in Abstimmung mit dem jeweiligen Leiter bzw. der Geschäftsführung der Einheit. Die Funktion des Koordinators ist dabei eine den Vorstand bzw. die jeweilige Geschäftsführung beratende Instanz in allen Belangen des Arbeitsschutzes. Gleiches gilt für die Betriebsräte und deren Gremien, sofern dies erforderlich und notwendig ist. Der Koordinator für Arbeitssicherheit ist in den Gesundheitsdienstleisterkreis der Gothaer integriert und erarbeitet hier gemeinsam bereichsübergreifend entsprechende Planungen und Maßnahmen für ein ganzheitliches Arbeits- und Gesundheitsschutzsystem. Der Stelleninhaber ist Mitglied des Pandemie-Arbeitskreises, der im Falle des Eintretens einer solchen den hierzu berufenen Krisenstab als Leitungsgremium des Unternehmens fachlich berät.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
- i.** Geschlecht;
 - ii.** Angestelltenkategorie.

In 2023 wurden 10.124 Arbeitstage in Weiterbildung investiert. Die Qualifizierungsquote lag bei durchschnittlich 3,3 Weiterbildungstagen (weiblich 3,1 Tage; männlich: 3,5 Tage). Im Management wurden durchschnittlich 4,8 Weiterbildungstage absolviert. In der Angestelltenkategorie betrug der Wert 3,2 Weiterbildungstage. 89 % der Gesamtbelegschaft haben mindestens eine Weiterbildung absolviert, im Management waren es 98 %. Diese Angaben beziehen sich auf die Kerngesellschaften Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG und Gothaer Finanzholding AG.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a.

i. Der Aufsichtsrat der Gothaer Versicherungsbank besteht aus insgesamt 6 Mitgliedern. Davon sind vier männlich und zwei weiblich, somit ist der Frauenanteil bei 33.3%.

ii. Alle Mitglieder sind über 50 Jahre alt.

iii. Weitere Diversitätsindikatoren werden nicht erhoben.

b.

i. Zum 31.12.2023 waren in den Gesellschaften der Gothaer 4.597 Mitarbeitende beschäftigt (weiblich: 2.170 (47,2%), männlich: 2.427 (52,8%)). 386 Mitarbeitende waren dem Management zuzuordnen (Oberes Management: 52 Führungskräfte, Mittleres Management: 146 Führungskräfte, Unteres Management: 188 Führungskräfte). Die Anzahl der unbefristeten Arbeitsverhältnisse betrug 4.161 Mitarbeitende (weiblich: 1.975 (47,5%), männlich 2.186 (52,5%)). In befristeten Arbeitsverhältnissen waren insgesamt 436 Mitarbeitende beschäftigt (weiblich: 195 (44,7%), männlich: 241 (55,3%)). Hiervon befanden sich 249 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

ii. Die Verteilung in den Alterskohorten sah wie folgt aus:

- unter 30 Jahre: 710 Mitarbeitende (15,5%)
- 30-49 Jahre: 1.729 Mitarbeitende (37,6%)
- ab 50 Jahre: 2.158 Mitarbeitende (46,9%)

iii. Die Anzahl ausländischer Staatsbürger betrug 124 Mitarbeitende (2,7 %). Ende 2023 waren insgesamt 202 (4,4%) schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeitende beschäftigt. Hiervon waren 34 Mitarbeitende als Gleichgestellte gemeldet. Etwa jeder vierte Arbeitsvertrag (24,8 %) ist ein Arbeitsverhältnis auf Teilzeitbasis.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Jahr 2023 sind im Konzern keine bestätigten Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden. Die AGG Beschwerdestelle hat 2023 zwei Diskriminierungsanzeigen von Beschäftigten erhalten. Von diesen hat sich eine bereits als gegenstandslos erwiesen, die zweite (vom Jahresende 2023) befindet sich derzeit in Prüfung. Sofern sich eine Diskriminierung bestätigen sollte, werden entsprechende Maßnahmen sowohl im Einzelfall als auch - sofern notwendig - prozessual ergriffen. Von externen Bewerber*innen wurden ebenfalls keine Diskriminierungen gerügt.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Gothaer ist der Achtung der Menschenrechte verpflichtet, wie sie in der

Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, beschrieben sind. Durch interne Verhaltensstandards, der Befolgung geltenden Rechts und Wahrung der gebührenden Sorgfaltspflicht sollen die negativen Auswirkungen auf Menschenrechte verhindert werden.

Wir verfolgen kontinuierlich das Ziel, dass an unseren Standorten keinerlei Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Dies gilt auch für unsere Lieferkette sowie in unserem Kerngeschäft: durch geeignete Prüfungen und Maßnahmen versuchen wir sicherzustellen, dass wir keine Unternehmen versichern, bzw. dass wir durch unsere Kapitalanlagen keine Unternehmen finanzieren, die Menschenrechte verletzen.

Die Identifikation von wesentlichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit, Produkte und Dienstleistungen bezüglich der Verletzung von Menschenrechten erfolgte 2020 auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von drei internen Workshops unter Einbindung relevanter Stakeholder und Fachexperten des Unternehmens. Dabei wurden Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und zu bestehenden Risikokategorien zugeordnet.

Schutz von Menschenrechten an unseren Standorten

2014 wurde die Achtung der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit in den Verhaltenskodex für den Gothaer Konzern aufgenommen, der an alle Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Konzernmitarbeitende gerichtet ist. Seit 2017 ist ein eLearning für Vorstände, Geschäftsführer*innen, Führungskräfte und Mitarbeitende des Gothaer Konzerns verpflichtend, welches alle drei Jahre wiederholt werden muss. Externe Stakeholder haben über das Beschwerdemanagement und das Hinweisgebersystem die Möglichkeit begründete Hinweise auf Regelverstöße zu melden.

Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette - LkSG-Konformität

Bereits 2022 wurden ausgewählte ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte, (u.a. die Achtung der Menschenrechte) in die Angebotsbewertung ausschreibungspflichtiger Beschaffungsvorgänge integriert. Im Zuge des Inkrafttretens des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Anfang 2023 etabliert die Gothaer sukzessive ein diesbezügliches Risikomanagementsystem, um ihre Risiken in den Lieferketten und im eigenen Geschäftsbereich zu ermitteln und zu mitigieren. In diesem Zusammenhang werden wir zudem zeitnah ein IT-basiertes Risiko-Monitoring-Tool einführen, um die einhergehenden Risikoprozesse umfänglich und systemisch abzubilden. Wir haben zudem eine sog. „Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie“ sowie einen „Verhaltenskodex für Lieferanten“ erstellt und in Nutzung gebracht. Daneben existiert ein Beschwerdekanaal inklusive diesbezüglicher Verfahrensordnung. Diese Dokumente können in der jeweils aktuellen Fassung hier (unter „Lieferketten (LkSG)“) eingesehen werden:

<https://www.gothaer.de/ueber-uns/konzern/konzerneinkauf.htm>

Aufgrund der vorwiegend nationalen Geschäftstätigkeit und dem Branchenfokus Finanzdienstleistungen liegt ein allgemeines niedriges Risikoprofil zugrunde. Darüber hinaus wurden intern Zuständigkeiten definiert und ein Beschwerdekanal für Meldungen eingerichtet. Mehr Informationen zum Schutz unserer Mitarbeitenden sind beschrieben in den Kriterien 14. Arbeitnehmerrechte und 15. Chancengerechtigkeit.

Schutz von Menschenrechten in unserer Wertschöpfungskette

Auch in der Kapitalanlage spielen Menschenrechte eine wichtige Rolle und werden durch ESG-Strategien berücksichtigt. Wir schließen alle Wertpapieremittenten aus, die gegen die 10 Prinzipien des United Nations Global Compact, Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards) oder UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) verstoßen. Seit 2019 enthalten unsere Investitionsvereinbarungen mit externen Asset-Managern eine Klausel in Bezug auf die oben genannten Normen. Die Identifizierung der gegen die Ausschlusskriterien verstoßenden Unternehmen für Aktien und liquide Unternehmensanleihen erfolgt durch den externen Datenlieferanten MSCI ESG Research, welcher neben den Vorfällen unmittelbar im Betrieb eines Emittenten auch die negativen Vorkommnisse in der Lieferkette berücksichtigt. Im Bereich Private Capital nutzen wir unseren ESG-Datenprovider RepRisk, um mehr Transparenz über potentielle Vorfälle im Bereich Menschenrechte zu schaffen und bei unseren externen Managern zu adressieren. Bei schwerwiegenden Verstößen ohne eine ausreichende Reaktion des Managers entscheidet das ESG Komitee über die weitere Vorgehensweise.

Obwohl staatliche Emittenten allein durch einzelne Verstöße gegen die Menschenrechte nicht aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden, fließen Informationen über den Umgang mit Menschenrechten in dem jeweiligen Staat in die Bewertung in unserem Gothaer Staatenindex mit ein und beeinflussen somit die Investitionsentscheidung. Wir berücksichtigen hierbei insbesondere die Einstufung des jeweiligen Landes im Freedom House Index.

Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, darunter auch Menschenrechtsverletzungen, im Versicherungsgeschäft finden sich in Kriterium 4.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Seit 2019 enthalten alle unseren neu abgeschlossenen Investitionsvereinbarungen eine Klausel in Bezug auf UN Global Compact, ILO (Kernkonventionen) und UN Guiding Principles on Business and Human Rights.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

An unseren Geschäftsstandorten halten wir uns an geltendes Recht und an Verhaltensstandards.

Im Rahmen des LkSG wurde der "eigene Geschäftsbereich" definiert und die Standorte in die Risikoprozesse aufgenommen. Diese werden fortan auch im Risiko-Tool auf Makro-Risiken hin geprüft. Über den Beschwerdekanal wurden hierzu bislang keine Risiken identifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Im Jahr 2022 wurden Nachhaltigkeitsaspekte in die Angebotsbewertung ausschreibungspflichtiger Beschaffungsvorgänge integriert. Über das in 2024 geplante Risikotool sollen künftig vorgelagerte Analysen bei zentral beschafften Waren / Dienstleistungen ermöglicht werden.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Wir arbeiten daran, soziale und ökologische Kriterien fernab regulatorischer Vorgaben weiter systematisch in unsere Einkaufsentscheidungen zu integrieren und werden diese künftig ab 2024 sukzessive auch in Lieferantengespräche strategischer Partner und umsatzintensiver Lieferanten integrieren. Darüber hinaus planen wir 2024 den Fragebogen zur Angebotsbewertung ausschreibungspflichtiger Beschaffungsvorgänge um weitere soziale Aspekte zu erweitern.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Im Handlungsfeld „Nachhaltig im Engagement – Wofür wir uns einsetzen“ wird das Engagement der Gothaer über das operative Kerngeschäft hinaus gebündelt. Neben dem gesellschaftlichen Engagement und der Arbeit durch die Gothaer Stiftung ist es uns ein Anliegen ein Partner für die Region zu sein. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden folgende Ziele vom Gesamtvorstand für das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“ definiert:

- Jährliche Zuführung über 0,5% des Konzerngewinns an die Gothaer Stiftung, die eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft vorantreibt
- Schaffung eines Rahmens für unsere Mitarbeiter*innen, um sich gesellschaftlich in der Region zu engagieren

Die Kontrolle der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie obliegt dem ESG-Board welches viermal jährlich im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung tagt.

Spenden/Förderbeiträge 2023

Der Gothaer Konzern fördert Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie soziale oder andere allgemein anerkannte Zwecke. Spenden an politische Parteien oder politische Amtsträger sind ausgeschlossen. Insgesamt hat die Gothaer in 2023 Spenden in Höhe von 642.567,57 EUR geleistet (Tochtergesellschaften und Sponsoringmaßnahmen sind in dem Betrag nicht erfasst).

Regelmäßige (jährliche) Spenden/Förderbeiträge in 2023 (Auszug)

Region Köln:

- Förderverein, Institut für Versicherungswissenschaft: 2.510€
- Technische Hochschule: 5.150€
- A. W. Klein Stiftung (zur Förderung der Beruflichen Bildung): 1.022,58€
- div. örtliche Förderkreise u. Vereine (u. a. Allg. Bürgerverein Zollstock, Romanische Kirchen, Zentral-Dombau-Verein, Museen): 456€

Region Göttingen:

- Arnoldi-Schule (Berufsschule): 2.044€
- Universität: 400€

Stadt Gotha:

- Deutsches Versicherungsmuseum: 5.000 €
- Projekt Stadtgeschichte: 25.000 €
- Gothaer Kulturstiftung: 5.000€

Bundesweit:

- Vers.wissenschaftliche Fakultäten div. Universitäten (Leipzig, Frankfurt, Jena, Münster) 3.710€

- Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft, Berlin 4.500€
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen 12.000€
- Gesellschaft zur Förderung des Unternehmensnachwuchses, Baden-Baden 12.000€
- div. Berufsfachschulen und Ausbildungszentren 1.798€

Übersicht über Einmalspenden in 2023 (Auszug)

- Gothaer Sportgemeinschaft: 26.520 €
- Gothaer Stiftung: 415.900 €
- St. Dimitrios Gemeinde, aus Mitarbeiterspendenaktion GoForFamily: 17.000 €
- Himmel & Ääd, Mitarbeiterspendenaktion First Bird: 2.000 €

Die Gothaer Stiftung

Mit der Gründung der gemeinnützigen Gothaer Stiftung in 2020 wurde das bisherige gesellschaftliche Engagement der Gothaer verstärkt und fokussiert. Zum 10. Juni 2020 erhielt die Stiftung die Anerkennungsurkunde durch die Bezirksregierung Köln. Stifterin ist die Gothaer Versicherungsbank Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Es handelt sich um eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Die Gothaer Stiftung wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet und von einem Kuratorium kontrolliert. Alle Organmitglieder sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Die Gothaer Stiftung soll zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen sicherstellen. Gemäß ihrer Satzung fördert die Gothaer Stiftung Projekte, die sich der Forschung und Lehre für gesellschaftlich relevante Entwicklungen widmen, die mit Bildungsangeboten die Öffentlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren und die sich auf direkte Weise für den Klima- und Umweltschutz engagieren.

Die Gothaer Stiftung wurde 2020 mit 1 Million Euro ausgestattet. Davon sind 500.000 Euro als Spende ins Stiftungsvermögen und 500.000 Euro als Spende zur Verwendung für laufende Stiftungszwecke geflossen. Künftig erhält die Stiftung ca. 0,5 % des Konzerngewinns als jährliche Spende, worüber der Vorstand jährlich entscheidet. 2023 hat die Stiftung Spendengelder vom Gothaer Konzern in Höhe von 415.900 Euro erhalten.

Die Stiftung und ihre Vorstände wurden dem Transparenzregister der Bundesrepublik Deutschland gemeldet.

Mit Datum vom 15.12.2020 hat der Vorstand der Stiftung eine Vergaberichtlinie verabschiedet. In dieser wird geregelt, wer gemäß der Satzung berechtigt sein kann Förderanträge zu stellen und wie das Antragsverfahren und Nachweispflichten über Mittelverwendungen aussehen.

Über eingereichte Förderanträge entscheidet der Vorstand.

Die Vergaberichtlinie orientiert sich streng an der Abgabenordnung (AO), der Satzung und dem Stiftungszweck. Hierdurch wird das Risiko verhindert, dass Verstöße gegen die AO oder gegen den Satzungszweck zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen könnten. Informationen über Stiftungsprojekte und dem Förderprozess können der [Website der Stiftung](#) entnommen werden.

Gesellschaftliches Engagement von Mitarbeitenden in der Region

Folgende Projekte zeigen, in welchem Rahmen sich die Mitarbeitenden der Gothaer 2023 im kleinen und großen für die Gesellschaft eingesetzt haben.

Sammelaktionen: Unser Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

Organisiert durch Gothaer Mitarbeitende gibt es regelmäßig Sammelaktionen an den Standorten der Gothaer mit sozialem oder ökologischem Mehrwert. Das Besondere ist, dass jeder Mitarbeitende einen solchen Aufruf starten kann. Seit 2022 wurden Gothaer Mitarbeitende beispielsweise einmal jährlich aufgerufen, Schulranzen und Rucksäcke zu spenden: in kurzer Zeit kamen jeweils über 150 Spenden zusammen, die dann in Göttingen von der Caritas und in Köln der Diakonie Michaelshoven übergeben wurden. Verteilt wurden die Ranzen wiederum von dort an bedürftige Kinder. Über die Stifte-Recycling-Action wurden Stifte, Kugelschreiber und Textmarker gesammelt, die anschließend durch den Kooperationspartner edding umweltgerecht recycelt wurden. Auch durch die Beteiligung der Mitarbeitenden und der Kantinenbetreiber an der Initiative „Krokos für Kids“ werden alte Kronkorken gesammelt, dem Kreislauf wieder zugeführt und die Erlöse kommen krebserkrankten Kindern zugute. Mitarbeitende wurden in diesem Jahr auch wieder aufgerufen alte Brillen an die Organisation „BrillenWeltweit“ zu spenden, um Menschen mit Sehproblemen aber ohne Zugang zu Brillen Unterstützung zu bieten. Kurz vor Weihnachten startete eine weitere Aktion, wo große Mengen an Sachspenden wie z.B. Decken, Iso-Matten, Schlafsäcke, Handschuhe, Mützen und Schals für Obdachlose gesammelt wurden und eine gemeinnützigen Organisation die Spenden an Obdachlose verteilt hat.

Blutspende: Unsere Azubis zeigen Engagement

Um einer Blutknappheit in Deutschland entgegenzuwirken, haben sich die Kölner Auszubildenden erneut für einen Blutspendetermin in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz bei der Gothaer eingesetzt, sodass 41 Mitarbeitende ihr Blut gespendet haben. 22 der Mitarbeitenden waren dabei sogar das erste Mal Teil einer Blutspende.

Charity Tree: Die traditionelle Weihnachtswunschaktion der Gothaer

Seit 2014 erfüllen die Mitarbeitenden der Gothaer jedes Jahr die Weihnachtswünsche von Senioren und Seniorinnen in der Diakonie Michaelshoven sowie von Bedürftigen bei der Obdachlosenhilfe OASE e.V. In diesem Jahr wurden erstmals auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Jugendeinrichtung der Diakonie Michaelshoven sowie Kinder und Jugendliche

des Kreidekreis e.V. beschenkt. Bereits zum zehnten Mal wurde im Dezember 2023 wieder die CharityTree-Aktion durchgeführt. So konnten im letzten Jahr 513 Wünsche erfüllt werden.

Wesentliche Risiken

Als wesentliche Risiken bezeichnet die Gothaer solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Wesentliche Risiken werden anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und fortlaufend aktiv gesteuert. Zusätzlich werden von der Gothaer regelmäßig Geschäftsberichte sowie Solvabilitäts- und Finanzberichte veröffentlicht. Hieraus ist die Bewertung der aktuellen Risikolage und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen. Derzeit gibt es aus unserer Geschäftstätigkeit keine wesentlichen Risiken, die negative Auswirkungen auf Sozialbelange haben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Detaillierte Angaben zum wirtschaftlichen Wert¹ des Gothaer Konzerns können den [Geschäftsberichten](#) entnommen werden.

- Beitragseinnahmen brutto gesamt: 4,897 Mrd. Euro
- Anzahl der Mitglieder: rund 4 Millionen
- Anzahl der Verträge (Gothaer Allgemeine Versicherung AG): 6.354.583
- Aufwendungen für Versicherungsfälle: 3.877.104 Tsd. Euro
- Kapitalanlagen²: 32.076.163 Tsd. Euro
- Steuern: 60.013 Tsd. Euro
- Personalaufwendungen: 473.201 Tsd. Euro
- Spendenaufwendungen: 642.567,57 EUR

[1] Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben auf die vollkonsolidierten Gesellschaften des Gothaer Konzerns im Geschäftsjahr 2023.

[2] Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Aktuelle Gesetzgebungsverfahren

Die Gothaer unterliegt als ein Versicherungskonzern einem sehr engmaschigen und komplexen rechtlichen Rahmen. Dazu gehören in erster Linie das deutsche und europäische Versicherungs- und Versicherungsaufsichtsrecht. Diese Regelungen wurden speziell zur Regulierung der Versicherungsbranche entwickelt. Ihre Einhaltung wird durch die Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) überwacht. Die BaFin stellt ihrerseits weitere bzw. konkretisierende Vorgaben und Anforderungen, etwa in Form von Rundschreiben zur Anwendung bestimmter aufsichtsrechtlicher Vorschriften, auf. Neben den versicherungsspezifischen Vorschriften hat die Gothaer als Ausfluss des Legalitätsprinzips natürlich auch die allgemeinen, insbesondere gesetzliche, Vorgaben zu beachten, die für Unternehmen aller Branchen gelten.

Eine der wesentlichen, im Versicherungsaufsichtsrecht legaldefinierten Aufgaben der Compliance-Funktion ist die Bewertung der möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds, das sog. Rechtsmonitoring.

Das umfasst insbesondere die Beobachtung jeglicher für den Betrieb eines Versicherungsunternehmens relevanter, sich abzeichnender rechtlicher Veränderungen ohne Beschränkungen auf spezifisches Versicherungsrecht.

Im Jahr 2023 kam es zu zahlreichen Rechtsänderungen bzw. galt es auch, sich auf ab 2024/2025 wirksame Gesetzesänderungen mit Umsetzungskonzepten vorzubereiten. Exemplarisch sei das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) erwähnt. Ziel des Gesetzes ist es, Menschen mit „Behinderungen“ und anderen Einschränkungen ihr Recht auf selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft unionsweit zu stärken. Hierfür werden Barrierefreiheitsanforderungen für die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen gegenüber Verbrauchern normiert. Unter den Anwendungsbereich für Dienstleistungen fallen u.a. Bankdienstleistungen und Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr; damit sind allgemein alle Finanzdienstleistungen und der Online-Verkauf aller Versicherungen gemeint (über Websites, Apps oder Vergleichsportale).

Konkretisiert werden die Anforderungen durch die Verordnung über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSGV). Danach müssen die Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit „Behinderungen“ und Einschränkungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein. Beispielsweise müssen sämtliche Informationen über mehr als einen sensorischen Kanal bereitgestellt werden (z.B. in Textform und zusätzlich über Screenreader vorlesbar).

Das BFSG gilt für Produkte und Dienstleistungen, die nach dem 28.06.2025 in Verkehr gebracht werden.

Politischer Einfluss und Parteispenden

Die Gothaer Gruppe übt keinen unmittelbaren Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren aus. Parteispenden werden auch nicht vorgenommen.

Gründe für politisches Engagement

Die Gothaer Gruppe engagiert sich nicht politisch. Gegenüber der Politik werden die Interessen der Gothaer über den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vertreten.

Mitgliedschaft in politisch aktiven Organisationen

Die Gothaer Gruppe ist Mitglied des GDV. Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder – auch gegenüber der Politik. Er bezieht Stellung zu sozial- und ordnungspolitischen Fragen und bringt seine Positionen in nationale und europäische Gesetzgebungsverfahren ein. Damit übt die Gothaer mittelbaren Einfluss auf die Gesetzgebungsverfahren aus.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Jahr 2023 erfolgten keine Parteispenden durch die Gothaer.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Strategien, konkrete Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten

§ 29 VAG sieht vor, dass jedes einzelne Versicherungsunternehmen im Rahmen eines internen Kontrollsystems über eine Compliance-Funktion verfügen muss. § 275 Abs. 1 VAG legt die entsprechende Geltung der Governance-Anforderungen und damit die Pflicht zur Errichtung einer Compliance-Funktion durch das oberste Mutterunternehmen einer Versicherungsgruppe auch auf Gruppen-Ebene fest.

Der Chief Compliance Officer (CCO) der Gothaer Gruppe nimmt die Compliance-Funktion für alle Gruppenunternehmen zentral wahr. Auf zentraler Ebene wird er durch die Arbeitsgruppe Compliance, das Compliance-Komitee, das Compliance-Board und fachliche Compliance-Beauftragte für Spezialgebiete (z.B. für das Thema Tax-Compliance) unterstützt. Innerhalb der einzelnen Gruppenunternehmen werden dezentrale Compliance-Beauftragte bestellt.

Diese haben die wesentliche Aufgabe, die Compliance-Risiken ihres jeweiligen Verantwortungsbereiches vor Ort zu identifizieren, zu überwachen, zu bewerten und dem CCO zu berichten. Die dezentralen Compliance-Beauftragten fungieren als Multiplikatoren bei der Wahrnehmung der Compliance Aufgaben durch den CCO.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion zählt die Beratung des Vorstandes in Bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem hat die Compliance-Funktion – wie schon ausgeführt – die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen zu beurteilen und das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko) zu identifizieren und zu beurteilen.

Zu den Compliance-Risiken zählt auch das Korruptionsrisiko bzw. Risiko des rechtswidrigen Verhaltens. Zur Vermeidung und Bekämpfung dieses Risikos hat die Gothaer Gruppe ein Anti-Fraud-Management eingerichtet (AFM). Das AFM ist integraler Bestandteil des Compliance-Management-systems (CMS) im Gothaer Konzern. Das AFM dient dazu, Schäden für das Unternehmen durch Haftungs- und Korruptionsfälle zu vermeiden, seien diese Schäden finanzieller Art oder das Image betreffend. Langfristiges und ständig andauerndes Ziel ist, Korruptionsvorfälle innerhalb des Unternehmens auf dem Niveau von Null zu halten.

Die Fraud-Präventions-Maßnahmen sind in die Prozesse der jeweiligen Bereiche und der Compliance-organisation integriert. Vorbeugende Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des AFMs. Wirksame Präventions-Instrumente:

- Verringerung der Motivation für wirtschaftskriminelles Handeln
- Entziehung der Gründe für die innere Rechtfertigung ihres Handelns für potenzielle Täter
- Reduzierung der Gelegenheiten für rechtswidriges Verhalten

Präventive Maßnahme des Gothaer Konzerns sind unter anderem:

- Gestaltung der Leitlinie Internes Kontrollsystem
- die Regelwerke des Gothaer Konzerns (bspw. Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinie Geschenke & Einladungen),
- die Compliance-Schulungen, Informationen (bspw. E-Learning Programm „Korruptionsprävention“, Intranet-Veröffentlichungen) zur Sensibilisierung und Erweiterung des Know-hows,
- neue Compliance-Webinar-Reihe für die gesamte Belegschaft zu aktuellen Schwerpunktthemen
- die Maßnahmen im Rahmen der Einstellung von Mitarbeitern (bspw. – in bestimmten Fällen – die Anforderung von Originalzeugnissen, Führungszeugnissen, Referenzen),
- die Förderung der Unternehmenskultur (bspw. Verhaltenskodex),

- ein Hinweisgebersystem

Sowohl die Präventions-Instrumente, als auch die präventiven Maßnahmen werden dem Vorstand vorgestellt, mit ihm beraten und durch einen Beschluss des Vorstandes freigegeben; so ist die Einbindung der Unternehmensführung sichergestellt.

Überprüfung der Umsetzung der Strategien, Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse

Die Überprüfung der Umsetzung erfolgt durch folgende Maßnahmen:

- die Compliance-Risikoanalyse sowie in einzelnen Bereichen die Durchführung eines Fraud – Risk Self Assessment,
- die Fachkontrollen und Revisionsprüfungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung präventiver Maßnahmen in den Geschäftsprozessen und insbesondere Revisionsprüfungen zur Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit des AFM
- Anlassunabhängige Compliance-Dialoge mit den Compliance-Beauftragten

Compliance Verantwortlichen

Die Anti-Fraud-Aktivitäten werden durch die Compliance-Beauftragten und den CCO im Rahmen der Compliance-Organisation wahrgenommen.

Sensibilisierung der Führungskräfte und Beschäftigte

Die Sensibilisierung erfolgt wie oben bereits dargestellt durch Schulungen und Compliance-Dialoge.

Erreichung der Ziele

Der Compliance-Plan wurde in 2023 im Wesentlichen erfüllt, auch wenn durch Elternzeitausfälle gewisse Engpässe zu überwinden waren. Insbesondere konnte eine neue Compliance-Webinar-Reihe implementiert werden. Einzelne, an ihrem Nutzen gemessen besonders personalaufwendige, Aktivitäten wurden zugunsten anderer (Plan-)Tätigkeiten depriorisiert.

Bestehende Risiken

Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Sanktionen, das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste und das Risiko von Reputationsverlusten, wenn und soweit diese Risiken aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen oder interner Vorgaben resultieren. Die Gothaer Gruppe führt ihre Compliance-Risikoanalyse mittels des Risikoerfassungsprogramms PROKORISK durch. Dabei werden die Compliance-Risiken, zusammen mit der Einschätzung ihrer Netto-Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen (maximalen) Schadenausmaß,

bei den dezentralen Compliance-Beauftragten abgefragt. Darüber hinaus werden die bereits implementierten Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern, von den dezentralen Compliance-Beauftragten angegeben. PROKORISK ordnet die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und potentiell (maximalen) Schadensausmaß in die Risikokategorien «akzeptabel», «relevant», «bedeutend» und «kritisch» ein. Sodann wertet die zentrale Compliance-Funktion die eingegebenen Risiken aus und prüft auf offenkundige Unvollständigkeit und Mängel.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Es werden alle Gesellschaften der Gothaer Gruppe auf Korruptionsrisiken geprüft. Dabei konnte in keinem Bereich ein erhebliches Korruptionsrisiko festgestellt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2023 gab es bei dem Gothaer Konzern keine bestätigten Korruptionsvorfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Jahr 2023 wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen gegen die Gothaer Gruppe verhängt.

Meldebögen zur Taxonomiequote des Gothaer Konzerns 2023

I Kapitalanlagen

Meldebogen: Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	1,97%	umsatzbasiert:	450,13
CapEx-basiert:	2,43%	CapEx-basiert:	555,50
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen	
Erfassungsquote:	65,61%	Erfassungsbereich:	22.906,61
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden.	-0,60%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag.	-137,76
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	12,15%	Nicht-Finanzunternehmen:	2.783,56
Finanzunternehmen:	6,13%	Finanzunternehmen:	1.403,77

Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	8,22%	Nicht-Finanzunternehmen:	1.883,76
Finanzunternehmen:	1,52%	Finanzunternehmen:	349,16
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen:	5,32%	Nicht-Finanzunternehmen:	1.217,70
Finanzunternehmen:	3,12%	Finanzunternehmen:	714,65
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	73,89%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien	16.924,69
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	1,85%	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	424,89
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden ^{1 2}	39,73%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	9.101,28
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis	40,44%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden	9.305,63

¹ Die ausgewiesene Wert bezieht sich auf den Umsatz. Der CapEx-basierte Wert beträgt 8.923,81 Mio € bzw. 39,69 %.

² Der Wert enthält 6.945,85 Mio € (76,32 %, bezogen auf die nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen) Risikopositionen, für die keine Daten bezüglich der Taxonomiefähigkeit vorlagen

zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden ^{3 4}			
Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPI			
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,55%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	125,82
Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	1,00%	Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert CapEx-basiert:	230,00
Finanzunternehmen umsatzbasiert	0,00%	Finanzunternehmen umsatzbasiert	0,20
Finanzunternehmen CapEx-basiert	0,00%	Finanzunternehmen CapEx-basiert	0,42
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
umsatzbasiert:	1,85%	umsatzbasiert:	424,89
CapEx-basiert:	2,17%	CapEx-basiert:	496,85
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden	
umsatzbasiert:	1,42%	umsatzbasiert:	324,12
CapEx-basiert:	1,42%	CapEx-basiert:	325,08
Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel			
Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:			

³ Die ausgewiesene Wert bezieht sich auf den Umsatz. Der CapEx-basierte Wert beträgt 9.385,70 Mio € bzw. 40,89 %.

⁴ Der Wert enthält 8.069,60 Mio € (86,72 %, bezogen auf die taxonomiefähigen aber nicht taxonomiekonformen Kapitalanlagen) Risikopositionen, für die keine Daten bezüglich der Taxonomiekonformität vorlagen

Klimaschutz		Übergangstätigkeiten:	
Umsatz:	1,76%	Umsatz:	0,01%
CapEx:	2,21%	CapEx:	0,02%
		Ermöglichende Tätigkeiten	
		Umsatz	0,91%
		CapEx:	1,09%
Anpassung an den Klimawandel		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser - und Meeresressourcen		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme		Ermöglichende Tätigkeiten:	
Umsatz:	0,00%	Umsatz:	0,00%
CapEx:	0,00%	CapEx:	0,00%

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	JA
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA

6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmergewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	JA
----------	---	----

Meldebogen 2: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der	11,42	0,05%	11,42	0,05%	0,00	0,00%

	Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI						
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,02	0,00%	0,02	0,00%	0,00	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,01	0,00%	0,01	0,00%	0,00	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	391,33	1,71%	390,33	1,70%	1,00	0,01%

8	Anwendbarer KPI insgesamt	402,78	1,76%	401,78	1,75%	1,00	0,01%
---	---------------------------	--------	-------	--------	-------	------	-------

Meldebogen 3: Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		CCM+CCA					
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten	11,42	2,54%	11,42	2,54%	0,00	0,00%

	Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI						
4	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,02	0,00%	0,02	0,00%	0,00	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,01	0,00%	0,01	0,00%	0,00	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	391,33	86,94%	390,33	86,71%	1,00	0,22%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	402,78	89,48%	401,78	89,26%	1,00	0,22%

Meldebogen 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)		
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%

4	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	19,03	0,08%	19,03	0,08%	0,00	0,00%
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	16,05	0,07%	16,05	0,07%	0,00	0,00%
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,12	0,00%	1,12	0,00%	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren	6.227,76	27,19%	6227,76	27,19%	0,00	0,00%
8	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	6.263,96	27,35%	6.263,96	27,35%	0,00	0,00%

Meldebogen 5: Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

1	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%
2	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,01	0,00%
3	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	1,94	0,01%
4	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%
5	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%

6	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,00	0,00%
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.099,33	39,72%
8	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	9.101,28	39,73%

II Versicherungstätigkeit

vgl. Del. VO 2023/2486; Anhang X

Seite 148/164

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					Mindestschutz (10)
	Absolute Prämien, Jahr T (2)	Anteil der Prämien, Jahr T (3)	Anteil der Prämien, Jahr T-1 (4)	Klimaschutz (5)	Wasser- und Meeressourcen (6)	Kreislaufwirtschaft (7)	Umweltverschmutzung (8)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (9)	
	Währung	%	%	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	189.126.076	6,8%	6,5%	J	J	J	J	J	J
A.1.1. Davon rückversichert	98.578.893	3,6%	3,2%	J	J	J	J	J	J
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	1.633.450	0,1%	0,1%	J	J	J	J	J	J
A.1.2.1. Davon rückversichert (Retrozession)	1.145.340	0,0%	0,0%	J	J	J	J	J	J
A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	25.252.115	0,9%	0,9%						
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	2.551.438.334	92,2%	92,6%						
Total (A.1 + A.2 + B)	2.765.816.524	100%	100%						

„Prämien“ in den Spalten 2 und 3 sind als gebuchte Bruttobeiträge oder gegebenenfalls als Umsatz in Bezug auf Nichtlebens- oder Rückversicherungstätigkeiten zu melden.

Die Angaben in Spalte 4 sind mit den Offenlegungen im Jahr 2024 und danach zu melden.

Nichtlebens- und Rückversicherungen können nur als Tätigkeit, die eine Anpassung an den Klimawandel ermöglicht, mit der Verordnung (EU) 2020/852 konform sein.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.